

20

17

Geschäftsbericht



Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)		2015	2016	2017
Umsatz	in Mio. EUR	106,3	116,6	120,6
ecotel Geschäftskunden	in Mio. EUR	43,1	45,3	47,6
ecotel Wholesale	in Mio. EUR	45,6	54,5	55,8
easybell	in Mio. EUR	15,1	15,1	15,2
nacamar	in Mio. EUR	2,5	1,7	2,0
Rohhertrag	in Mio. EUR	27,8	28,4	29,9
ecotel Geschäftskunden	in Mio. EUR	20,9	21,7	22,7
ecotel Wholesale	in Mio. EUR	0,4	0,4	0,4
easybell	in Mio. EUR	5,2	5,5	5,9
nacamar	in Mio. EUR	1,3	0,8	0,9
EBITDA^{1,2}	in Mio. EUR	7,9	7,0	7,0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	in Mio. EUR	3,6	2,3	2,2
Konzernergebnis ³	in Mio. EUR	1,6	0,8	0,5
Ergebnis je Aktie ⁴	in EUR	0,46	0,24	0,13

Cashflow		2015	2016	2017
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode	in Mio. EUR	5,0	7,7	7,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	in Mio. EUR	8,5	6,0	4,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	in Mio. EUR	-3,2	-3,6	-5,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	in Mio. EUR	-2,6	-2,6	-0,3
Finanzmittelfonds zum 31.12.	in Mio. EUR	7,7	7,5	6,4
Free Cashflow⁵	in Mio. EUR	5,4	2,4	-0,8

Bilanz (IFRS)		2015	2016	2017
Bilanzsumme	in Mio. EUR	50,2	41,5	41,8
Eigenkapital	in Mio. EUR	22,0	22,4	22,5
in % der Bilanzsumme		43,8%	54,1%	53,9%
Nettofinanzvermögen	in Mio. EUR	2,6	3,5	1,2

Weitere Kennzahlen		2015	2016	2017
Aktienstückzahl zum 31.12. (ausstehend)	Anzahl	3.510.000	3.510.000	3.510.000
Mitarbeiter zum 31.12. ⁶	Anzahl	212	241	239
Personalaufwand	in Mio. EUR	11,9	13,1	13,7

¹ Ergebnis vor planmäßigen und außerplanmäßigen Wertminderungen, Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und Ertrag

² In 2016 vor Aufwendungen für Managementreorganisation (0,4 Mio. EUR); in 2017 vor Aufwendungen aus anteiliger Regulierung (0,1 Mio. EUR) eines Schadens aus manipulierten Vertragsabschlüssen zu Lasten der ecotel und anderer Carrier

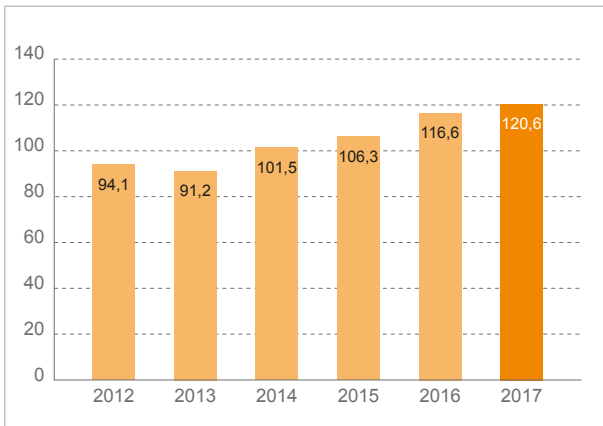
³ Entspricht dem Konzernergebnis nach Abzug von Minderheiten

⁴ Sowohl unverwässert als auch verwässert

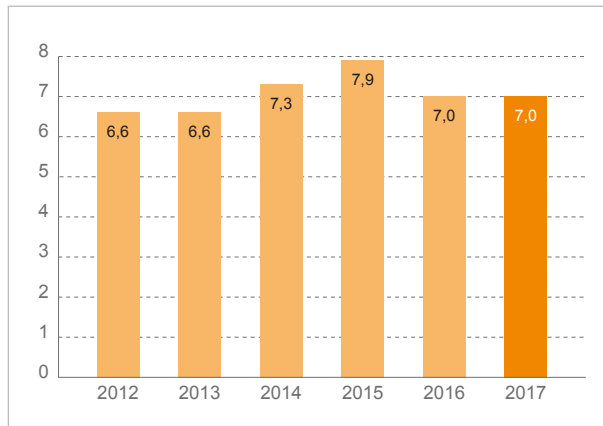
⁵ Free Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit

⁶ Ohne Minderheitsgesellschaften (mvneco GmbH)

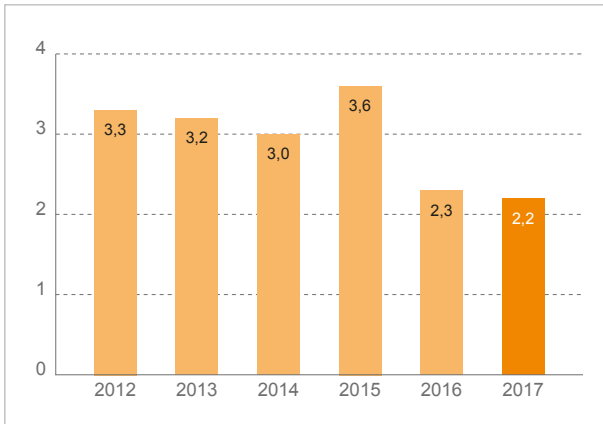
Umsatz in Mio. EUR



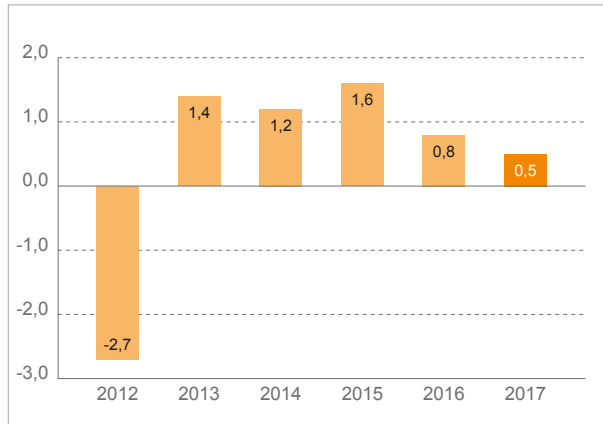
EBITDA in Mio. EUR



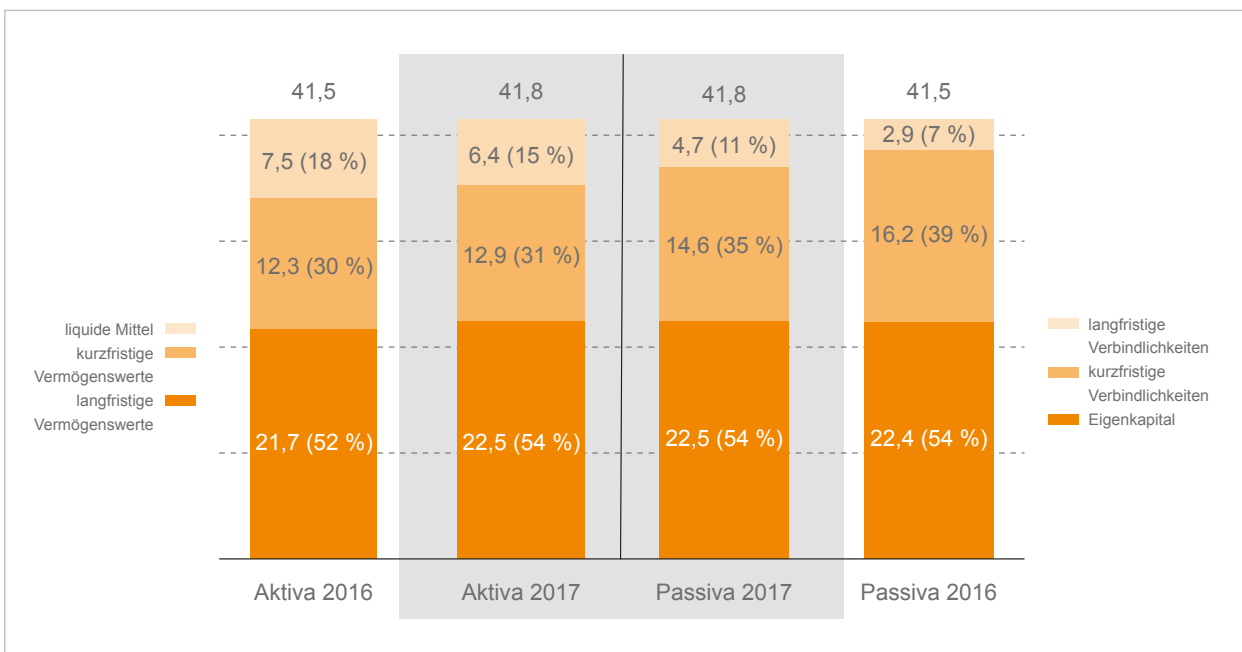
EBIT in Mio. EUR



Ergebnis in Mio. EUR



Aktiva und Passiva in Mio. EUR





Unternehmensprofil

Die ecotel Gruppe (nachfolgend »ecotel« genannt) ist eine seit 1998 bundesweit tätige Unternehmensgruppe, die sich auf die Vermarktung von Informations- und Telekommunikationslösungen in der jeweiligen Zielgruppe spezialisiert hat. Mutterunternehmen ist die ecotel communication ag mit Sitz in Düsseldorf (nachfolgend »ecotel ag« genannt).

Aktuell betreut ecotel bundesweit über 50.000 Kunden mit rund 10.000 Datenanschlüssen und über 80.000 Sprachanschlüssen.

Der Kernbereich von ecotel wird durch das Segment »ecotel Geschäftskunden« repräsentiert. Hier bietet ecotel Geschäftskunden bundesweit ein integriertes Produktportfolio aus Sprach- und Datendiensten (ITK-Lösungen). Der Fokus liegt auf Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern.

Im Segment »ecotel Wholesale« fasst ecotel die Angebote für andere Telekommunikationsunternehmen zusammen und unterhält Netzzusammenschaltungen mit mehr als 100 internationalen Carriern.

Das Segment »easybell« beinhaltet das gesamte Geschäft der easybell Gruppe, bestehend aus vier Gesellschaften. Darin vermarktet easybell Breitband-Internetanschlüsse und VoIP-Telefonie für Privatkunden sowie SIP-Trunking-Angebote für kleinere Unternehmen.

Im Segment »nacamar« bietet die nacamar GmbH auf Grundlage ihres eigenen Content-Delivery-Netzwerks (CDN) Streamingdienste für Medienunternehmen an. Mit dem Produkt AddRadio ist nacamar Marktführer in Deutschland.

Die Unternehmensgruppe hat ihren Hauptsitz in Düsseldorf und beschäftigt mit ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen ca. 270 Mitarbeiter.

Inhaltsverzeichnis

01 Unternehmensprofil	60 Konzernabschluss
02 Vorwort des Vorstandes	62 Konzern-Bilanz
04 Marktumfeld und Produkte	64 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
10 Ausgewählte Referenzen	65 Konzern-Kapitalflussrechnung
16 Die Tochtergesellschaften	66 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
20 Die ecotel Aktie	68 Konzernanhang der ecotel communication ag Grundlagen bei der Rechnungslegung
22 Konzernlagebericht	103 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
24 Grundlagen des Konzerns	109 Bericht des Aufsichtsrats
29 Wirtschaftsbericht	
41 Nachtragsbericht	
42 Prognose-, Chancen- und Risikobericht	112 Anhang
52 Vergütung der Organmitglieder und des Aufsichtsrats	112 Glossar
57 Übernahmerelevante Angaben	114 Finanzkalender
58 Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht	115 Impressum



Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen auf das Jahr 2017 zurückblicken zu dürfen. Die Transformation von traditionellen ISDN-Anschlüssen auf zukunftsfähige All-IP Produkte stand im zurückliegenden Jahr neben den erfolgreichen Realisierungen von Großprojekten im Fokus.

Auch in diesem Jahr haben wir den Gesamtumsatz mit 120,6 Mio. EUR erneut steigern können (Vorjahr: 116,6 Mio. EUR). Das margenstarke Kernsegment Geschäftskunden konnte den positiven Trend der letzten Jahre erfolgreich fortsetzen. Dabei wurden einige Großkundenprojekte fertig gestellt und weitere konnten hinzu gewonnen werden. Während der Gesamtmarkt in 2017 um 1,5% sank, konnte ecotel im B2B-Bereich mit einem erzielten Umsatz von 47,6 Mio. EUR um ca. 5% zulegen.

Das Segment easybell konnte im Jahr 2017 ein leichtes Umsatzplus auf 15,2 Mio. EUR verzeichnen. Auch in diesem Segment entwickelt sich das Geschäft mit NGN-Sprachdiensten für kleine Geschäftskunden (SIP-Trunk) sehr erfreulich. Im Anschlussgeschäft hat easybell in den letzten beiden Jahren die Vorleistungsmigration von Telefonica Deutschland auf andere Vorleister nahezu vollständig abschließen können. Das Geschäft mit Call-by-Call-Minuten ist planmäßig weiter rückläufig, konnte aber durch neue Produkteinführungen aufgefangen werden.

Die neue Strategie des Segments »nacamar« hat im Jahr 2017 dazu geführt, dass der Umsatz (2,0 Mio. EUR) in diesem Segment erstmals wieder angestiegen ist. So konnte im Geschäftsjahr 2017 eine Ausschreibung des öffentlich rechtlichen Rundfunks gewonnen werden. Seit Mitte 2017 ist nacamar somit der Dienstleister für das Radiostreaming der ARD Anstalten (u. a. BR, NDR, SWR, WDR).

Der Umsatz und die Entwicklung des Segments »ecotel Wholesale« sind weiterhin schwer planbar. Mit einem Umsatz von 55,8 Mio. EUR (Vorjahr: 54,5 Mio. EUR) wuchs auch dieses Segment im Jahr 2017.

Wir konnten den Konzernrohertrag mit 29,9 Mio. EUR wieder einmal steigern (Vorjahr: 28,4 Mio. EUR). Die Rohertragsmarge, vor allem im Kernsegment »Geschäftskunden« mit 47,7% (Vorjahr: 47,9%), konnte nahezu gehalten werden. In den nächsten Jahren erwarten wir durch den steigenden Anteil des NGN-Geschäftes und der damit einhergehenden höheren Wertschöpfung deutlich positive Gesamtmargeneffekte.

Mit dem neuen IP-basierten und damit zukunfts-trächtigen Produktportfolio nutzen wir zusätzliche Vertriebschancen und Marktpotentiale bewusst weiter aus, auch wenn dies vorübergehend die Profitabilität beeinträchtigt. So erfordern die gestiegenen Auftragsvolumina und die neue Produktpalette vorübergehend höhere Aufwendungen in Ressourcen (technisch und personell), System- und Prozessanpassungen, die das EBITDA belasten. Im Ergebnis hat ecotel ein EBITDA von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR) erzielen können. Dabei sind Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR aus einer anteiligen Regulierung eines Schadens aus manipulierten Vertragsabschlüssen zu Lasten der ecotel und anderen Carriern nicht mit einbezogen.

Die notwendigen Investitionen in leistungsstarkes und individuelles Kundenequipment haben höhere Abschreibungen zur Folge. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Steuern vom Einkommen und Ertrag, sowie dem Abzug der Minderheitenanteile ergibt sich ein Konzernüberschuss von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) bzw. ein Ergebnis je Aktie von 0,13 EUR (Vorjahr: 0,24 EUR).



Die sehr gute Auftragslage, die sich abzeichnend gute Geschäftsentwicklung und die nach wie vor soliden Bilanzkennzahlen lassen es zu, dass wir zusammen mit dem Aufsichtsrat entschieden haben, 100 % des Konzernüberschusses, also 0,13 EUR/Aktie als Dividendenvorschlag der Hauptversammlung vorzuschlagen.

Auch in den nächsten Jahren werden wir zweckorientiert und erfolgsbezogen in leistungsstarkes Kundenequipment investieren, was den Free Cashflow belasten wird. Diese Wachstumsinvestitionen haben jedoch zur Folge, dass der margenträchtige Teilnehmernetzbetrieb und die daraus resultierenden positiven Ergebniseffekte faktisch weiter ausgebaut werden können. Mit der neuen Produktpalette hat ecotel alles, was Kunden benötigen, um den momentanen Wandel von ISDN zu All-IP erfolgreich und effizient zu meistern. Diese Produktpalette wird im Rahmen der Multicarrierstrategie kundenindividuell ausgewählt und von uns gemanaged. Dass dies der

richtige Weg ist, zeigt nicht zuletzt der Auftragszugang im Kernsegment ecotel Geschäftskunden, der im Jahr 2017 im Bereich der Neuaufträge erneut deutlich gesteigert werden konnte. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für 2018 einen Konzernumsatz von 90 bis 120 Mio. EUR und ein EBITDA im Korridor von 7,0 bis 8,0 Mio. EUR, bei leicht steigender Rohertragsmarge und daher steigenden Roherträgen im Kernsegment mit Geschäftskunden.

Am 30. Januar 2018 haben wir den 20. Geburtstag der Gesellschaft gefeiert und können damit auf eine nachhaltig erfolgreiche Firmenentwicklung zurückblicken. Daher bedanken wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern und Ihnen, liebe Aktionäre, an dieser Stelle für die erbrachten Leistungen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit nicht nur im zurückliegenden Geschäftsjahr, sondern in den letzten 20 Jahren. Wir freuen uns mit Ihnen in der Zukunft die kommenden Herausforderungen gemeinsam zu meistern.



Achim Theis
Vorstand

Peter Zils
Vorstandsvorsitzender



Der Medaillenspiegel des Breitbandausbaus

Wozu vergleichen, was nicht vergleichbar ist.

In der öffentlichen Berichterstattung und Meinung gibt es konstante Relationen. So ist ein Ölteppich, wahlweise auch ein Waldbrand oder ein überschwemmtes Gebiet, typischerweise „so groß wie das Saarland“.

Entweder ist die Natur oder das Schicksal gnädig und bändigt sich selbst, eben auf die Größe des Saarlandes, oder aber es wird hier etwas übertrieben pauschaliert, damit der gemeine Nachrichtenkonsument wenigstens den Hauch einer Vorstellung erhält.

kennt dieses Land zwar gar nicht so genau, aber egal, es wird kein gutes Zeichen sein.

Diese Art der Vergleiche ist aber nicht nur vom Blickwinkel der politischen Korrektheit aus irritierend, sie ist vor allem inhaltlich nichtssagend. Weder werden die Zahl der Betriebsstätten und der Haushalte, die Wirtschaftsstruktur, die Anzahl der Internetnutzer oder der potentielle Bandbreitenbedarf einander nachvollziehbar gegenübergestellt.



Eine vergleichbare Rhetorik wird auch seit Jahren bemüht, wenn die Leistungsfähigkeit der bundesdeutschen Breitbandversorgung beschrieben werden soll. Deutschland wird bei der Verfügbarkeit von Glasfaseranschlüssen hinter Rumänien, aber vor dem Jemen und bei der LTE-Abdeckung und Performance hinter fast allen anderen europäischen Ländern, aber noch knapp vor Georgien und Weißrussland aufgeführt – besser: vorgeführt.

Nun ist es mit den Vergleichen so eine Sache: Die Nennung von bestimmten Ländern soll uns vor Augen führen, auf welchem Niveau sich unser Land befindet, wobei sensiblere Gemüter darin eine leicht diskriminierende Attitüde erkennen könnten – wird doch suggeriert, dass eine Position im Länderranking „knapp vor Marokko“ wirklich eine Zumutung ist. Man

Vielleicht muss man auch gar nicht immer alles über Vergleiche regeln: Der im Ölteppich ertrinkenden Trottelumme ist das Saarland herzlich egal, ebenso den zu Kohlenstoff verbrannten Bäumen.

Deutschland ist ein Land mit einer stark ausgeprägten mittelständischen Wirtschaftsstruktur – und es ist ein Land mit wenigen Wüstungen. Natürlich gibt es dichter und weniger dichter besiedelte Gebiete, aber im Großen und Ganzen ist die Fläche gut genutzt – und tatsächlich dramatisch unterversorgt, zumindest was intakte Straßen und Brücken und insbesondere die Breitbandversorgung anbelangt. Und es gibt groteske Übertreibungen, die darin gipfeln, dass eine Gemeinde, welche nach jahrelangem erfolglosen Bitten und Betteln den Glasfaserausbau selbst in die Hand nimmt, gerne in die Schranken verwiesen



wird – mit einem eilig nachgeschobenen Glasfaserüberbau durch den dominanten Carrier. Spätestens hier sollte man erkennen, dass ein Wirtschaftsunternehmen primär egoistisch agiert und keine altruistische, der Gesellschaft dienende Haltung an den Tag legt.

Eine effektive Möglichkeit, die Infrastrukturressourcen besser zu bündeln, liegt in der Moderation von netzseitiger Bandbreite und nutzerorientierten Diensten. Eine derartige Infrastruktur-Union, bei gleichzeitigem vitalen Dienste-Wettbewerb, kann ungeahnte Kräfte freisetzen. Ein isoliertes konkurrierendes Vorgehen führt zu Ressourcenverschwendung und latent unterversorgten Gebieten.

Ein einziger Vergleich mit einem anderen Land scheint mir persönlich geboten und legitim: Schweden. Dieses Land ist knapp 100.000 Quadratkilometer größer als Deutschland, hat eine für Leitungsverlegearbeiten durchaus anspruchsvolle Geologie, recht wenig Einwohner (ca. zehn Mio.) bzw. potentielle Nutzer und eine mit Deutschland vergleichbare Wirtschaftsstruktur – aber eine um Faktor vier bessere Breitbandversorgung.

Vielleicht reicht es, dass wir uns neben unseren tatsächlichen und objektiven Breitbandbedürfnissen vorerst einfach daran orientieren.



Oliver Jansen
Chief Operating Officer (COO)



Das ecotel Produktportfolio

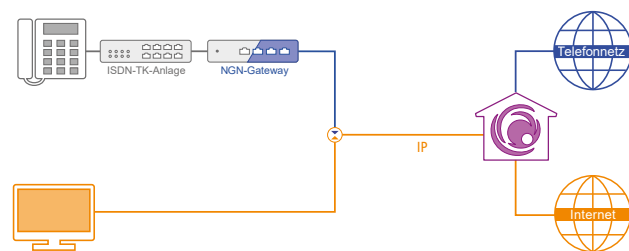


Die ecotel Dienste sind »Made in Germany« und bieten ein integriertes Portfolio aus Sprach- und Datenlösungen. Dazu gehören breitbandige Datenanbindungen auf Basis von DSL- und Ethernet-Technologien, die skalierbare Vernetzung von Unternehmensstandorten (VPNs), Housing- und Hosting-Services in den eigenen ISO-27001 zertifizierten Rechenzentren in Frankfurt/Main und Düsseldorf sowie innovative NGN-Lösungen. Als selbstständiger Teilnehmernetzbetreiber (TNB) kann ecotel vollkommen eigenständige ITK-Produkte und Tarife speziell für Geschäftskunden entwickeln.

Die ecotel NGN-Lösungen bieten vielfältige Anwendungsmöglichkeiten für die aktuelle Umstellung auf die VoIP-Telefonie im Festnetz: Mit der Emulation von ISDN-Anschlüssen können bisherige TK-Systeme weiter betrieben oder im parallelen Hybrid-Modus von ISDN-Anschluss und SIP-Trunk genutzt werden. Bei den nativen VoIP-Lösungen werden bisherige ISDN-Anschlüsse vollständig auf IP-basierte-Sprachanschlüsse umgestellt. Und mit der Centrex-Technologie wird Telefonieren in der Cloud flexibel und sicher ermöglicht.

PMX auf NGN-Basis

Mit dem Produkt PMX VoIP ready können ecotel Kunden deutschlandweit von attraktiven Anschluss- und Verbindungsentgelten für PMX-Telefonanschlüssen profitieren. Hierzu erhält der Kunde von ecotel eine zusätzliche Netzabschluss-Komponente. Ein hier zum Einsatz kommendes sogenanntes NGN-Gateway wandelt die ein- und ausgehenden Signale der vorhandenen ISDN-Telefonanlagen in IP-basierte Protokolle um, ohne die bestehende Telefonanlage umrüsten oder gegen eine neue Anlage austauschen zu müssen.



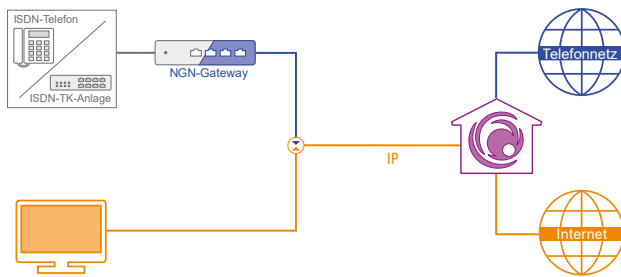
Neben den monetären Einsparungen in Bezug auf Basispreis und Verbindungsentgelte erhält der Kunde eine hohe Flexibilität, da er die Datenbandbreite dynamisch für Sprach- und Datendienste nutzen kann.



Gleichzeitig kann die bereits angeschaffte ISDN-Telefonanlage weiter genutzt werden.

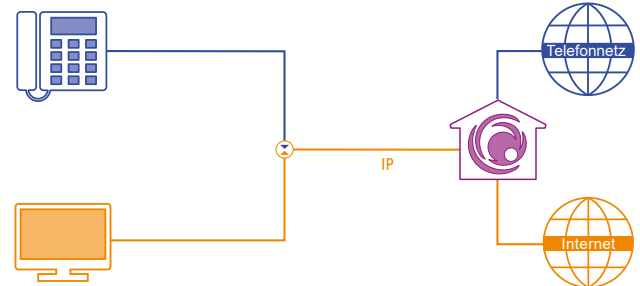
S0 auf NGN-Basis

Mit ecotel office-flat/voice-direct NGN erhalten ecotel Kunden einen emulierten ISDN-Anschluss mit allen gängigen Leistungsmerkmalen inkl. Sprachpriorisierung (QoS). Das NGN-Komplettpaket kombiniert einen Sprachanschluss inklusive Telefonflatrate (im Tarif voice-direct NGN optional) in das nationale Festnetz mit einem ADSL-Anschluss (opt. VDSL) und Datenflatrate. Damit bietet ecotel für jede Art und Anzahl von S0- oder S2M-Anschlüssen passende Emulations-Produkte, welche die Anforderungen von Geschäftskunden optimal erfüllen.



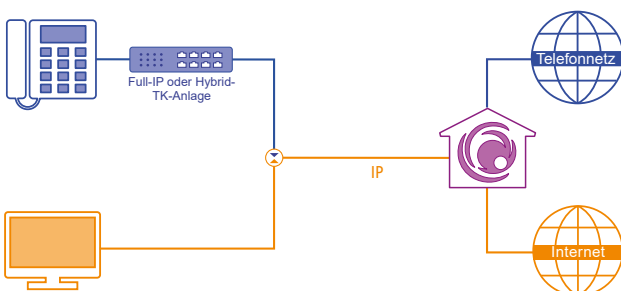
SIP-Account für Kunden mit IP-Telefonen

Nutzen ecotel Kunden anstelle einer Telefonanlage direkt an das Datennetz anzuschließende IP-Telefone, können diese mit dem Zugangsprodukt sip-Account 2.0 versorgt werden. Der SIP-Account ist somit ein typisches Ersatzprodukt für den bisherigen ISDN-Mehrgeräteanschluss. Ebenso wie dieser werden mit dem SIP-Account einzelne Rufnummern (ohne Durchwahlfunktion) bedient. Neben dem Einsatz bei kleineren Geschäftskunden bietet sich das Produkt sipAccount 2.0 mit seinen zwei Sprachkanälen insbesondere auch in dezentralisierten Anwendungsumgebungen an, zum Beispiel in Filialbetrieben ohne zentrale Telefonanlage oder für die regionsbezogenen Rufnummern von Außendienstmitarbeitern.



SIP-Trunk für Kunden mit IP-fähigen Telefonanlagen

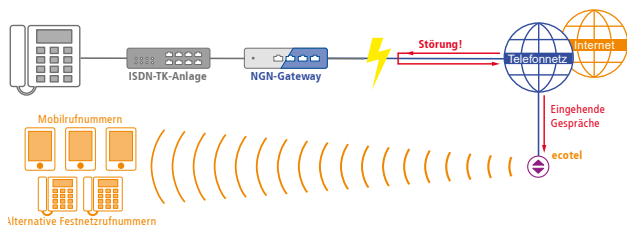
Sofern ecotel Kunden bereits über eine vollständig IP-fähige Telefonanlage verfügen, kommt das IP-basierte Sprachprodukt sipTrunk 2.0 zum Einsatz. Mit dem ecotel SIP-Trunk sowie einer ausreichend dimensionierten Datenleitung (ecotel- oder Fremdleitung) können je nach Bedarf des Kunden zwischen 2 und 300 Sprachkanäle genutzt werden. Die vorhandenen Rufnummern können entweder übernommen oder durch Zuteilung neuer Rufnummern ersetzt bzw. erweitert werden.



Ebenso wie beim sipTrunk 2.0 können vorhandene Rufnummern entweder übernommen oder durch Zuteilung neuer Rufnummern ersetzt bzw. erweitert werden.

Nahtlose Erreichbarkeit auch im Störfall

Die Produktoption ecotel @once stellt erstmals die nahtlose Erreichbarkeit des Kunden auch im Störfall (z. B. Stromausfall, Leitungsstörung) sicher. Durch die rufnummernbezogene / nebenstellenbezogene Hinterlegung von Zielrufnummern (z. B. Mobilfunknummern) in der ecotel Vermittlungseinrichtung (TNB, C5-Switch) wird die automatische und sofortige Umleitung der eingehenden Anrufe zur hinterlegten Zielrufnummer ermöglicht. Die Umleitung bleibt für die gesamte Dauer des Ausfalls aktiv und schaltet sofort und automatisch in den »Regelbetrieb« zurück, sobald der Anschluss entfällt wurde.

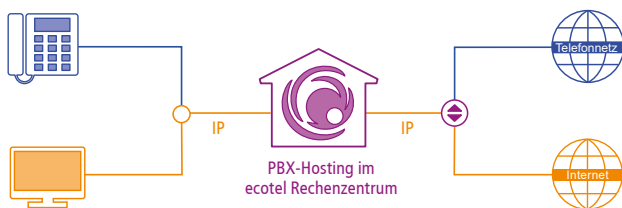


Die Option ist aktuell für folgende Produkte verfügbar:

- sipAccount 2.0
- sipTrunk 2.0
- office-flat NGN/office-flat NGN Plus
- voice-direct NGN/voice-direct NGN Plus
- centrex Premium

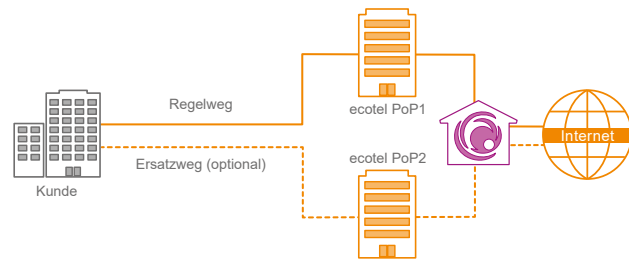
TK-Anlagen-Hosting

Mit pbxHosting stellt ecotel eine Hosting-Dienstleistung auf einem virtuellen Server als Standardprodukt bereit. Das Produktangebot richtet sich z. B. an Vermarkter von TK-Anlagen des Unternehmens Unify (ehemals SIEMENS). Diese wählen alternativ zur physischen Telefonanlage, die in den Räumlichkeiten des Endkunden installiert war, eine virtuelle, zentral im Rechenzentrum von ecotel gehostete Anlage und vermarkten diese – wie auch bisher – im Rahmen ihrer jeweiligen Geschäftsmodelle an ihre Kunden. Ziel hierbei ist es, neben den Rechenzentrumsleistungen von ecotel zusätzliche Produkte an Unify-Kunden zu vermitteln. Sobald für den Zugriff auf die TK-Anlage eine ecotel Datenleitung sowie – für die Vermittlung der externen Gespräche – ein SIP-Trunk von ecotel genutzt wird, können Partner bzw. Kunden von den vergünstigten Bündel-Preisen profitieren. Dieses Konzept ist auch für virtualisierbare TK-Anlagen anderer Hersteller verfügbar.



Bundesweit verfügbare Datenleitungen

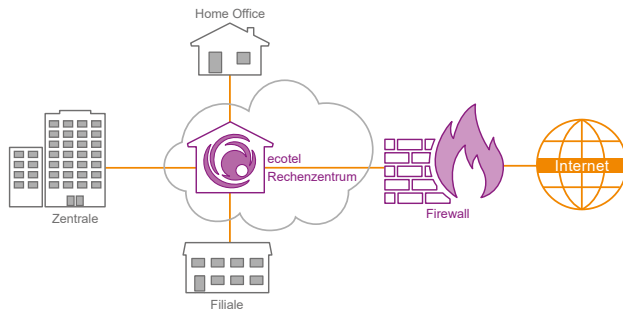
Die professionellen Internetzugänge von ecotel schaffen optimale Voraussetzungen für eine effiziente Kommunikation und einen reibungslosen Datenaustausch. Auf Basis der performanten Ethernet-Übertragungstechnik bietet ecotel Festverbindungen mit garantierten Bandbreiten – und dies dank des Multi-Carrier-Konzeptes auch an Standorten, an denen DSL-basierte Anbindungen nicht oder nur mit unzureichender Bandbreite zur Verfügung stehen.



Standortvernetzung via MPLS-VPN

Standortvernetzungen realisiert ecotel auf Grundlage dieser Breitbandzugänge mit ISO-zertifizierter Sicherheit »Made in Germany« via MPLS-VPN.

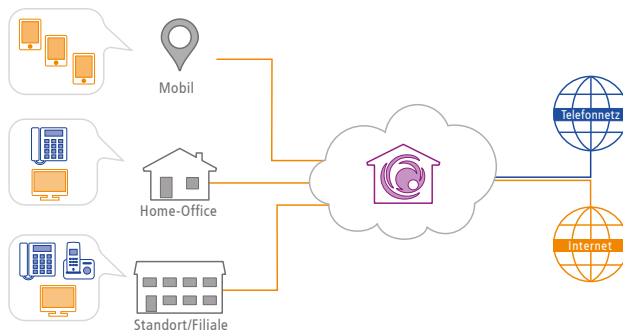
Der hohe Grad an Skalierungsmöglichkeiten der Anbindungstechnik und eine große Zahl an Zusatzservices garantieren eine bedarfsgerechte und kostengünstige Vernetzung der Standorte – ideal als Plattform für zukunftssichere IP-Telefonie. Die Anbindung der einzelnen Standorte innerhalb des MPLS-VPN realisiert ecotel sowohl mit Ethernet-Leitungen inklusive garantierten Bandbreitendurchsätzen wie auch mit SHDSL- und ADSL-Leitungen und mobil einsetzbaren UMTS-/LTE-Router-Lösungen. Zur Absicherung der Verfügbarkeit besonders kritischer Standorte gehören auch dedizierte Backup-Anbindungen inklusive Hot Standby Routing Protokoll (HSRP) zur automatischen Umschaltung der VPN-Anbindung bei Bedarf. Spezielle Sicherheit bei der Kommunikation mit dem öffentlichen Internet liefert ecotel über einen hochverfügbar ausgelegten zentralen Internet-Breakout mit 1-Gbit/s-Port.



ecotel Kunden profitieren im Rahmen des Multi-Carrier-Konzeptes im Bereich der Standortvernetzung von der höchstmöglichen Verfügbarkeit an Bandbreiten und Anschlusstechnologien mit zentralem Management aus einer Hand.

Die sichere Telefonanlage aus der Cloud

Mit centrex Premium bietet ecotel eine virtuelle VoIP-Telefonanlage für Geschäftskunden. Eine sichere und flexible Lösung inklusive SIP-Sprachkanälen und umfassenden Funktionen, die sich nahtlos und schnell in die Infrastruktur von Unternehmen integrieren lässt. Der Dienst wird im ISO-zertifizierten ecotel Rechenzentrum unter Auflage höchster Sicherheitsstandards redundant bereitgestellt.



Abgerundet wird die Centrex-Lösung mit einem ganzheitlichen Serviceangebot. In diesem Rahmen übernimmt ecotel nicht nur die Ersteinrichtung der virtuellen Telefonanlage, sondern sorgt auch mit kundenindividuellen Anpassungen im laufenden Betrieb für hohe Flexibilität und Komfort. centrex Premium ist eine speziell für Unternehmen entwickelte Lösung, welche die typischen von Geschäftskunden genutzten Funktionen wie z.B. die Erreichbarkeit unter einer einzigen Rufnummer über verschiedene Endgeräte (Tischtelefon, Smartphone und PC) optimal abbildet.



Fashion First: MPLS-VPN-Datennetz für führenden Textildiscounter Sanfte Migration auf All-IP-Technologie

NKD ist der Value Retailer und Nahversorger unter den Textildiscountern und bietet seinen Kunden ein breites Sortiment aus saisonal aktueller Mode für die ganze Familie, Heimtextilien und Wohn-Accessoires. Der Textildiscounter zählt mit rund 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den führenden Unternehmen im Textileinzelhandel in Mitteleuropa.

Eigene Marken, schnell wechselnde saisonale Kollektionen und Aktionen mit Markenstars stehen in den NKD-Filialen im Fokus. Die zentrale Lage der Filialen und das attraktive Vollsortiment unterscheiden NKD vom Wettbewerb und unterstützen die profitable Unternehmensentwicklung.

Zentral gemanagtes Filialnetz

Ziel sollte es sein, die bestehende Telefonie- und Daten-Anbindung von 1.300 NKD-Filialen in Deutschland zu modernisieren und gleichzeitig die notwendige Umstellung von der ISDN- auf die All-IP-Technologie umzusetzen. Zusätzlich sollte für die sichere Kommunikation der Filial-Standorte mit dem zentralen NKD-Rechenzentrum in Bindlach und den dortigen IT-Systemen eine homogene Lösung völlig neu eingerichtet werden, die auch die WLAN-Nutzung am Point of Sale (POS) umfasst. Das Gesamtpaket sollte von einem zentralen Anbieter als Managed-Service-Lösung angeboten werden.



NKD-Zentrale Bindlach

Nachhaltiges Wachstum erfordert die konsequente Prüfung und Aktualisierung vorhandener Ressourcen und Systeme. Wichtiger Baustein für eine nachhaltige Wachstumsstrategie ist – auch im Zuge der zunehmenden Digitalisierung – eine leistungsfähige ITK-Infrastruktur, die dem neuesten Stand der Technik entspricht. Um diesen Anforderungen zu genügen, erhielt die Unternehmensberatung MPC von NKD den Auftrag, im Rahmen einer Ausschreibung den passenden Anbieter zu finden.

Im Rahmen einer intensiven Angebotsanalyse, die auch den Aspekt der Wirtschaftlichkeit berücksichtigte, konnte sich die ecotel als Business-Provider mit langjähriger Erfahrung in der Umsetzung von Rollouts in Großprojekten mit Filial-Strukturen durchsetzen.

Für die Ablösung der bisherigen ISDN-Anbindungen in den Filialen wurde ein neues Multiprotocol Label Switching (MPLS)-VPN mit ADSL-16.000-Zugängen eingerichtet. Dabei handelt es sich um eine auf höchste Sicherheit ausgelegte Anbindung der Filialen



an die Zentrale für die standortübergreifende Kommunikation. Ein zentraler Internet-Breakout mit ein Gbit/s Bandbreite, der im unternehmenseigenen ecotel Rechenzentrum in Frankfurt a. M. bereitgestellt und über eine gemanagte hochverfügbare Firewall geschützt wird, rundet das Leistungspaket ab.

Zukunftsfähige Sprach- und Datenkommunikation

An einigen Standorten, an denen die aktuelle DSL-Versorgung noch nicht ausreichend erschlossen ist, wurden die Filialen mit mobiler LTE/UMTS-Technologie in das ecotel VPN eingebunden. Mit der neuen Gesamtlösung wird auch die Telefonie der Filialen über eine virtualisierte Voice over IP (VoIP)-fähige TK-Anlage mit ecotel SIP-Trunks im ISO-27001-zertifizierten ecotel Rechenzentrum abgebildet.



NKD-Filiale

Für die Inbetriebnahme der neuen ecotel Anschlüsse hat das Projekt Management Team von ecotel eng mit der Rowius GmbH, dem Field Service und Wartungspartner von NKD, zusammengearbeitet und deren Installationen mit gesteuert.

Rüdiger Hartmann, Geschäftsführer (CFO) der NKD Services GmbH, zieht sein Fazit: „ecotel und Rowius haben die Datenanbindung von 1.300 Filialen in knapp sechs Monaten und damit innerhalb unserer ambitionierten Zeitvorgabe von ISDN auf VoIP-Telefonie umgestellt. Auf diese Weise wird nicht nur die Datenversorgung unserer Filialen optimiert. Mit ecotel sind wir unserem Ziel, der Digitalisierung im stationären Handel, einen wesentlichen Schritt näher gekommen.“

NKD

Knut Halder, Geschäftsführer der Rowius GmbH, erklärt: „Neben dem Imaging der neuen Kassensysteme bestand bei diesem Projekt unsere Hauptaufgabe darin, die Anbindung der neuen Warenwirtschafts- und Kassensysteme inkl. dem von ecotel bereitgestellten Router (CPE) in den einzelnen Filialen betriebsbereit zu realisieren und den erfolgreichen Weiterbetrieb im operativen Tagesgeschäft sicherzustellen. Sowohl bei der Planung als auch bei der Projektdurchführung, die Zusammenarbeit mit ecotel ist stets konstruktiv und professionell gewesen, wir freuen uns daher auf weitere gemeinsame Projekte.“

„Es war eine spannende Herausforderung, gemeinsam mit der NKD Services GmbH die Umstellung der Filialen von ISDN auf ALL-IP-basierte Voice-Services in Deutschland umzusetzen“, ergänzt Achim Theis, Vorstand und Chief Commercial Officer der ecotel communication ag.

„Die enge Abstimmung und gute Zusammenarbeit unserer Fachbereiche mit dem Kunden und dessen Dienstleistern hat wesentlich zum Erfolg beigetragen. Wir freuen uns sehr, dass wir mit der NKD Services GmbH einen namhaften Value Retailer unter den Textildiscountern als neuen Referenzkunden der ecotel gewonnen haben.“



Vorsprung durch Wissen

Innovatives Glasfasernetz stärkt Wachstum von führendem Seminaranbieter

Als Unternehmen der Cegos Group ist die Integrata AG der führende europäische Full-Service-Anbieter für Qualifizierungsprojekte und Qualifizierungsprozesse, Trainingslogistik und Seminare. Das Unternehmen besteht seit 1964 und ist auf nationaler und internationaler Ebene in den Themenbereichen Personalentwicklung, Organisationsentwicklung und Informationstechnologie für seine Kunden tätig. Unter dem Motto »inspire qualify change« werden digitale und klassische Lerninhalte, Lernmethoden und Medien an 15 Standorten in Deutschland vermittelt.

2017 auf den Prüfstand gestellt. Ziel war es, die Unternehmenskommunikation von zehn Standorten in Deutschland in Form eines Virtual Private Networks (VPN) einzurichten und auf leistungsstarke Glasfasertechnologie umzustellen, um die bisherigen Übertragungskapazitäten deutlich zu steigern.

Dazu wurde das spezialisierte ITK-Systemhaus mobex von Integrata Cegos Group mit der Suche nach einem erfahrenen Anbieter beauftragt. Frank Dreher, geschäftsführender Gesellschafter der mobex



Integrata Trainingszentrum Berlin

Die permanente Weiterentwicklung und Optimierung von Lerninhalten und Formaten gehören zum Selbstverständnis von Integrata Cegos Group und prägen das operative Tagesgeschäft maßgeblich. Wichtiger Baustein für die nachhaltige Wachstumsstrategie des Unternehmens ist eine zukunftsfähige ITK-Infrastruktur, welche auf die Verarbeitung von ständig wachsenden Datenmengen ausgelegt ist. Gerade der schnelle Datenaustausch in Echtzeit ist für den modernen Wissenstransfer absolut unverzichtbar.

Glasfaser als Standard für die Zukunft

Um die konstant hohe Qualität der Services von Integrata Cegos Group zu sichern, wurde die vernetzte Unternehmenskommunikation zwischen den einzelnen Standorten und der Zentrale in Stuttgart im Jahr

communication GmbH, kennt die vielschichtigen Anforderungen an die Einrichtung von datenintensiven Unternehmensnetzen. Er begründet die Empfehlung für ecotel: „Im Rahmen der umfassenden Angebotsausschreibung konnte sich die ecotel als etablierter Partner im Bereich der MPLS-Standortvernetzung mit profundem technologischem Know-how überzeugend durchsetzen. Zusätzlich bieten der hohe Individualisierungsgrad und die engmaschige partnerschaftliche Zusammenarbeit langfristige Vorteile, die in der Branche nicht immer selbstverständlich sind.“



Das neue Unternehmensnetz von Integrata Cegos Group wurde in Form eines Ethernet-basierten MPLS-VPN eingerichtet. Bei dieser Vernetzungslösung werden die Daten innerhalb des VPN über eine private Wegeführung – und nicht über das öffentliche Internet – geroutet.

Das spezielle Multi-Carrier-Konzept von ecotel, welches auf Netzkopplungen mit verschiedenen/diversen führenden Infrastruktur-Unternehmen basiert, hat dafür gesorgt, dass die Ethernet-Anbindungen an sämtlichen Standorten mit zukunftsfähiger Glasfasertechnologie realisiert werden konnten. Bei der eingesetzten Ethernet-Technologie werden die Daten über Glasfaserkabel in Form von Lichtsignalen mit Bandbreiten von bis zu 10 Gbit/s und garantierten Serviceverfügbarkeiten von mindestens 99,3% übertragen. Im Vergleich zu herkömmlichen Kupferkabeln erhöhen sich dadurch die Übertragungsgeschwindigkeiten um ein Vielfaches. Für die Integrata-Zentrale in Stuttgart wurde konkret eine 100 M 90 Ethernet-Leitung installiert.

Andreas Ernst, Leiter IT der Integrata Cegos Group, erklärt: „Bei der Einrichtung unseres neuen Unternehmensnetzes hatte die Anbindung aller Standorte mit zukunftsfähiger Glasfasertechnologie höchste Priorität. Zudem musste die vorgegebene Einrichtungsfrist von nur vier Monaten zwingend gehalten werden.“



ecotel hat es geschafft, eine technologisch absolut hochwertige Lösung in kürzester Zeit für uns einzurichten. Damit haben wir nicht nur eine deutlich höhere Ausfallsicherheit, sondern auch die unverzichtbare Flexibilität für die Skalierbarkeit unserer Datenleitungen. Mit ecotel haben wir unser Netz der Zukunft eingerichtet.“



Integrata Trainingszentrum Berlin

Doppelte Datensicherheit

Im Zuge des redundant ausgerichteten Sicherheitskonzeptes wurden sämtliche Standorte mit zusätzlichen Back-up-Leitungen in Form von ebenfalls glasfasergestützten Ethernet- oder aber kupferbasierten xDSL-Anbindungen ausgestattet. Als weiterer Vorteil des Multi-Carrier-Konzeptes wurden die Back-up-Leitungen an ausgewählten Standorten über einen anderen Vorleister als den der Hauptleitung realisiert, was zu nochmals erhöhter Redundanz und damit zu erhöhter Sicherheit geführt hat.



Sichere Datennetze und innovative Kommunikationslösungen für Genossenschaftsbanken

Branchenspezifisches Produktangebot mit hohem Mehrwert

Mit langjähriger Kompetenz und profundem Know-how als ITK-Dienstleister im Geschäftskunden-segment haben sich ecotel und das Partnerunternehmen DeTeWe Communications GmbH für die Entwicklung eines individuell konzipierten Produktangebots zusammengeschlossen, welches die spezifischen Anforderungen von Genossenschaftsbanken erfüllt.

Ein großer Vorteil der neuen Lösung besteht in der Skalierbarkeit. Einzelne Komponenten lassen sich im Baukastenprinzip flexibel ergänzen und erfüllen somit die Anforderungen größerer wie auch kleinerer Banken. Bei einer Reihe von Genossenschaftsbanken, die über das gesamte Bundesgebiet verteilt sind, ist die branchenspezifische Bankenlösung bereits erfolgreich im produktiven Einsatz.



Quelle: DeTeWe Communications GmbH

Für das gemeinsame Produkt-Bundle liefert ecotel bundesweit verfügbare sichere MPLS-VPN-Datennetze sowie zertifizierte SIP-Trunk-Sprachdienste für das von DeTeWe gemanagte Mittel-UCC/IP-PBX-Telefonie-System. DeTeWe, einer der führenden ITK-Systemintegratoren Deutschlands, bringt UCC und Omni-Channel-Contact-Center-Lösungen als Plattform für die IP-Telefonie in das Lösungspaket ein, welche im ISO-27001-zertifizierten Rechenzentrum von ecotel hochverfügbar gehostet werden.

ecotel und DeTeWe haben sich in mehreren Verfahren den umfangreichen Ausschreibungen der renommierten Unternehmensberatung Assist Consult Management GmbH gestellt, die nicht nur die Anforderungen der Banken an Funktionalität und Service detailliert kennt, sondern auch die vertraglichen Zusagen der Dienstleister zu den bei Banken unerlässlichen regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben (MaRisk, BAIT etc.) einfordert.



Christian Leier, Geschäftsführer der Assist Consult Management GmbH, erklärt: „Für Finanzdienstleister sind die aufsichtsrechtlichen Anforderungen mittlerweile oft wichtiger als sichere Datennetze und technologisch zukunftsweisende UCC-Lösungen. Insofern haben wir unseren Beratungsmandaten mit ecotel und DeTeWe zwei leistungsfähige Partner der Banken empfohlen, die beides miteinander verbinden. Die gleichzeitig auch kommerziell attraktiven Angebote haben uns in diesen konkreten Fällen überzeugt.“

DeTeWe

A Mitel Company

Datensicherheit für Banken »Made in Germany«

Gunter Ewert, Sales Director DeTeWe Communications GmbH, ist von den Vorteilen der Partnerschaft überzeugt: „Unsere Partnerschaft mit ecotel ist das solide Fundament für die Weiterentwicklung der neu geschaffenen Produktlinie im Bankensektor. Die zentrale Unterbringung der Daten im zertifizierten deutschen Rechenzentrum von ecotel und die private Wegführung innerhalb des VPN sind die sicheren Pfeiler des redundant ausgelegten Sicherheitskonzeptes von ecotel. Extra-Sicherheit bietet die zusätzliche Verschlüsselung innerhalb des VPN-Netzes. Optimale Basis für unsere UCC und Omni-Channel-Contact-Center-Lösungen.“

Das spezielle Multi-Carrier-Konzept von ecotel, welches auf Netzkopplungen mit diversen namhaften Infrastruktur-Unternehmen basiert, hat dafür gesorgt, dass die Daten-Anbindungen an den größeren Bankstandorten mit zukunftsfähiger Glasfasertechnologie realisiert werden konnten.



nacamar mit AddRadio auf dem Vormarsch

Digitalisierung des Radiomarktes sorgt für positive Geschäftsentwicklung

Die Tochtergesellschaft nacamar konnte mit ihrer AddOn-Strategie ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 gestalten. Haupttreiber dieser positiven Entwicklung war das Produkt AddRadio.

Mit AddRadio hat nacamar eine neue moderne Verbreitungs-Plattform für Audiodatenströme auf Basis der etablierten Icecast-Server-Technologie entwickelt, die hohe Ausfallsicherheit, Performance und Skalierbarkeit bietet. Zusätzliche Produktfeatures in den Bereichen Selfservice, Monitoring und Aggregator-services ergänzen das Angebot.

nacamar

AddRadio wird im konzerneigenen Rechenzentrum der Muttergesellschaft ecotel communication ag sowohl in Frankfurt als auch – mit redundanter Technik – in Düsseldorf betrieben. Von hier werden die Audiostreams durch das hochverfügbare ecotel Core-Netz verbreitet und über ein exklusives IP-Transitnetz mit einer aktuellen Bandbreite von mehr als 100 Gbit/s an die Hörer ausgeliefert.

Öffentlich-rechtlicher Rundfunk setzt auf AddRadio

Ein großer Erfolg konnte gleich zum Jahresstart gefeiert werden. nacamar erhielt im wettbewerblichen Vergabeverfahren des WDR den Zuschlag für das Los 3 zur „Verbreitung von Audioinhalten im Internet“. Der Abschluss dieses bedeutenden Rahmenvertrags unterstreicht, dass nacamar mit AddRadio auf dem richtigen Weg ist.

Nach umfangreichen und intensiven Tests startete zur Jahresmitte die neue AddRadio-Plattform. Seither liefern neun der elf öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten der ARD (Bayerischer Rundfunk, Deutschlandradio, Hessischer Rundfunk, Mitteldeutscher Rundfunk, Norddeutscher Rundfunk, Rundfunk Berlin

Brandenburg, Radio Bremen, Südwestrundfunk und Westdeutscher Rundfunk) ihre Radio-Inhalte erfolgreich über AddRadio aus. Sukzessive werden seither weitere Kunden auf die Plattform aufgeschaltet.

Der dritte Verbreitungsweg – Infrastrukturanbieter

Lange Jahre galt Audio-Streaming als Randerscheinung oder Spielerei. Die Entwicklungen der jüngsten Zeit aber zeigen, dass der digitale Wandel auch vor dem altherwürdigen Medium Radio nicht Halt gemacht hat. Der Verbreitungsweg IP hat sich schon heute als fester Bestandteil der Sendestrategie in der Radiolandschaft etabliert. Viele sprechen deshalb vom dritten Verbreitungsweg IP-Audio.

Im Vergleich zu klassischen Sendeformen haben die Radiosender damit enorme Möglichkeiten, Nutzungsverhalten zu analysieren und völlig neue dynamische Formate zu schaffen. Davon profitieren Hörer und Radiomacher gleichermaßen. Als Zulieferer digitaler Dienstekomponenten ist nacamar mit AddRadio zum führenden Partner der digitalen Transformation des Radiomarktes avanciert.

Auch die Kennzahlen der AddRadio-Plattform sprechen eine deutliche Sprache. Die abgerufenen Bandbreiten zeigen kontinuierliche Wachstumsraten. Einen großen Anteil daran haben die sogenannten Voice Interfaces wie Alexa von Amazon und attraktive Streaming-Devices von Sonos oder Bose. Für den Hörer steht hier vor allem das attraktive Endgerät im Vordergrund, völlig losgelöst von der Übertragungstechnologie, die hier zum Einsatz kommt. Damit haben sich auch die Anforderungen an einen Provider deutlich gewandelt. Die digitale Verbreitung über IP ist fester Bestandteil der Broadcasting-Infrastruktur geworden und damit systemrelevant. Dies spielt nacamar als etabliertem Content Delivery Network (CDN) in die Karten und unterstreicht die strategische Relevanz des Produktes für das Unternehmen.



Mit neuen Services Punkten

Mit Addradio.Aggregate belegt nacamar einen weiteren wichtigen Baustein der digitalen Auspielung. Im Zentrum dieses neuen Services steht die kontinuierliche Wartung und Pflege angebundener Aggregate. Als Aggregator bezeichnet man große Link-Datenbanken, über die Nutzer ihre Sender abrufen können, ohne dafür Apps oder Webseiten des Senders besuchen zu müssen.

Der Anteil der Abrufe über diese Link-Datenbanken ist beachtlich und damit auch relevant für den Sender. Hier kommt der neue Service von nacamar ins Spiel. Teilnehmende Sender profitieren von Synergieeffekten, die durch eine gebündelte Betreuung entstehen. Die Datenbestände werden regelmäßig auf Vollständigkeit und Korrektheit geprüft und, falls nötig, Nachbesserungen initiiert. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, durch den Einsatz individueller Abruflinks die Reichweite nach Aggregatoren auszuwerten.

Ausblick 2018 – Potentiale weiter ausschöpfen

Mit dem Gewinn der ARD, aber auch weiterer wichtiger Radiokunden, ist nacamar Marktführer in Deutschland geworden. Mit dem Erfolg von Addradio konnte 2017 ein solides Fundament für das Unternehmen geschaffen werden.

In 2018 gilt es nun, dieses Potential weiter auszuschöpfen. Dabei liegt der Fokus zum einen auf dem Zugewinn neuer Kunden, auch im EU-Ausland, zum anderen aber auch auf der Erweiterung des Produktportfolios, um weitere Teile der Wertschöpfungskette im Radiomarkt für nacamar zu erschließen.



Erfolgreicher Onlinevertrieb für Privatkunden und KMU

Die easybell GmbH vermarktet hochwertige und zugleich preiswerte Internet- und Telefonanschlüsse für Privat- und Geschäftskunden und ist die erfolgreiche Marke der ecotel communication AG im Onlinevertrieb.

easybell

Die Berliner Tochtergesellschaft schaltet dazu bundesweit DSL-Anschlüsse und betreibt eine eigene Voice-Infrastruktur. Das Unternehmen ist einer der zehn relevantesten DSL-Anbieter in Deutschland und gehört bei VoIP-Telefonie für Privatkunden zu den bekanntesten Marken. Auch im Bereich SIP-Trunking für kleine und mittlere Unternehmen ist easybell schnell zu einem der wichtigsten Provider geworden. easybell kann dabei stark von der ISDN-Abschaltung der Deutschen Telekom AG und der daraus resultierenden Marktdynamik profitieren, indem die betroffenen Unternehmen gezielt angesprochen werden. Ein wichtiges Argument für die Kunden ist, dass easybell SIP-Trunks für die wichtigsten Telefonanlagen zertifiziert hat und eine Kompatibilität somit gewährleistet ist.

Launch der easybell Cloud Telefonanlage

2017 hat easybell eine eigene Cloud Telefonanlage eingeführt, die dank des revolutionär einfachen User Interfaces und der attraktiven Preisstruktur großen Anklang findet und die Position der easybell im Geschäftskundenbereich weiter stärkt.

Die Cloud Telefonanlage ist eine vollwertige und preislich attraktive Telefonanlage für kleine bis mittelständische Unternehmen. Gegenüber einer lokalen Lösung ist sie deutlich flexibler: Sie ist von jedem Internetanschluss aus nutzbar und administrierbar. Mitarbeiter im Außendienst oder im Homeoffice lassen sich so nahtlos einbinden.

Die Anlage ist immer automatisch auf dem neuesten Softwarestand. Neue Funktionen stehen nach Einführung direkt zur Verfügung, ohne dass sich die Kunden um Updates kümmern müssen.

Sicherheit wurde bei der Entwicklung der Anlage großgeschrieben: Eine Verschlüsselung der Gespräche ist möglich und alle Server befinden sich in Deutschland.

Die Cloud Telefonanlage ist im Gegensatz zu konkurrierenden IP-Centrex-Lösungen eine gehostete Lösung: Jede Telefonanlage liegt auf einem dedizierten Server (VM). Dadurch erhalten die Kunden ein hohes Maß an Datensicherheit und eine hohe Ausfallsicherheit.

Das User-Interface ist revolutionär einfach und kann leicht und intuitiv ohne Vorkenntnisse über das Kundenportal bedient werden.

All das kann easybell aufgrund der hochauto-



matisierten Prozesse und der effizienten Entwicklung zu einem Preis anbieten, der gegenüber den Marktbegleitern geradezu disruptiv günstig ist.

Investitionen in Service und Sicherheit

easybell hat sein Self-Care-Angebot konsequent weiter ausgebaut, um den Kunden die Klärung von Vertragsangelegenheiten im Kundenportal so einfach und intuitiv wie möglich zu gestalten. Das positive Feedback auf Kundenseite sowie das Reduzieren des Arbeitsaufwandes seitens des Supports sprechen für sich.



easybell überzeugt die Kunden zudem mit innovativen Ideen, wie der sogenannten „Betrugsschutz-Garantie“, die 2017 eingeführt wurde. Wenn die Telefonanlage oder der Router eines Kunden gehackt werden, begrenzt easybell den Schaden für den Kunden durch betrügerischen Telefonmissbrauch zu teuren Auslandsdestinationen auf höchstens 20 Euro bei Privatkunden und bei Geschäftskunden auf 10 Euro je gebuchter Leitung. easybell nutzt dazu Algorithmen, die eine betrügerische Nutzung automatisch erkennen und die Anschlüsse bereits sperren, bevor der Schaden entsteht. Der easybell Betrugsschutz ist kostenlos bei allen easybell-Verträgen inklusive.

Diese Investitionen in Sicherheit und Software sorgen gemeinsam mit dem geschulten und mehrfach ausgezeichneten easybell Inhouse-Support und den fairen und günstigen Angeboten für zufriedene Kunden.

Dies hat zur Folge, dass diese Kunden lange bei easybell bleiben und die Produkte im Internet sowie im persönlichen Kontakt weiterempfehlen. So hat easybell in 2017 erneut den ersten Platz in der DSL-Kundenzufriedenheitsumfrage der Computer Bild belegt.



Höhere Verfügbarkeit und weiteres Wachstum

Im Bereich Privatkunden DSL konnte easybell die bundesweite Verfügbarkeit deutlich ausbauen und bietet inzwischen ADSL und VDSL Produkte mit bis zu 100 Mbit/s über die Vordienstleister QSC AG, Deutsche Telekom und innogy Highspeed an. Im zukunftssträchtigen SIP-Trunking-Markt konnten



die Kundenzahl sowie der Umsatz erneut deutlich gesteigert werden. Hier überzeugt easybell mit attraktiven Angeboten.

Abrundung der Produktpalette für Geschäftskunden

2018 wird easybell mit DSL-Komplettangeboten für Geschäftskunden an den Markt gehen. Das Besondere daran ist die Bündelung von schnellen VDSL-Anschlüssen mit bis zu 100 Mbit/s mit vollwertiger Geschäftskundentelefonie per SIP-Trunking und Cloud Telefonanlage. Zudem entwickelt easybell für Softwareanbieter eine API, durch die sich die easybell Telefonie leicht in andere Dienste integrieren lässt.

Mit diesen und weiteren neuen Produkten und Dienstleistungen wird die easybell GmbH somit auch in den nächsten Jahren ein dynamischer Wachstumstreiber für die ecotel AG bleiben.



Die ecotel Aktie

Die Aktie der ecotel communication ag (ecotel Aktie) ist seit 2006 an der Frankfurter Wertpapierbörse und seit 2007 im Prime Standard gelistet. Das Grundkapital zum 31. Dezember 2017 beträgt unverändert 3.510.000 Aktien. Eigene Anteile hält die Gesellschaft nicht.

Seit dem Jahr 2015 hat ecotel jährlich eine Bardividende ausgeschüttet. Die letztjährige Bardividende betrug 0,23 EUR/Aktie.

Kursentwicklung 2017

Der DAX blieb mit einem Plus von 12,5 % ungebremst auf Wachstumskurs. In einem von robuster Konjunktur und weiterhin niedrigen Zinsen geprägtem Umfeld in Deutschland konnte das Börsenbarometer das sechste Jahr in Folge mit einem kräftigen Plus abschließen.

Der TecDAX entwickelte sich im Verlauf des Jahres 2017 zunächst analog zum DAX. Ab dem zweiten Quartal 2018 entwickelte sich der TecDAX deutlich stärker als der DAX. Diese Entwicklung hielt bis zum Jahresende an.

Die ecotel Aktie blickt auf ein sehr zufriedenstellendes Börsenjahr 2017 zurück. Sie startete mit 7,98 EUR in das Jahr. Im ersten Halbjahr entwickelte sich die ecotel Aktie unterhalb der beiden Vergleichsindizes. Zum Ende des ersten Halbjahres begann die ecotel Aktie ihren Wachstumskurs. Nach einem Rückgang im September erreichte die ecotel Aktie dann im November mit 12,11 EUR ihren Jahreshöchststand. Letztlich schloss die Aktie das Jahr mit einem Kurs 10,73 EUR ab. Dies bedeutet eine Kurssteigerung von über 30 %. Bei 3.510.000 ausstehenden Aktien wies ecotel zum 31. Dezember 2017 eine Marktkapitalisierung von 37,7 Mio. EUR auf (Vorjahr: 28,0 Mio. EUR). Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Aktie lag in 2017 bei 3.913 Stück pro Tag verglichen mit 2.450 Stück pro Tag im Vorjahr.

Investor Relations

Auch in 2017 fand ein intensiver Dialog mit Investoren, Analysten und Journalisten statt, um das Handelsvolumen der ecotel Aktie auszubauen und den Bekanntheitsgrad des Unternehmens zu erhöhen. Neben regelmäßigen Interviews der Fachpresse, sowie die Beantwortung Fragen interessierter Aktionäre, fand im Dezember 2017 eine telefonische Investorenkonferenz statt. Für 2018 sind wieder IR-Maßnahmen geplant, um den Kontakt zu interessierten Anlegern zu pflegen.

Aktuelle Informationen zum Unternehmen, wie z. B. Quartalsberichte, Pressemitteilungen, Finanzkalender sowie die Analystenpräsentationen, können von allen Anlegern auf der Website des Unternehmens unter der Rubrik »Investor Relations« unmittelbar nach Veröffentlichung abgerufen werden.

Aktionärsstruktur

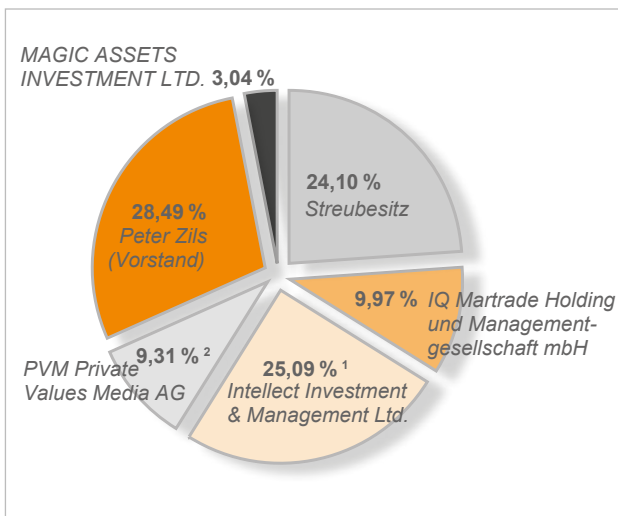
In 2017 gab es keine wesentliche Veränderung in der Aktionärsstruktur der ecotel. Peter Zils (CEO der ecotel) hält einen Anteil von 28,5 %, die Intellect Investment & Management Ltd. einen Anteil von 25,1 %, die IQ Martrade Holding und Managementgesellschaft mbH einen Anteil von 9,97 % sowie die PVM Private Value Media AG einen Anteil von 9,3 % der Aktien des Unternehmens. Mit Stimmrechtsmeldung vom 15. November 2017 hat die Magic Assets Investment Ltd. einen Aktienanteil von 3,04 % mitgeteilt.



Kennzahlen Ø 2016			
WKN	585434	Datum Erstnotierung	29.03.2006
ISIN	DE0005854343	Aktienstückzahl zum 31.12.2017	3.510.000
Symbol	E4C	Durchschnittliches Tagesvolumen 2017	3.913
Marktsegment seit 08.08.2007	Prime Standard	Höchstkurs 2017 (€) Tiefstkurs 2017 (€)	12,11 7,72
Indezugehörigkeit	CDAX, Prime All Share Technology All Share	Marktkapitalisierung zum 31.12.2017 (€ m)*	37,7
Gattung	Stückaktien	Designated Sponsor	Lang & Schwarz Broker GmbH

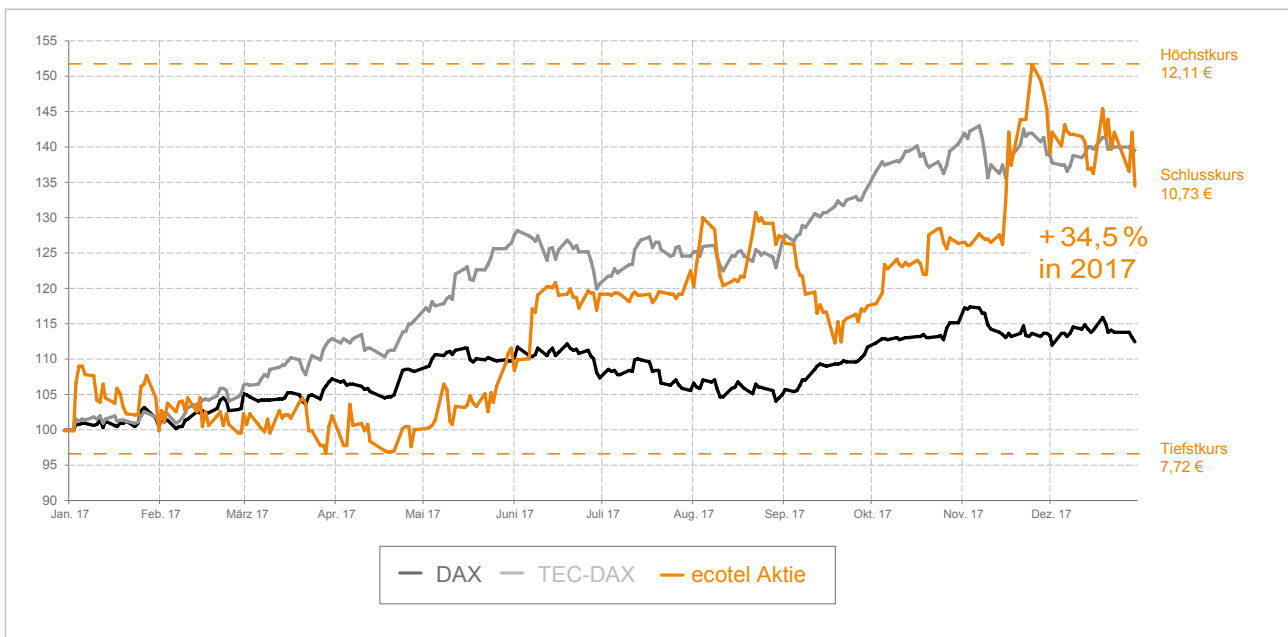
* Basierend auf dem Schlusskurs am 31. Dezember 2017 von 10,73 Euro je Aktie bei 3.510.000 ausstehenden Aktien

Aktienbesitz (31.12.2017) in Prozent



1 gemäß letzter Mitteilung vom 09.07.2009 vor Einziehung der eigenen Aktien in 2014 (Basis: 3.9000.000 Aktien)
 2 gemäß letzter Mitteilung vom 07.04.2011 vor Einziehung der eigenen Aktien in 2014 (Basis: 3.9000.000 Aktien)

Kursentwicklung der ecotel Aktie in 2017 in Prozent



The background features a dynamic composition of fiber optic cables and data lines. A central bundle of copper-colored fiber optic cables is shown in a perspective view, appearing to recede into the distance. The background is filled with a pattern of small, glowing white dots and lines, creating a sense of depth and movement. The overall color palette is dominated by shades of gray, white, and copper, with a bright orange accent for the tagline.

Konzernlagebericht

Gemeinsam erfolgreich



I	Grundlagen des Konzerns.....	S. 24
II	Wirtschaftsbericht.....	S. 29
III	Nachtragsbericht.....	S. 41
IV	Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	S. 42
V	Vergütung der Organmitglieder und des Aufsichtsrats.....	S. 52
VI	Übernahmerelevante Angaben.....	S. 57
VII	Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht....	S. 58

I. Grundlagen des Konzerns

1. ecotel im Überblick

Die ecotel Gruppe (nachfolgend »ecotel« genannt) ist eine seit 1998 bundesweit tätige Unternehmensgruppe, die sich auf die Vermarktung von Informations- und Telekommunikationslösungen für die jeweilige Zielgruppe spezialisiert hat. Mutterunternehmen ist die ecotel communication ag mit Sitz in Düsseldorf (nachfolgend »ecotel ag« genannt).



Am 30. Januar 2018 feierte ecotel den 20. Geburtstag und kann damit auf eine nachhaltig erfolgreiche Firmenentwicklung zurückblicken.

Zum Jahresende 2017 betreut ecotel bundesweit mehr als 50.000 Kunden mit rund 10.000 Datenanschlüssen und über 80.000 Sprachanschlüssen.

ecotel vermarktet ihre Produkte und Dienstleistungen in folgenden Segmenten: »ecotel Geschäftskunden«, »ecotel Wholesale«, »easybell« und »nacamar«. Die Segmente wurden zum Jahresende 2017 geändert. Nähere Informationen finden sich im Konzernanhang.

Segmente	ecotel Geschäftskunden	ecotel Wholesale	easybell	nacamar
Marken				

Im Folgenden werden die vier Segmente näher erläutert:

Segment »ecotel Geschäftskunden«

Der Kernbereich von ecotel wird durch das Segment »ecotel Geschäftskunden« repräsentiert. Hier bietet ecotel bundesweit Geschäftskunden ein integriertes Produktportfolio aus Sprach- und Datendiensten (ITK-Lösungen) aus einer Hand an. Der Fokus in diesem Segment liegt auf Geschäftskunden mit mehr als 50 Mitarbeitern. Dabei kann es sich um Kunden mit nur einem Standort, mit mehreren Standorten oder um große Filialisten aus Einzelhandel, Versicherungen oder Banken handeln. ecotel hat für alle diese Kundengruppen passende TK-Lösungen. Auch als Vorleister für andere ITK-Unternehmen (z. B. Reseller) stellt ecotel Produkte in diesem Segment zur Verfügung.

Im Bereich der Sprachdienste verfügt dieses Segment über ein komplettes Portfolio, welches sich vom Anschluss über die Telefonie (ISDN/VoIP) bis hin zu Mehrwertdiensten erstreckt. Das breite Portfolio von Datendiensten reicht vom Angebot für Anschlüsse im Bereich ADSL, SHDSL und VDSL über Ethernet-Access und Glasfaserleitungen bis hin zu sicheren Unternehmensvernetzungen via VPN sowie Managed Services.





Je nach Zielgruppe wird der Vertrieb in diesem Segment über den Direktvertrieb (Großkunden) oder mit mehr als 300 Vertriebspartnern über den Partnervertrieb gesteuert. Mit diesem Netzwerk verfügt ecotel über einen breiten Zugang zur Zielgruppe der mittelständischen Kunden.

Darüber hinaus hat sich ecotel als erfolgreicher Partner in der Zusammenarbeit mit mehr als 100 Einkaufsgenossenschaften und Verbundgruppen etabliert.

Die mvneco GmbH fungiert als technischer Dienstleister und Berater für Mobilfunklösungen sowie diesbezügliche Managed Services. Die Beteiligung wird im Rahmen der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.



Segment »ecotel Wholesale«

Das Segment »ecotel Wholesale« beinhaltet den netzübergreifenden Handel mit Telefonminuten (Wholesale) für nationale und internationale Carrier. Dazu unterhält ecotel Netzzusammenschaltungen mit mehr als 100 internationalen Carriern. Über die Wholesale-Plattform wickelt ecotel auch einen Teil der nationalen und internationalen Telefongespräche seiner Geschäftskunden ab und nutzt diese Plattform ebenso für den wachsenden eigenen Teilnehmernetzbetrieb.



Segment »easybell«

Das Segment »easybell« beinhaltet das gesamte Geschäft der easybell Gruppe, bestehend aus vier Gesellschaften. Darin vermarktet easybell Breitband-Internetanschlüsse und VoIP-Telefonie für Privatkunden sowie SIP-Trunking-Angebote für kleinere Unternehmen. Der Vertrieb erfolgt primär online über die eigene Webseite oder über Telekommunikations-Preisportale. Daneben betreibt die easybell Gruppe ein Routermietmodell (www.routermiete.de) und bietet günstiges Call-by-Call für inländische und ausländische Telefonate an.



Segment »nacamar«

Im Segment »nacamar« bietet die nacamar GmbH auf Grundlage ihres – im ecotel Rechenzentrum gehosteten – eigenen Content-Delivery-Netzwerks (CDN) Streamingdienste für Medienunternehmen an. Speziell entwickelte AddOns für Audio, Video und zukünftig auch für Daten schließen die Lücke zwischen den Rohstoffen und der Anwendung, ganz im Sinne eines „Software as a Service“-Konzeptes. Dabei verfügt nacamar über das komplette Portfolio der dafür notwendigen Werkzeuge zur Produktion und zum Betrieb solcher Komponenten. Mit dem Produkt AddRadio ist nacamar Marktführer in Deutschland.



Infrastruktur

ecotel betreibt kein eigenes Zugangsnetz, sondern bezieht die TK-Zuführungsleistungen von diversen Vorlieferanten und kann hierdurch jeweils den Betreiber mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis auswählen. Als typische Vorlieferanten sind beispielsweise die Deutsche Telekom, Vodafone, Verizon, Versatel, Unity Media, EWE, QSC, Mnet Telefonica und Colt zu nennen. Allerdings steigt die Anzahl der Vorlieferanten derzeit deutlich an, da die Nachfrage unserer Geschäftskunden nach breitbandigen Glasfaserleitungen stetig steigt und die verschiedensten Infrastrukturanbieter sowie Kabelnetzbetreiber ihre hochmodernen Netze immer mehr für diese Zielgruppe öffnen. Durch den kundenbezogenen Einkauf der Zuführungsleitung ist ein Großteil der ecotel Kostenbasis variabel. Auf Basis neuester NGN-Technologie ist ecotel durch den eigenen Teilnehmer-netzbetrieb (TNB) in der Lage, eigene Sprachvermittlungs-Dienstleistungen anzubieten, Rufnummernblöcke zu verwalten und Rufnummern ins eigene Netz zu portieren. Somit beschränkt sich der Zukauf von TK-Zuführungsdienstleistungen zunehmend auf den reinen Access zum Kunden.



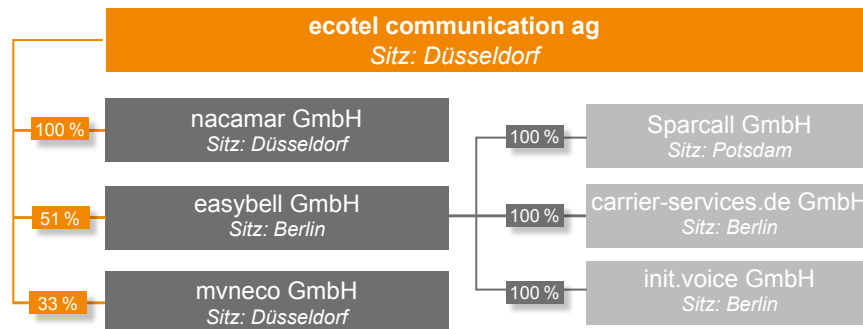
ecotel betreibt ein eigenes ISO-27001-zertifiziertes Rechenzentrum auf dem Campus des größten europäischen Internetknotens in Frankfurt a.M. sowie weitere Rechen-zentrumsflächen in Düsseldorf. Die beiden Points of Presence (PoP)-Standorte sind über ein eigenes zentrales Voice- und Daten-Backbone vernetzt und mittels Netzzusammen-schaltungen mit vielen regionalen und globalen Carriern zusammengeschaltet.

Für das nacamar-Geschäft unterhält der Konzern ein eigenes Content-Delivery-Netzwerk (CDN). Die mvneco GmbH betreibt zudem eine zentrale Mobilfunkplattform. IT-seitig entwickelt und betreibt ecotel eigene Systeme für das Auftrags- und Router-Management, das Netzwerk-Monitoring sowie die Rechnungsstellung (Billing).

2. Struktur des Konzerns

ecotel communication ag

ecotel ag ist die operativ größte Einheit und gleichzeitig die Konzernmutter.





3. Steuerung des Konzerns

Gesetzliches Leitungs- und Vertretungsorgan der ecotel ag ist der Vorstand. Gemäß § 5 der Satzung der ecotel ag besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Es können auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Vorstandsmitglieder bestellt der Aufsichtsrat für die Dauer von höchstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Nach der Satzung der ecotel ag erlässt der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung wird die ecotel ag durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Dem Vorstand der ecotel ag gehören die Herren Peter Zils (Vorstandsvorsitzender/CEO), verantwortlich für die Bereiche Strategie, Technologie, Wholesale, Finance, Investor Relations und Human Resources, sowie Achim Theis (CCO), der die Bereiche Marketing, Vertrieb, Produktentwicklung und Operations verantwortet, an. Der Vorstand und die Prokuristen Herr Holger Hommes als Chief Financial Officer (CFO) und Herr Wilfried Kallenberg als Chief Technical Officer (CTO) bilden zusammen das geschäftsführende Board der ecotel.

Konzernsteuerung

Zusätzlich wurde im August 2017 Herrn Andreas Stamm Prokura für den Vertrieb mit Großkunden und Distributionen in der ecotel ag erteilt und im Februar 2018 wurde Herr Oliver Jansen zum Chief Operating Officer (COO) ernannt. Diese beiden Personen zählen damit zur erweiterten Geschäftsleitung der ecotel ag.

Das geschäftsführende Board der ecotel hat das Ziel, den Konzern nachhaltig zu führen und somit bei Entscheidungen die mittel- und langfristigen Auswirkungen in den Vordergrund zu stellen. Dabei werden bei unternehmerischen Entscheidungen die Interessen aller Anspruchsgruppen berücksichtigt. Diese sind zum einen die der **Aktionäre** und **Fremdkapitalgeber** und zum anderen die der **Mitarbeiter, Kunden, Vertriebspartner** sowie die der ecotel selbst.

Nachhaltige Unternehmenssteuerung

Die **Aktionäre** erwarten transparente Berichterstattungen, verlässliche Prognosen und eine planbare und attraktive Aktionärsvergütung. Die **Fremdkapitalgeber** erwarten eine solide Bilanzstruktur und die Einhaltung der vereinbarten Covenants sowie die fristgerechte Bedienung der Kapitaldienste (Zins und Tilgung). Bei den **Mitarbeitern, Kunden und Vertriebspartnern** stehen die Sicherung der Arbeitsplätze, die Entwicklung von innovativen und attraktiven Produkten sowie die Weiterentwicklung der Services und Prozesse zur Verbesserung der Kunden- und Partnerzufriedenheit im Vordergrund. Die **ecotel** als juristische Person verlangt Zukunftsfähigkeit und Investitionen in neue Wachstumsfelder (All-IP-Transformation, Glasfaserstrategie), Investitionen in leistungsstarke Kundenrouter, den weiteren Ausbau des eigenen TNB-Betriebs sowie die Bereitstellung notwendiger Mittel für die Finanzierung weiterer Großprojekte. ecotel stellt somit einen Ausgleich der unterschiedlichen Erwartungen dieser Interessengruppen sicher.



Zum Ende des Jahres 2016 hat ecotel daher eine aus dieser nachhaltigen Unternehmensführung abgeleitete nachhaltige Finanzstrategie veröffentlicht, an der auch im Jahr 2017 weiter festgehalten wurde und die weiterhin Gültigkeit besitzt:

Nachhaltige Finanzstrategie

Nachhaltige Finanzstrategie			
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die zur Verfügung stehenden Mittel werden zur Bedienung aller Anspruchsgruppen verwendet. ▶ Die finanzielle Stabilität soll nicht gefährdet werden. 			
ecotel	Mitarbeiter / Kunden / Vertriebspartner	Fremdkapitalgeber	Aktionäre
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wachstumsabhängige Investitionen in 2017/18 ▶ Leistungsstarke Kundenrouter und Projektfinanzierungen Mind. 3 Mio. EUR ▶ Infrastruktur und Sicherheitstechnik Mind. 2 Mio. EUR ▶ All-IP-Transformation Mind. 2 Mio. EUR ▶ Liquiditätsreserve inkl. Kreditlinie Mind. 5 Mio. EUR 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Investitionen in Partner- und Kundenportale sowie in Prozessoptimierungen und IT-Systeme ▶ Wachstumsbedingter Ausbau von Personalressourcen ▶ Attraktive Vergütung für Vertriebspartner und Mitarbeiter 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Stabile Bilanzkennzahlen ▶ Nettofinanzvermögen ▶ EBITDA/Umsatz > 5% ▶ Eigenkapitalquote > 45% ▶ Kapitaldienst (Zins und Tilgung) in 2017/18 3,0–3,5 Mio. EUR 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Transparentes Kapitalmarkt-Reporting ▶ Realistische Prognosen ▶ Dividendenfähigkeit ▶ FCF*-Ziel ab 2019 > 1 €/Aktie ▶ Dividendenpolitik 40–60% vom EPS ▶ Nachhaltiges profitables Wachstum im B2B-Bereich

ecotel steuert die Segmente nach Maßgabe der strategischen Gesamtausrichtung des Konzerns. Es gibt eine Gesamt-Budgetplanung, in die die Jahresbudgets der Geschäftsbereiche sowie der übrigen Konzernunternehmen einfließen. Dabei werden auf Konzernebene die Steuerungsgrößen Konzernumsatz und Konzern-EBITDA in den Fokus gerückt. Daneben gilt die Rohertragsmarge im Segment ecotel Geschäftskunden als maßgebliche Profitabilitätskennzahl. Hierzu werden in diesem Segment in der Planung auf Ebene von Produktarten/-kategorien nach dem Teilkostenverfahren den Erlösen die direkten variablen Kosten zugeordnet und Rohmargen ermittelt. Die produktübergreifenden indirekten Kosten (Gemeinkosten) sowie die Personalkosten werden im Wesentlichen auf Kostenstellen geplant und überwacht. Die unterjährige Berichterstattung für die Segmente ecotel Geschäftskunden und ecotel Wholesale erfolgt segmentbezogen monatlich auf Umsatz, und EBITDA-Ebene mit detaillierter Analyse der Abweichungen gegenüber der Planung und dem Vorjahr sowie einem regelmäßig aktualisierten Ausblick auf das Geschäftsjahresende. Zur detaillierten Steuerung des Kerngeschäftes – des Segments ecotel Geschäftskunden – erfolgt zudem eine Überwachung von geschäftsbereichsbezogenen spezifischen Kennzahlen (z. B. Minutenvolumen, Preis je Minute, Rohertragsmarge, Mengengerüste), die in einem Reportingsystem abgebildet werden. Das Segment easybell wird regelmäßig anhand von festgelegten Reportings überwacht. Auch hier stehen die Kennzahlen Umsatz



und EBITDA im Fokus der Analysen. Die nacamar wird seit 2017 durch das geschäftsführende Board anhand von regelmäßigen Reportings überwacht. Die Liquiditäts-, Investitions- und Working-Capital-Überwachung erfolgt bei der ecotel ag zentral. Diese stellt auch die wesentlichen Finanzierungen für die Unternehmensgruppe bspw. durch Bereitstellung von Kreditlinien oder die Aufnahme von langfristigen Annuitätendarlehen bereit.

4. Forschung und Entwicklung

ecotel selbst betreibt keine Grundlagenforschung, sondern fokussiert sich auf die Kompatibilität von bestehenden Leitungsarten, Tarifkombinationen und Gerätekonfigurationen. Dabei steht immer der möglichst hohe Kosten-/Nutzen-Effekt für die Kunden im Vordergrund. Daher beschränkten sich die Entwicklungsaufwendungen in den letzten Jahren im Wesentlichen auf die technische Entwicklung hin zum eigenen Teilnehmernetzbetrieb sowie Entwicklungsleistungen für ein Partnerportal für Vertriebspartner sowie Systementwicklungen und -verbesserungen für die Auftragsverarbeitung der neuen Produktpalette. Die neuen Produkte sowie die daran ausgerichteten notwendigen neuen Prozesse und Systeme machen es notwendig, die Investitionen in diesen Feldern vorübergehend deutlich zu erhöhen. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen betragen im Jahr 2017 daher 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

II. Wirtschaftsbericht

1. Markt- und Wettbewerbsumfeld

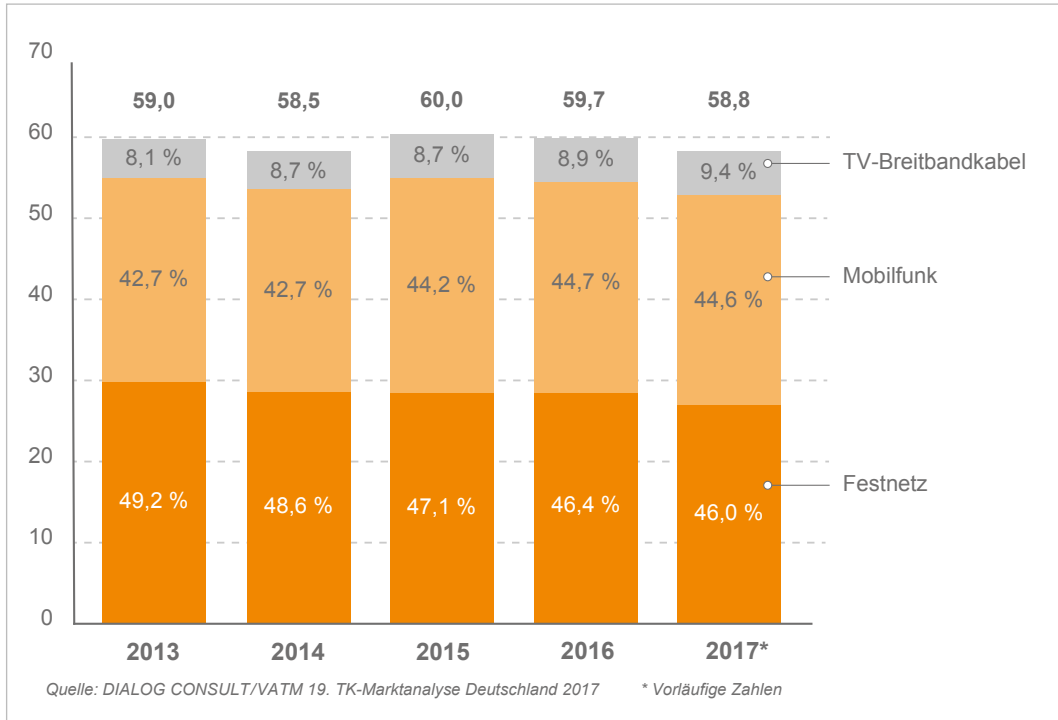
Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2017 um 2,2% höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte das Tempo nochmals erhöht werden. Im Jahr 2016 war das BIP bereits deutlich um 1,9% und 2015 um 1,7% gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 fast einen Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,3% lag. (Quelle: Statistisches Bundesamt)

Telekommunikations-Marktvolumen sinkt um 1,5%

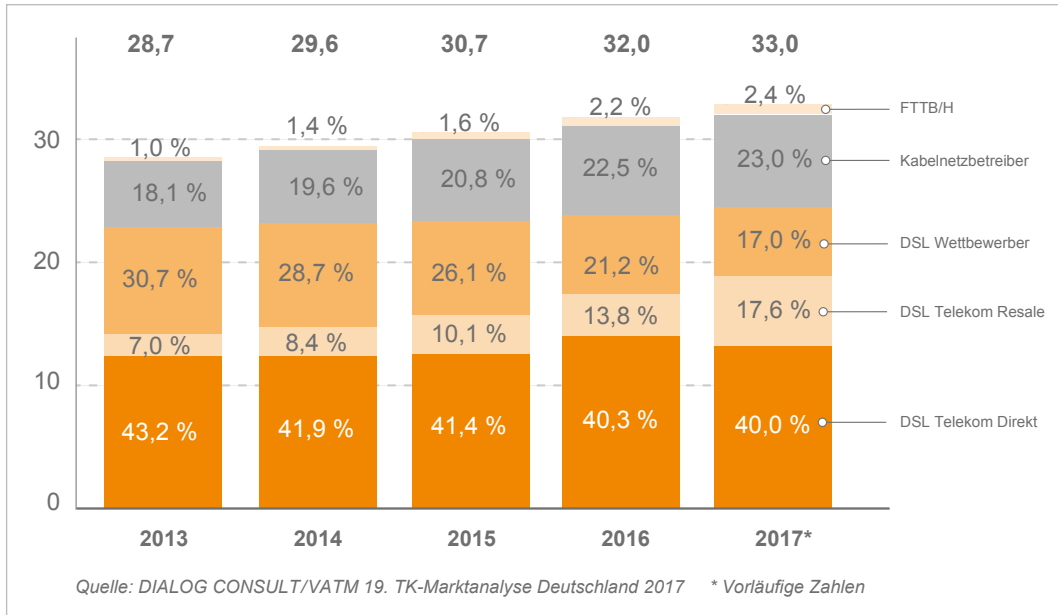
Das Telekommunikations-Marktvolumen ist in 2017 um 1,5% gegenüber dem Vorjahr auf etwa 58,8 Mrd. EUR (Vorjahr: 59,7 Mrd. EUR) gesunken. Der Festnetzmarkt, bestehend aus Anschlüssen, Sprach- und Datendiensten inkl. TV-Bandbreitkabel, macht dabei mit einem Außenumsatz von 32,6 Mrd. EUR 55,4% des Gesamtmarktes an Telekommunikationsdienstleistungen aus. Der Mobilfunkumsatz ging wie bereits im Jahr 2016 zurück, von 26,7 Mrd. EUR auf 26,2 Mrd. EUR. Die Zahl der aktivierten SIM-Karten wächst von 129,8 Mio. Stück in 2016 auf voraussichtlich 135 Mio. Stück in 2017. Das durchschnittliche Datenvolumen pro SIM-Karte ist auch in 2017 erheblich angestiegen von rund 591 MB in 2016 auf etwa 850 MB pro SIM-Karte und Monat.

Gesamtmarkt ist rückläufig

Gesamtmarkt für Telekommunikation in Deutschland Mrd. EUR und in %



Breitbandanschlüsse in Mio. Stück und in %



Glasfaserausbau
weiterhin auf
niedrigem Niveau

Die Anzahl an Breitbandanschlüssen in Festnetzen stieg 2017 auf 33 Mio. an. Dabei entfielen etwa 5,6 Mio. Anschlüsse auf den entbündelten Teilnehmerzugang, 5,8 Mio. Anschlüsse auf Telekom Resale (Resale DSL/Wholesale DSL/IP Bitstream), 13,2 Mio. Anschlüsse auf die Deutsche Telekom im Direktvertrieb an Endkunden, sowie 7,6 Mio. Anschlüsse auf Kabelnetzbetreiber. 0,8 Mio. Haushalte sind mittlerweile über einen breitbandigen Glasfaserzugang angeschlossen. Auffallend ist die Verlagerung von dem entbündelten Teilnehmerzugang (Vorjahr: 6,8 Mio. Anschlüsse) hin zu DSL Telekom Resale (Vorjahr: 4,4 Mio. Anschlüsse).



Die Wettbewerber der Deutschen Telekom halten im direkten Endkundenverhältnis einen Marktanteil von 46,4 %.

Trends im B2B-Markt

Das Geschäftskundensegment (B2B) in Deutschland ist durch eine weiterhin hohe Wettbewerbsintensität gekennzeichnet. Der Umsatz im Geschäftskundenmarkt ist mit rund 21,4 Mrd. EUR in 2017 (Vorjahr: 22,5 Mrd. EUR) zurückgegangen und hat einen Anteil am Gesamtmarkt von 36,4%. Der Technologiewandel von ISDN zu All-IP treibt das Zusammenwachsen von Sprach- und Datenkommunikation an. Darüber hinaus ist die Nachfrage nach höheren Bandbreiten ungebrochen.

Wandel von ISDN zu All-IP führt zum Zusammenwachsen von Sprach- und Datenkommunikation

Wichtiger Treiber im Geschäftskundenbereich ist der kontinuierliche Ausbau an breitbandigen Internetzugängen sowohl über Festnetz (Glasfaser, Vectoring) als auch über Mobilfunk (LTE). Auch die Verlagerung der Telefonanlagen ins Netz (Hosted PBX/Centrex) sowie das stärkere Zusammenwachsen von Telekommunikation und IT weisen den Weg in die Zukunft.

Geschäftskunden benötigen breitbandigen Internetzugang

Ein ungebrochener IT-Trend ist »Cloud Computing« mit seinen Ausprägungen »Infrastructure as a Service« (IaaS), »Platform as a Service« (PaaS) und »Software as a Service« (SaaS). Im Wesentlichen geht es dabei um das Verlagern von lokalen Rechnerleistungen (Hardware) und Applikationsprogrammen (Software) sowie der Datenhaltung (Content) in zentrale und hochperformant abgesicherte Rechenzentren eines ITK-Dienstleisters, auf die der Nutzer über breitbandige und gesicherte Anbindungen zugreift. Wesentliche Aspekte in diesem Zusammenhang sind zudem der Datenschutz sowie die Sicherheit der zentral gelagerten Daten.

Weitere wichtige ITK-Trends sind:

- Industrie 4.0
- Big Data Analytics
- Machine to Machine (M2M)/Internet of Things (IoT)/Computing Everywhere
- Over The Top (OTT)-Services wie Skype, WhatsApp, Netflix
- Smart devices/tragbar, biegsam, 3D-Druck, eHealth/Telemedizin
- Mobile Payment/kontaktloses Bezahlen
- Smart Energy/Intelligente Stromnetze
- Regulatorische Trends

Um im Wettbewerb bestehen zu können, müssen im B2B-Segment tätige Unternehmen alle für Geschäftskunden relevanten Produkte aus einer Hand und bundesweit anbieten können. Gerade Telekommunikationsdienste für Geschäftskunden haben als Produktionsfaktor eine sehr hohe gesamtwirtschaftliche Bedeutung. Ein entsprechender Regulierungsrahmen muss daher sicherstellen, dass Wettbewerber bundesweit auf alle notwendigen bzw. physikalisch verfügbaren Vorleistungen zurückgreifen können.

ecotel unterliegt als Telekommunikationsunternehmen der Aufsicht der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA).

Im Bereich Telekommunikation und Post sorgt die Bundesnetzagentur für

- die Sicherstellung eines chancengleichen und funktionsfähigen Wettbewerbs, auch in der Fläche,
- die Sicherstellung einer flächendeckenden Grundversorgung mit Telekommunikations- und Postdienstleistungen (Universaldienstleistungen) zu wettbewerbsfähigen Preisen,
- die Förderung von Telekommunikationsdiensten bei öffentlichen Einrichtungen,
- die Sicherstellung einer effizienten und störungsfreien Nutzung von Frequenzen, auch unter Berücksichtigung der Belange des Rundfunks, und
- die Wahrung der Interessen der öffentlichen Sicherheit.

Neben der Regulierung hat die Bundesnetzagentur im Telekommunikations- und Postmarkt noch weitere vielfältige Aufgaben; sie

- vergibt Lizenzen im Postbereich,
- trägt zu Lösungen von Fragen im Rahmen der Standardisierung bei,
- verwaltet Frequenzen und Rufnummern,
- klärt Funkstörungen auf,
- bekämpft den Missbrauch von Rufnummern,
- beobachtet den Markt und
- berät die Bürger über neue Regelungen und deren Auswirkungen.

*ecotel reagiert
frühzeitig auf
wesentliche Trends*

ecotel versucht, durch Marktkennntnis und -beobachtung wesentliche Trends frühzeitig zu entdecken und daraus Risiken und Potentiale abzuleiten. Im Jahr 2017 hat ecotel sich mit folgenden aktuellen Themengebieten auseinandergesetzt bzw. durch aktive Mitwirkung in den Arbeitskreisen und im Präsidium des VATM (Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e. V.) beteiligt:

- Verbesserung der politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen für den Breitbandausbau in Deutschland,
- Sicherstellung einer flächendeckenden gleichartigen Grundversorgung in städtischen und ländlichen Räumen mit Telekommunikationsdiensten (Universaldienstleistungen) inklusive breitbandiger Anschlüsse zu erschwinglichen Preisen,
- Abstimmung der europäischen Telekommunikationspolitik (EU Single Market) mit den speziellen Anforderungen des deutschen Telekommunikationsmarktes,
- Netzneutralität (d.h. gleichberechtigte und unveränderte Übertragung von Datenpaketen durch Carrier, unabhängig davon, woher diese stammen oder welche Anwendungen die Pakete generiert haben),



- Modernisierung der bestehenden Datenschutzregeln sowie des Verbraucherschutzes,
- Begleitung von Initiativen im regulatorischen und politischen Raum und Einflussnahme auf dieselben, mit dem Zweck, adäquate Vorleistungsprodukte langfristig beziehen zu können und die nationalen Besonderheiten im Hinblick auf EU-Entscheidungen hervorzuheben, damit diese Berücksichtigung finden,
- Handelsplattform für Anbieter und Nachfrager von Breitbandanschlüssen.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

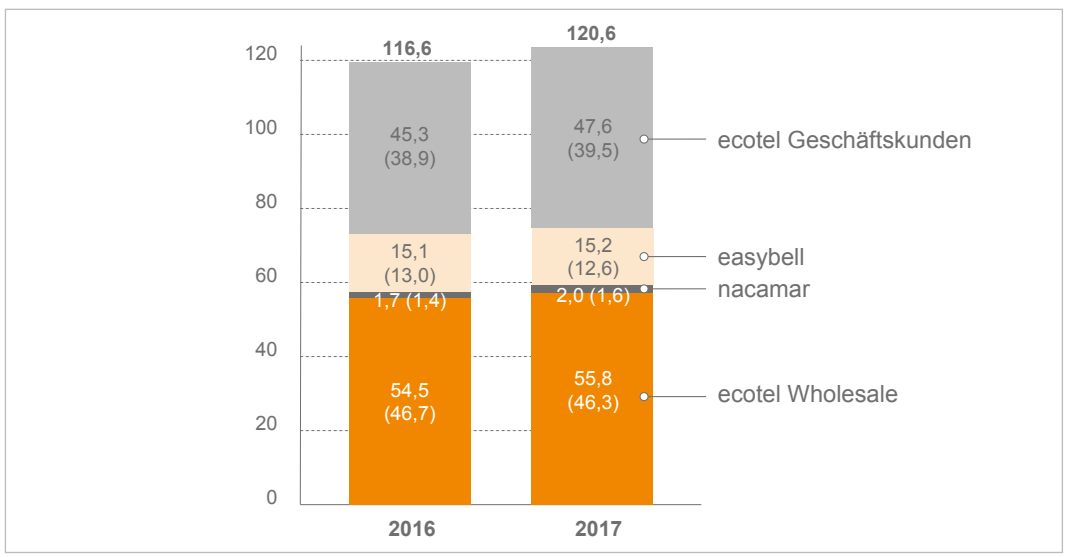
ecotel steigerte auch im Jahr 2017 wieder den Gesamtumsatz auf nunmehr 120,6 Mio. EUR (Vorjahr: 116,6 Mio. EUR). Dabei konnte das margenstarke Kernsegment ecotel Geschäftskunden erneut ein Umsatzwachstum von rund 5% verzeichnen. Der Umsatz in diesem Segment stieg um 2,3 Mio. EUR auf 47,6 Mio. EUR. Im schwer planbaren Segment ecotel Wholesale stieg der Umsatz leicht um 1,3 Mio. EUR auf 55,8 Mio. EUR. Das Segment easybell erzielte ein leichtes Umsatzplus auf 15,2 Mio. EUR. Nach einem Umsatzrückgang in 2016 konnte das Segment nacamar den Umsatz um 16% auf 2,0 Mio. EUR steigern.

Konzernumsatz wächst weiter

Wachstum in allen Segmenten

In der folgenden Grafik ist die Entwicklung der Umsatzverteilung auf die Segmente dargestellt. Die grundlegende Verteilung hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, da sich das Umsatzwachstum auf alle Segmente, wenn auch nicht überall im gleichen Verhältnis, verteilt.

Umsatzverteilung auf Segmente (Mio. EUR und in %)



Segment ecotel Geschäftskunden: Umsatz und Rohertrag weiter gestiegen

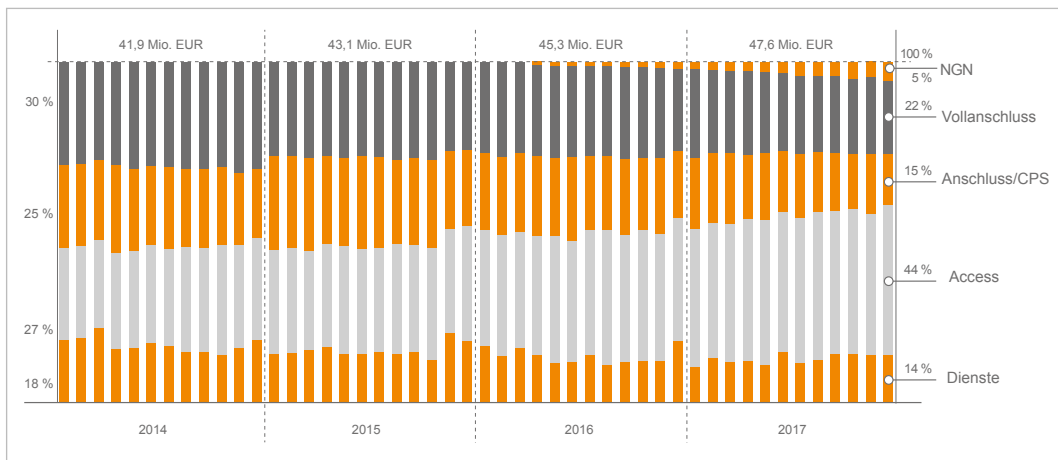
Im Kernsegment ecotel Geschäftskunden stieg der Umsatz von 45,3 Mio. EUR auf 47,6 Mio. EUR. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Transformation der traditionellen Anschlüsse auf ISDN-Basis hin zu All-IP-basierten ecotel eigenen Sprachanschlüssen und der damit einhergehenden Veränderung des Umsatzmixes ist dieser Umsatzanstieg besonders erfreulich.

Der Bereich Access, in dem die Umsätze aus Datenleitungen (xDSL, Ethernet bzw. Glasfaser) gebündelt werden, macht mittlerweile 44% vom Gesamtumsatz aus (2014: 27%). Der Umsatz aus ISDN Anschluss-/CPS-Vermarktung (Carrier Preselection) und dem traditionellen Vollanschluss machte zum Jahresende erwartungsgemäß nur noch 37% des Umsatzes aus (2014: 55%).

Der Umsatz mit eigenen NGN-Produkten für IP-basierte Sprachdienste, die erst seit Mitte 2016 vermarktet werden, machte zum Jahresende bereits 5% vom Gesamtumsatz aus. Seit Ende 2017 ist ecotel in der Lage, nahezu sämtliche von Geschäftskunden benötigten Produkte und Ausprägungen dieser neuen Produktgeneration anbieten zu können. Dieser Produktbereich wird in den nächsten Jahren deutlich an Bedeutung gewinnen und profitabel wachsen.

In der nachfolgenden Grafik ist die Umsatzentwicklung der wesentlichen Produktgruppen im Segment ecotel Geschäftskunden über die letzten vier Geschäftsjahre dargestellt.

Umsatzentwicklung B2B der Jahre 2014 bis 2017



Der Umsatzmix verändert sich deutlich durch die All-IP-Transformation

ecotel konnte im Kernsegment ecotel Geschäftskunden nicht nur den Umsatz steigern, sondern auch den Rohertrag von 21,7 Mio. EUR auf 22,7 Mio. EUR erhöhen. Dennoch lag die Rohertragsmarge in diesem Segment mit 47,7% (Vorjahr: 47,9%) leicht unter der des Vorjahres. Die hohe Anzahl an neuen Aufträgen und die damit verbundenen Einmalaufwendungen für die Leitungsbereitstellung sowie für die Inbetriebnahme des Kundenequipments haben die Rohertragsmarge in diesem Geschäftsjahr leicht absinken lassen.



Segment easybell: Umsatz und Rohertragsmarge sind gestiegen

Das Segment easybell hat den Umsatz in 2017 leicht auf 15,2 Mio. EUR steigern können. Hier entwickeln sich die Geschäfte mit NGN-Sprachdiensten für kleine Geschäftskunden (SIP-Trunk) sehr erfreulich. Im Anschlussgeschäft hat easybell in den letzten beiden Jahren die Vorleistungsmigration von Telefonica Deutschland auf andere Vorleister (im Wesentlichen QSC) nahezu vollständig abgeschlossen. Diese Migration wurde notwendig, da Telefonica Deutschland sich aus dem Anschlussgeschäft zurückzieht und die Dienste daher nicht mehr anbietet. Das Geschäft mit Call-by-Call-Minuten ist planmäßig weiter rückläufig. Aber insgesamt hat easybell diese Entwicklung durch neue Produkteinführungen überkompensieren können.

Der Rohertrag in diesem Segment stieg um 0,3 Mio. EUR auf 5,9 Mio. EUR im Jahr 2017. Die Rohertragsmarge konnte von 36,4 % auf 38,4 % angehoben werden. Auch hier zeigen sich die Erfolge mit den neuen hochmargigen Produkten.

Segment nacamar: Neue Strategie zeigt Erfolge

Der Umsatz im Segment nacamar konnte im Jahr 2017 erstmals wieder gesteigert werden. Die neue Strategie und Fokussierung auf das digitale Mediengeschäft für Broadcasting Kunden zeigt erste Erfolge. So konnte im Geschäftsjahr 2017 eine Ausschreibung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gewonnen werden. Seit Mitte 2017 ist nacamar somit der Dienstleister für das Radiostreaming der ARD-Anstalten (u. a. BR, NDR, SWR, WDR) auf All-IP Basis (»Internetradio«).

Segment ecotel Wholesale: Umsatz bleibt auf hohem Niveau

Der Umsatz im Segment ecotel Wholesale ist weiterhin schwer planbar. Bei geringer Rohertragsmarge bleibt der Umsatz auch im Geschäftsjahr 2017 auf hohem Niveau (55,8 Mio. EUR). Das Geschäft und die dafür notwendigen technischen Voraussetzungen werden zunehmend auch für die Terminierung der ecotel eigenen Minuten aus dem Teilnehmernetzbetrieb genutzt. Somit steigt die strategische Bedeutung dieses Segmentes für die Zukunft.

EBITDA-Entwicklung

Das Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA) und vor Einmaleffekten stieg im Geschäftsjahr 2017 von 6,6 Mio. EUR auf 6,9 Mio. EUR. Während im Vorjahr Aufwendungen für Managementreorganisationen das EBITDA um 0,4 Mio. EUR belasteten, musste ecotel im Jahr 2017 Aufwendungen aus einer anteiligen Regulierung eines Schadens aus manipulierten Vertragsabschlüssen zu Lasten der ecotel und anderen Carriern in Höhe von 0,1 Mio. EUR tragen. Ohne diese Einmaleffekte lag das EBITDA 2017 mit 7,0 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

*EBITDA bleibt
konstant bei
7,0 Mio. EUR*

Das EBITDA im Kernsegment ecotel Geschäftskunden sank leicht um 0,1 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR. Die sich derzeit ergebenden Marktpotentiale durch den Technologiewandel von traditionellen ISDN-Anschlüssen hin zu All-IP-Anschlüssen lässt ecotel nicht aus, auch wenn das vorübergehend die Profitabilität des Segments beeinträchtigt. Um das daraus resultierende gestiegene Auftragsvolumen für die Kunden zufriedenstellend und effizient

*Profitabilität
vorübergehend
belastet*



abwickeln zu können, wurde bereits im Vorjahr Personal aufgebaut. Daneben wurden im Geschäftsjahr 2017 Aufwendungen für Prozessanpassungen, Systementwicklungen und Kundenservice notwendig. Diese Aufwendungen belasteten das Ergebnis in diesem Segment vorübergehend.

Das EBITDA im Segment easybell lag unverändert zum Vorjahr bei 3,0 Mio. EUR. Durch neue margenstarke Produkte kompensiert das Segment die oben beschriebenen planmäßigen Veränderungen im Umsatzmix.

Im Segment nacamar konnte das EBITDA um 0,3 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR gesteigert und damit wieder positiv werden. Die oben beschriebenen strategischen Änderungen und die Umsetzung der geplanten Reorganisation führten zu dieser erfreulichen Entwicklung.

EBIT- und Jahresergebnis

Das Betriebsergebnis (EBIT) ist im Jahr 2017 mit 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) leicht gesunken. Ursächlich hierfür sind die um 0,3 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR angestiegenen Abschreibungen (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis blieb mit -0,1 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Die Finanzaufwendungen blieben mit 0,3 Mio. EUR konstant. Daneben konnten 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) als Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen ausgewiesen werden.

Ursache für den Anstieg der Steuerquote und dem gestiegenen Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) sind zum einen die Effekte aus der im Jahr 2017 abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfungen sowie der einmalige Ertrag aus der Auflösung von passiven latenten Steuern (0,2 Mio. EUR) im Vorjahr.

EPS: 0,13 EUR/Aktie

Im Ergebnis sank der Überschuss (Konzerngesamtergebnis) um 0,3 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR. Nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter von 0,9 Mio. EUR belief sich der Konzernüberschuss der ecotel auf 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,13 EUR (Vorjahr: 0,24 EUR).



Abgleich der Prognosen mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf

ecotel hat in 2017 alle prognostizierten Zielkorridore erreicht oder übertroffen.

Prognostizierte Kennzahl	Zielkorridor			
	2017 IST (Mio. EUR)	Konzern- abschluss 2016 (Mio. EUR)	Präzisierung November 2017 (Mio. EUR)	
Konzernumsatz	120,6	95 bis 115	120 bis 130	erreicht
davon ecotel Geschäftskunden	47,6	45 bis 48	47,0 bis 47,5	erreicht
davon Rohertragsmarge ecotel Geschäftskunden	47,7%	stabil	stabil	erreicht
davon ecotel Wholesale (vormals Wiederverkäufer)	55,8	35 bis 50	35 bis 50	übertroffen
davon New Business (jetzt in easybell und naca- mar aufgeteilt)	17,2	15 bis 17	16,5 bis 17,5	erreicht
EBITDA	6,9	6,5 bis 7,5	rund 7,0	erreicht
EBITDA vor Einmalaufwand für Schadenregulierung	7,0			

*Alle Prognosen
erreicht oder
übertroffen*

Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns ist weiterhin sehr zufriedenstellend und solide. Der **Free Cashflow** ist mit minus 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) erwartungsgemäß durch hohe Investitionen negativ beeinflusst. Die Finanzmittel sind mit 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR) auf einem hohen Niveau. Demgegenüber stehen Verbindlichkeiten aus Finanzkrediten in Höhe von 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR). Das **Nettofinanzvermögen** des Konzerns sank somit erwartungsgemäß auf 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR). Neben den ausgewiesenen Finanzmitteln stehen ecotel zum 31. Dezember 2017 Kreditlinien von insgesamt 8,0 Mio. EUR zur Verfügung, die in einem Umfang von bis zu 1,0 Mio. EUR für Avalschulden genutzt werden dürfen.

*Erwartet hohe
Investitionen belasten
den Free Cashflow*

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** reduzierte sich um 1,8 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr trug im Wesentlichen die Entwicklung des Working Capital zu dieser Entwicklung bei. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr sanken, blieben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahezu unverändert zum Vorjahr. Der deutliche Rückgang der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vorjahr resultierte aus einem deutlich gestiegenen Umsatzvolumen des Segments ecotel Wholesale Ende 2015.

*Wachstums-
finanzierung aus
Nettofinanzvermögen
heraus*

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** stieg im Geschäftsjahr erwartungsgemäß deutlich um 1,4 Mio. EUR auf 5,0 Mio. EUR an. Dieser Anstieg spiegelt die vorhergesagten Wachstumsinvestitionen in leistungsfähige und kundenspezifische Hardwarekomponenten wider. Sowohl bei der Realisierung von Großprojekten als auch bei der ISDN-Transformation sind Investitionen notwendig, um die vom Kunden gewünschten Dienstleistungen erbringen zu können.

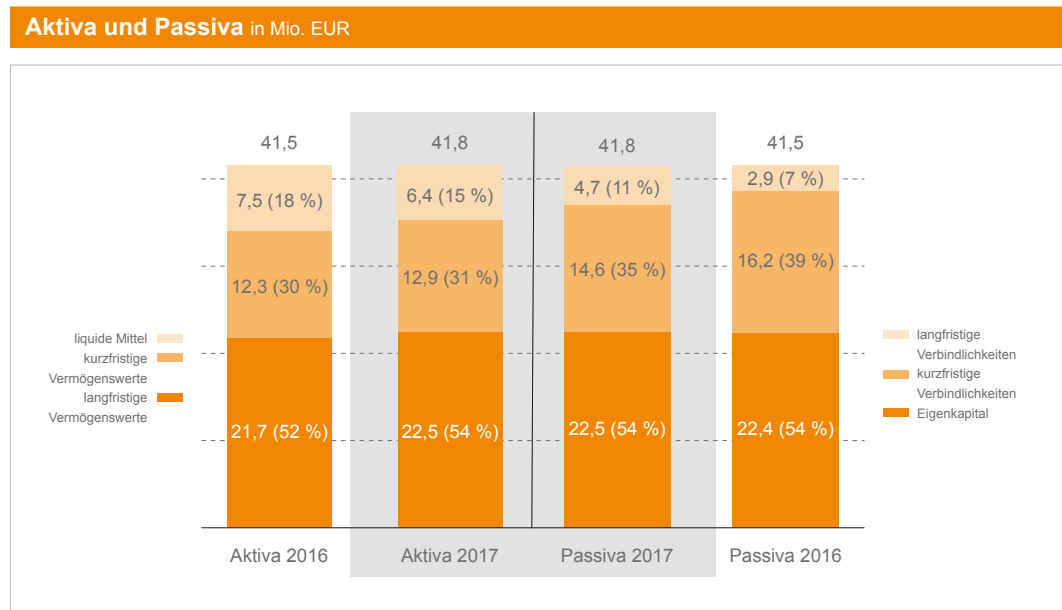
Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** sank um 2,4 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR). Zu Beginn des Jahres hat ecotel zur Finanzierung der oben beschriebenen Wachstumsinvestitionen ein langfristiges festverzinsliches Darlehen in Höhe von 3,0 Mio. EUR aufgenommen. Planmäßige Tilgungen in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) sowie die Auszahlungen für Zinsen (0,2 Mio. EUR), Dividendenzahlungen (0,8 Mio. EUR) sowie Auszahlungen an Fremdgegesellschafter (0,5 Mio. EUR) waren ursächlich für den Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit.

Wie in den Vorjahren war ecotel in der Lage, allen Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt und termingerecht nachzukommen. Wichtige Ziele des Finanzmanagements sind zudem die Einhaltung der mit Banken vereinbarten Financial Covenants sowie die Minimierung von Kredit- und Zinsrisiken, soweit diese einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage ausüben können.

*Solide Bilanzstruktur
und -kennzahlen*

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des Konzerns betrug 41,8 Mio. EUR zum 31. Dezember 2017 (Vorjahr: 41,5 Mio. EUR).





Auf der **Aktivseite** stiegen die **langfristigen Vermögenswerte** um 0,7 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR. Die Wachstumsinvestitionen in Höhe von 5,1 Mio. EUR überstiegen die Abschreibungen in Höhe von 4,6 Mio. EUR. Daneben haben sich die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Bilanzierung der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen um 0,1 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR und die aktivierten latenten Ertragsteuern um 0,2 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR erhöht.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sanken leicht um 0,5 Mio. EUR auf 19,3 Mio. EUR. Während die Finanzmittel um 1,1 Mio. EUR sanken, erhöhten sich die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte um 0,3 Mio. EUR als Folge von abgeschlossenen und gezahlten mehrjährigen Wartungsverträgen in 2017 sowie abgegrenzten Initialaufwendungen für die Realisierung von Großprojekten.

Auf der **Passivseite** stieg das **Eigenkapital** leicht um 0,1 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR an. Auf der Grundlage der geringfügig höheren Bilanzsumme von 41,8 Mio. EUR ergibt sich somit eine Eigenkapitalquote von unverändert 54 %. Das Eigenkapital des Konzerns deckt die langfristigen Vermögenswerte. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Konzernanhang näher erläutert.

*Eigenkapitalquote
unverändert bei 54 %*

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** stiegen um 1,8 Mio. EUR auf 4,7 Mio. EUR. im Wesentlichen aufgrund des Saldos von Neuaufnahme eines 3,0 Mio. EUR Darlehens zu Beginn des Jahres 2017 und Tilgungsleistungen für die langfristigen Finanzkredite.

Der Rückgang der **kurzfristigen Verbindlichkeiten** resultiert im Wesentlichen aus geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag.

Satzung/Kapitalstruktur

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt. Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit die Satzung nicht im Einzelfall etwas anderes anordnet oder zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Das Grundkapital der ecotel ag beträgt 3.510.000 EUR. Das Kapital ist in 3.510.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien aufgeteilt. Die Aktien sind als nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR ausgegeben. Das Grundkapital ist in Höhe von 3.510.000,00 EUR vollständig eingezahlt. Jede nennbetragslose Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht. Es bestehen in Bezug auf die Aktien keine unterschiedlichen Stimmrechte.

*Stammkapital
unverändert bei
3.510.000 EUR*



Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, wie sie sich beispielsweise aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der ecotel ag nicht bekannt. Zur Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Darstellung der Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Konzernabschluss verwiesen.

Genehmigtes Kapital Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2017 wurde der Vorstand der ecotel ag ermächtigt, das Grundkapital der ecotel ag mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juli 2022 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 1.755.000,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Im Berichtsjahr hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

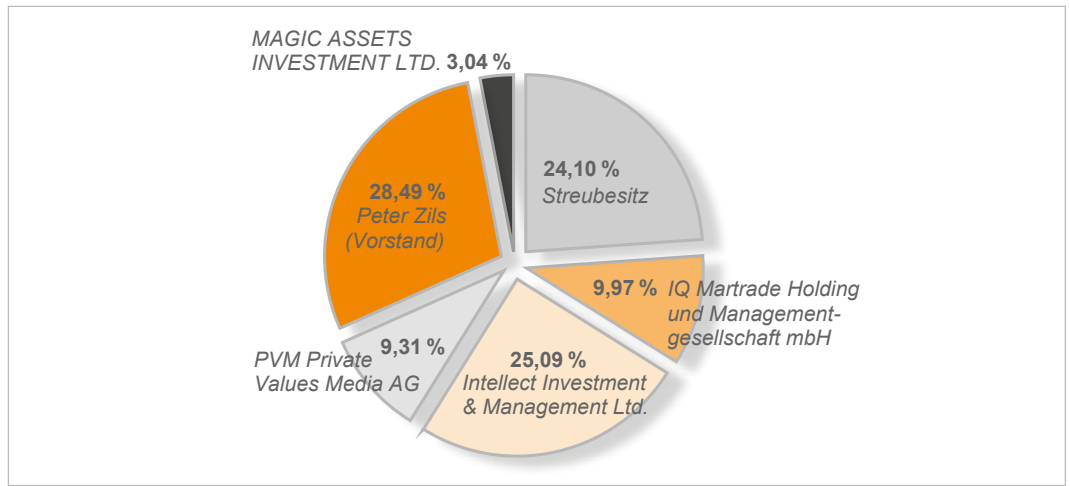
Bedingte Kapitalerhöhung Auf der Hauptversammlung vom 28. Juli 2017 wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 1.755.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.755.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien beschlossen (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. Juli 2017 bis zum 27. Juli 2022 von der ecotel ag begeben werden können. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung gestellt werden. Im Berichtsjahr hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien Die Hauptversammlung hat den Vorstand der ecotel ag mit Beschluss vom 25. Juli 2014 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben (Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien). Diese Ermächtigung darf von der ecotel ag nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der ecotel ag befinden oder ihr nach § 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien läuft bis zum 24. Juli 2019. Im Berichtsjahr hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.



Die nachfolgende Grafik zeigt die Namen der Aktionäre, deren Beteiligung am Grundkapital der ecotel ag Ende 2017 mehr als 3% beträgt. Basis sind die der ecotel ag bekannt gemachten Anteilsbesitze. Es bestehen in Bezug auf die Aktien keine unterschiedlichen Stimmrechte.

Aktienbesitz (31.12.2017) in Prozent



Neue
Aktionärsstruktur

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegt nicht vor.

3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Der Konzern befindet sich weiterhin in einer sehr stabilen wirtschaftlichen Lage. Wesentliche Bilanzkennzahlen (Bilanzsumme, Eigenkapital sowie das Nettofinanzvermögen) haben sich im Geschäftsjahr erwartungsgemäß entwickelt. Die zukünftige Finanzierung ist durch Annuitätendarlehen und Kreditlinien sichergestellt. Die Ertragslage ist durch weitgehend vertraglich gesichert wiederkehrende Umsätze gekennzeichnet. Zur geplanten Wachstumsstrategie sowie zur gesamten Chancen- und Risikosituation wird auf die Ausführungen im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht verwiesen.

III. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses am 16. März 2018 ergaben sich keine nennenswerten Änderungen. Weder änderte sich das wirtschaftliche Umfeld in einem Maße, dass es wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten der ecotel hätte, noch stellte sich die Branchensituation anders dar als zum 31. Dezember 2018.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

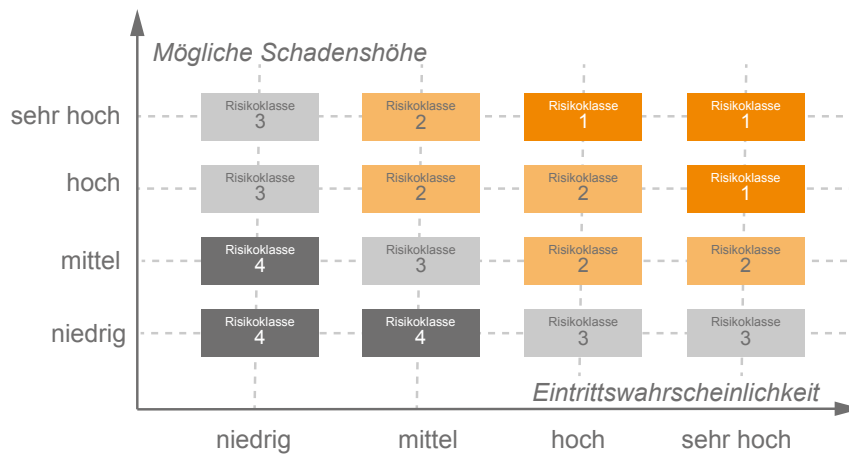
1. Kontroll- und Risikomanagementsystem

*Frühzeitige Erkennung
von Risiken durch
ein Risikomanage-
mentsystem*

Zur frühzeitigen Identifizierung und Bewertung von unternehmerischen und bestandsgefährdenden Risiken sowie zum richtigen Umgang hiermit setzt ecotel ein entsprechendes Risikomanagementsystem ein. Die konzernweite Verantwortung der Früherkennung und Gegensteuerung von Risiken liegt beim Vorstand. Für die kontinuierliche Identifizierung und Bewertung von Risiken im Konzern unterstützen ihn die Prokuristen sowie die Geschäftsführer der Tochterunternehmen. Mithilfe eines quartalsweise erscheinenden Risikoreports verfolgen der Vorstand und der Aufsichtsrat das gesamte Jahr hindurch die identifizierten Risiken in Bezug auf die geplante Entwicklung. Der Fokus liegt dabei auf der Identifikation des Handlungsbedarfs und dem Status der eingeleiteten Maßnahmen zur systematischen Steuerung der identifizierten Risiken. In Form einer Risikomatrix sind dabei jeweils alle wesentlichen Risiken aufgeführt, die das Ergebnis und den Bestand des Konzerns gefährden könnten. Alle Risikopotenziale werden dabei nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Schadenshöhen bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden dabei in niedrig, mittel, hoch und sehr hoch klassifiziert. Die mögliche Schadenshöhe (als Nettobarwert) wird wiederum ebenfalls in vier Schadensklassen gemäß nachfolgender Tabelle unterteilt.

Vermögensschadensklasse	Mögliche Schadenshöhe
Sehr hoch	> 1.000.000 EUR
Hoch	300.000-1.000.000 EUR
Mittel	100.000-300.000 EUR
Niedrig	< 100.000 EUR

Die den identifizierten Risikopositionen zugeordneten Wahrscheinlichkeiten und Schadensklassen werden entsprechend der nachfolgenden Tabelle in Risikoklassen eingeteilt. Aus der Risikoklasse ergibt sich zugleich das Bruttoisiko je Risikoposition (1 bis 4). Der Vorstand leitet für jede Risikoposition einzuleitende Maßnahmen zur Gegensteuerung ab und bewertet daraus das Nettoisiko (1 bis 4). Bruttoisiko und Nettoisiko können durch die Gegensteuerung daher voneinander abweichen.



Zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften unterhält ecotel weiterhin ein Internes Kontrollsystem (IKS), welches in regelmäßigen Abständen überarbeitet wird.

Internes Kontrollsystem minimiert Fehlerpotenziale in der Finanzberichterstattung

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 wurde in der ecotel ag eine interne Revision im Rahmen einer Vollausslagerung implementiert. Diese hat das Ziel, Prozesse und Systeme gemäß den IT-Anforderungen der »Mindestanforderungen an das Risikomanagement« (MaRisk) und den »Bankenaufsichtliche Anforderungen an die IT« (BAIT) zu prüfen. Diese Maßnahmen wurden notwendig, da ecotel sowohl Versicherungen als auch Banken durch verschiedene ITK-Lösungen bedient.

Das Risiko der Finanzberichterstattung besteht darin, dass die Konzern- und Zwischenabschlüsse Falschdarstellungen enthalten könnten, die möglicherweise wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungen ihrer Adressaten haben. Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem zielt darauf ab, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ist das Interne Kontrollsystem derart gestaltet, dass für alle wesentlichen Geschäftsvorfälle das Vier-Augen-Prinzip eingesetzt wird und dass in der Buchhaltung eine Funktionstrennung vorliegt. Regelmäßig wiederkehrende Prozesse werden weitgehend IT-gestützt vorgenommen (Schnittstellen zwischen operativen und buchhalterischen Systemen für Fakturen, Zahlungsein- und -ausgänge sowie kreditorische Prozesse). Für die korrekte Bilanzierung werden Kontierungsrichtlinien eingesetzt. Zur Beurteilung von komplexeren Bilanzierungssachverhalten werden, wenn notwendig, externe Dienstleister hinzugezogen. Gleiches gilt für die Erstellung der Steuererklärungen. Diese Erstellungs- und Beratungsleistungen werden durch interne Plausibilisierungen und Abstimmungen kontrolliert und weiterverarbeitet. Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung der zentralen Finanzkennzahlen durch einen regelmäßigen Soll-Ist-Vergleich mit Abweichungsanalyse. Abgeschlossene Zinsderivate werden regelmäßig überwacht.

2. Risiken der künftigen Entwicklung

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist ecotel mit operativen Risiken, finanzwirtschaftlichen Risiken, strategischen Risiken sowie mit Risiken des Marktumfelds konfrontiert. Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken erläutert und mit ihrem Brutto- und Nettorisiko (nach eingeleiteten Maßnahmen) aufgeführt. Die Risikosituation hat sich nicht wesentlich zum Vorjahr verändert.

Operative Risiken

Operative Risiken bestehen im Wesentlichen aus Infrastrukturrisiken Operative Risiken sind eher kurzfristiger Natur und konzentrieren sich bei ecotel hauptsächlich auf mögliche Ausfälle, Fehler und Kapazitätsengpässe der Infrastruktur (z. B. Backbone, Rechenzentrum, Vermittlungstechnik, Server-Farmen) sowie auf die korrekte und zeitnahe Abwicklung unternehmenskritischer Prozesse in den Bereichen Rechnungsstellung, Provisionierung der Vertriebspartner, Forderungsmanagement sowie in der Kunden-, Lieferanten- und Partnerbetreuung.

Die Sicherstellung einer maximal hohen Verfügbarkeit der Infrastruktur durch entsprechende Systemredundanzen sowohl auf Vermittlungstechnik als auch auf Leitungsseite ist eine der wichtigsten Maßnahmen zur Verhinderung der Risiken, welche ecotel konsequent umsetzt. Im Bereich der Verfügbarkeit der Server-Farmen, z. B. des nacamar-CDN, sind die Server-Farmen in getrennten Räumlichkeiten vollständig dupliziert (Bruttorisiko 3/ Nettorisiko 3).

Im Bereich der Rechenzentrum-Infrastruktur liegen potenzielle Risiken im Ausfall der Klima- und Notstromversorgung sowie dem Wegfall der Anbindung. Die Notstromversorgung ist redundant ausgebaut, im Bereich der Klimatechnik wurde eine n+1-Redundanz umgesetzt. Es existieren aber externe Kapazitätsengpässe bei der Stromversorgung des Rechenzentrums in Frankfurt am Main, welche möglicherweise zu Behinderungen beim künftigen Kundenwachstum führen können. Die notwendigen Ausbau- und Renovierungsarbeiten werden vom Vorstand und der Geschäftsleitung eng überwacht und auf die möglichen Risiken für die ecotel hin überprüft (Bruttorisiko 3/Nettorisiko 3).

Zur Umsetzung einer Geo-Redundanz bei der Rechenzentrums-Infrastruktur wurde in Düsseldorf eine weitere Rechenzentrumsfläche angemietet. Die Rechenzentren von Düsseldorf und Frankfurt sind über n x 10 Gbps redundant miteinander verbunden. Zudem sind die Zuführungen der wichtigsten Carrier-Vorlieferanten redundant an beide Rechenzentren angeschlossen. Auch die Anbindung des Internets geschieht georedundant über verschiedene Carrier zu beiden PoPs. Bei Nichtverlängerung von Einkaufsverträgen oder bei einer Verschlechterung der Einkaufskonditionen kann dies zur Verschlechterung der Ertragslage führen. ecotel versucht diese Abhängigkeit von Vorlieferanten dadurch zu minimieren, dass sie für jedes wesentliche Produkt einen alternativen Vordienstleister vorhält. Dies ist zumindest in den Gebieten möglich, wo mehrere Vordienstleister parallele Infrastrukturen betreiben. Durch die Inbetriebnahme der ecotel-eigenen TNB-Infrastruktur verringert sich das Risiko im Bereich der bisher zugekauften Sprachvermittlungs-Dienstleistungen, da diese nunmehr durch ecotel selbst erbracht werden können (Bruttorisiko 2/Nettorisiko 2).



Bei der Auftragsumsetzung ist die ecotel abhängig von der Performance der Vorlieferanten, der Stabilität der Systeme und Prozesse sowie von vorhandenen Personalkapazitäten. Bei einem möglichen Backlog besteht die Gefahr, Reputation bei den Vertriebspartnern und Kunden und sogar Aufträge zu verlieren. Um aufkommende Probleme und Verzögerungen zu erkennen und Lösungsansätze zu haben, hält das Management Kontakt zu den verschiedenen Ebenen der Vorlieferanten (Bruttorisiko 4/Nettorisiko 4).

Der eigene Teilnehmernetzbetrieb bringt neben technischen Herausforderungen auch weitergehende Anforderungen an Datensicherheit und Datenschutz (Hacking, Fraud etc.) mit sich. Hier hat ecotel bereits entsprechend viel in technische und prozessuale Fraud-Managementsysteme investiert, um das Risiko zu minimieren und den Kunden bestmögliche Sicherheit zu gewährleisten (Bruttorisiko 3/Nettorisiko 4).

Der derzeit vollzogene Wandel von traditionellen ISDN-Anschlussprodukten zu neuen NGN-All-IP Anschlussprodukten und der damit verbundene technische, organisatorische und prozessuale Aufwand für die Migration der Kunden in den nächsten Jahren birgt das Risiko von Kundenverlusten und damit Umsatzrückgängen sowie hohen Auslastungen der operativen und technischen Bereiche (Bruttorisiko 1/Nettorisiko 1).

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken umfassen bei der ecotel Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Fremdwährungsrisiken sowie Zinsrisiken.

Ein Kreditrisiko besteht, wenn Transaktionspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die Entwicklung des Forderungsbestandes wird ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können (Bruttorisiko 4/Nettorisiko 4).

ecotel hat mit den finanzierenden Kreditinstituten marktübliche Gläubigerschutzklauseln (sogenannte Financial Covenants) vereinbart, die sich auf das Verhältnis bestimmter Finanzkennzahlen beziehen. Als Grundlage für die Ermittlung der Kennzahlen dient der von der ecotel aufgestellte IFRS-Konzernabschluss. Eine Verletzung der Covenants könnte möglicherweise zu einer Kündigung und vorzeitigen Rückzahlung der Investitionsdarlehen und Betriebsmittelkredite führen und damit eine signifikante Verschlechterung der Liquiditätslage der ecotel nach sich ziehen, soweit keine Einigung über eine Anpassung der Financial Covenants oder eine Refinanzierung erzielt werden kann. Bei allen einzuhaltenden Covenants (Eigenkapitalquote, EBITDA/Umsatzerlöse und Nettoverschuldung/EBITDA) liegt ecotel derzeit deutlich innerhalb der von den Financial Covenants vorgegebenen Intervalle. Das Unternehmen geht davon aus, dass auch für das Jahr 2018 alle Covenant-Schwellenwerte sicher eingehalten werden können (Bruttorisiko 4/Nettorisiko 4).

*Covenants in
den Kreditverträgen
wurden sicher
eingehalten*

Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund von Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und geplanten Transaktionen, die nicht in der funktionalen Währung des Konzerns bestehen bzw. entstehen werden. Da das Währungsrisiko nach Auslaufen der kontrahierten

Sicherungsgeschäfte in Vorjahren gering war, wurden im Vorjahr und im abgelaufenen Geschäftsjahr keine derivativen Finanzinstrumente zur Währungskurssicherung eingesetzt.

ecotel verfügte zum Jahresende 2017 über liquide Mittel in Höhe von 6,4 Mio. EUR. Das Nettofinanzvermögen betrug zum Jahresende 1,2 Mio. EUR. Als zusätzliche Liquiditätsreserve hält ecotel Betriebsmittellinien von insgesamt 8,0 Mio. EUR. Davon können 1,0 Mio. EUR als Avallinie genutzt werden. Es bestehen aktuell keine Zinsrisiken bei ecotel, da die ausstehenden Darlehen festverzinslich sind. Um eventuell zukünftig steigenden Marktzinsen teilweise entgegenzuwirken, hat ecotel ein Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen.

Rechtliche Risiken

ecotel ist einer Vielzahl rechtlicher Risiken ausgesetzt. Hierzu können beispielsweise Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Verletzung von Vertragsklauseln, Wettbewerbs- und Patentrecht sowie das Steuerrecht gehören. Die Auswirkungen von anhängigen bzw. künftigen Verfahren können oft nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden. Der Konzern identifiziert und analysiert kontinuierlich mögliche Eintrittsrisiken für rechtliche Auseinandersetzungen und bewertet quantitativ sowie qualitativ die potenziellen rechtlichen sowie finanziellen Auswirkungen. Auf dieser Basis werden zeitnah angemessene Maßnahmen ergriffen, um einen möglichen Schaden vom Konzern abzuwenden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 sieht sich der Konzern keinen wesentlichen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt.

Steuerliche Risiken

Risiken ergeben sich für den Konzern dann, wenn Steuergesetze und andere Regelungen nicht in vollem Umfang beachtet wurden. Zudem entstehen diese durch auslegungsbedürftige Sachverhalte, wenn nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht die angemessenen steuerlichen Konsequenzen gezogen worden sind. Steuerliche Außenprüfungen können daher zu Steuernachzahlungen, Zinsen und Strafen führen. Unter Einbindung von externer steuerlicher Beratung überwacht der Konzern laufend steuerliche Risiken, die sich bspw. aus der Steuergesetzgebung, geänderten Verwaltungsauffassungen oder der Steuerrechtsprechung ergeben können. Im Jahr 2017 wurde eine steuerliche Außenprüfung des gesamten Konzerns für die Jahre 2012 bis 2014 beendet. Die daraus resultierenden Auswirkungen wurden im Jahresabschluss vollständig berücksichtigt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind eher mittelfristiger Natur und beruhen auf der strategischen Unternehmensausrichtung für die Bereiche Einkauf, Produkte, Vertrieb, Technologie und IT. Verzögerungen bei der Umstellung auf innovative NGN-Voice-Produkte könnten dazu führen, dass ecotel seine Ertragsziele für Neuprodukte in den nächsten Jahren nicht oder nur zeitlich verzögert erreicht (Bruttonisiko 3/Nettorisiko 3).

ecotel bezieht einen Großteil seiner Leitungseinkäufe über wenige Vorlieferanten. Auch und gerade vor dem Hintergrund des momentan vor allem durch die Deutsche Telekom vorangetriebenen Technologiewandels von ISDN auf All-IP wird für ecotel der Zugang zu schnellen und flächendeckenden Leitungsnetzen wichtiger. Die Einkaufsverträge mit den



wesentlichen Lieferanten haben alle Laufzeiten, die über das Jahr 2018 hinausgehen. Derzeit ist ecotel in Gesprächen mit alternativen Lieferanten, um auch in Zukunft weiterhin wettbewerbsfähige All-IP-Dienste anbieten zu können, ohne die bisherige Praxis der Mehrlieferantenstrategie aufgeben zu müssen (Bruttorisiko 2/Nettorisiko 2).

Risiken des Marktumfelds

Andere wesentliche Risiken, die eine deutliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage von ecotel hervorrufen könnten, sind markt- und branchenbedingt. Es besteht bereits ein starker Preis- und Verdrängungswettbewerb im Privatkundensegment, welcher sich in Zukunft noch stärker auf das Geschäftskundensegment ausdehnen könnte. Sollte sich die starke Konsolidierung der Telekommunikationsindustrie fortsetzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ecotel haben, da dadurch die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten erhöht würde (Bruttorisiko 2/Nettorisiko 2).

Ferner entstehen durch den rapiden technologischen Wandel neue Produkte und Geschäftsmodelle. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auf diese Weise die Produkte von ecotel weniger wettbewerbsfähig und somit weniger nachgefragt werden. ecotel beobachtet daher kontinuierlich das Marktumfeld, um schnell und effektiv auf Technologieänderungen reagieren zu können (Bruttorisiko 2/Nettorisiko 2).

*Zugang zu flächen-
deckenden breit-
bandigen Anschlüssen
ist Grundvoraus-
setzung für NGN-
Produkte der Zukunft*

Die bestehenden regulatorischen Rahmenbedingungen, die maßgeblich durch Entscheidungen der BNetzA sowie durch sonstige Verbraucherschutzmaßnahmen beeinflusst werden, könnten sich zudem zum Nachteil der Geschäftstätigkeit von ecotel ändern und negative Geschäftsentwicklungen herbeiführen. Auch bleibt abzuwarten, welche regulatorischen Veränderungen eine Konkretisierung des europäischen Telekommunikationsbinnenmarktes mit sich bringt (Bruttorisiko 2/Nettorisiko 2).

Gesamtrisiko kalkulierbar

Zusammenfassend ist ecotel davon überzeugt, dass die identifizierten wesentlichen Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den Bestand der ecotel konkret gefährden und dass ecotel auch 2018 durch das flexible Geschäftsmodell und das Überwachungssystem Risiken schnell erkennen, darauf reagieren und Gegenmaßnahmen einleiten kann.

3. Chancen der künftigen Entwicklung

Neben den Risiken gibt es eine Vielzahl an Chancen, welche die Geschäftsentwicklung der ecotel nachhaltig prägen können. Die Chancensituation hat sich nicht wesentlich zum Vorjahr verändert.

Umsatzsteigerung durch die Vermarktung der neuen Produkte im Bereich Voice over IP und Hosted PBX

Zwei wichtige Trendthemen der Telekommunikation sind der Ersatz von ISDN-Technologie durch Voice over IP (VoIP) sowie die Verlagerung der Telefonanlagen ins Netz (Hosted PBX/Centrex). Machbar wurde diese Veränderung erst durch die flächendeckende



Verfügbarkeit von breitbandigen Internetzugängen. Die Deutsche Telekom hält an ihrem kommunizierten Plan fest, bis Ende 2018 die ISDN-Technologie durch VoIP-Technologie zu ersetzen.

Für viele Geschäftskunden könnte das notwendige Investitionen in bestehende Telefon-/Kommunikationsanlagen bedeuten. ecotel hat hierfür neue innovative Produkte eingeführt, mit denen Kunden diese Investitionen vermeiden können. Hierbei handelt es sich zum einen um SIP-Anschlüsse für Geschäftskunden zur Anbindung von IP-fähigen Telefonanlagen. Zum anderen bietet ecotel mit Hilfe von Gateways auch eine Lösung an, die dem Weiterbetrieb der bestehenden Telefonanlage ermöglicht.

Nachhaltige Vertriebsaktivitäten im Datenbereich

Die Datenumsätze inkl. Hosting machen derzeit bereits mehr als 50 % der Geschäftskundenumsätze aus. Das vergangene Geschäftsjahr hat gezeigt, dass diese Quote noch stärker wachsen könnte, als in den momentanen Planungen berücksichtigt, unter anderem durch den Ausbau von Glasfasertechnologie und der Entwicklung einer Open-Access-Plattform.

Umsatzsteigerung und Verbesserung der Rohertragsmarge im ecotel Geschäftskundensegment durch eigenen Teilnehmernetzbetrieb (TNB)

*ecotel hat vollständige
Produktpalette um
Wünsche der Kunden
zu erfüllen*

ecotel profitiert als Teilnehmernetzbetreiber zusätzlich auch durch Vereinnahmung von sog. Terminierungsentgelten von eingehenden Verbindungen zu den ecotel Kundenanschlüssen. Neben dieser Ertragsposition besteht die besondere Chance für ecotel darin, nun ein von den Vorleistern weitgehend unabhängiges Produkt- und Tarifportfolio zu entwickeln. Dies ermöglicht idealerweise neben einer höheren Wertschöpfung auch eine zielgenauere Kundenfokussierung: denkbar sind z. B. spezielle Bündelangebote für Kooperationen und bestimmte Branchen. Bislang hat ecotel primär Vorleistungsprodukte veredelt, nun besteht die Möglichkeit, die gewonnenen Erfahrungen direkt in das grundsätzliche Produktdesign einfließen zu lassen – zugunsten geringerer Produktionskosten und einer höheren Attraktivität für Vermarktungspartner und Kunden. Durch den derzeit immer stärker Transformationsprozess von ISDN zu All-IP-Produkten im Geschäftskundenumfeld wird sich das Geschäftsvolumen auf dieser Basis deutlich erhöhen und somit die Ertragskraft steigern.

Weitere Gewinnung von Großkunden

Die erfolgreiche Umsetzung von Großprojekten, vor allem im Jahr 2017, verschafft ecotel weitere Möglichkeiten, ähnlich gelagerte Projekte auch bei anderen Großkunden mit dezentralen Strukturen umzusetzen. Hierzu gehören insbesondere der individuell gestaltbare Remote Router Management Service, Connectivity-Lösungen innerhalb eines MPLS-VPNs sowie zentrale Firewall-Services im ecotel Rechenzentrum. Im Geschäftsjahr 2017 konnte ecotel in diesem Bereich sehr gute Erfolge erzielen und sieht weiteres Wachstumspotenzial.



Strategische Kooperationen zur Nutzung von Marktchancen infolge der stärkeren Verzahnung von Telekommunikation und IT

Die aktuellen Umsätze und Wachstumsraten des Gesamtmarktes rund um Cloud-Services, das heißt die Verlagerung von lokaler Rechenleistung in sichere Rechenzentren, sind beachtlich. Diese positive Entwicklung korrespondiert ideal mit der Produktpalette von ecotel im Bereich der Infrastruktur- und Datendienste – beispielsweise mit den bundesweit verfügbaren xDSL- und Ethernet-Bandbreiten bis hin zu den MPLS-VPN-Lösungen und Housing/Colocation Services im ecotel Rechenzentrum.

Anders als viele multinationale Cloud-Anbieter mit ihrer heterogenen Struktur schafft ecotel als deutscher Anbieter mit Rechenzentren in Frankfurt am Main und Düsseldorf die Voraussetzungen für die vollständige und glaubhafte Einhaltung der deutschen Datenschutzgesetze. In Hinblick auf die aktuelle Datensicherheitsdiskussion ist dies ein entscheidender Standort- und Wettbewerbsvorteil.

Weitere Umsatz- und Ertragssteigerung bei easybell

Im Anschlussgeschäft hat easybell in den letzten beiden Jahren die Vorleistermigration von Telefonica Deutschland auf andere Vorleister (im Wesentlichen QSC) nahezu vollständig abgeschlossen. Diese Migration wurde notwendig, da Telefonica Deutschland sich aus dem Anschlussgeschäft zurückzieht und die Dienste daher nicht mehr anbietet. Das Geschäft mit Call-by-Call-Minuten ist planmäßig weiter rückläufig. Dem entgegen hat easybell das Geschäft mit NGN-Sprachdiensten für kleine Geschäftskunden (SIP-Trunk) sowie eines neues Routermietmodell (www.routermiete.de) erfolgreich in den Markt gebracht. Diese neuen Produkte und weitere Produktideen können die Umsatzentwicklung und die Ertragskraft von easybell künftig positiv beeinflussen.

Neue Produkte bei nacamar

nacamar hat sich nach der Managementreorganisation in 2016 und der strategischen Neuausrichtung auf digitale Mediendienste für broadcasting Kunden sehr gut positioniert und arbeitet derzeit an neuen innovativen Lösungen im All-IP-Radiosegment. Diese Fokussierung und diese neuen Lösungen können sich positiv auf die Umsatzentwicklung und Ertragskraft von nacamar auswirken.

Profitables Wachstum der mvneco GmbH

mvneco entwickelt sich immer mehr zu einem IT-Systemhaus für Telekommunikationsanbieter und damit einhergehende Geschäftsmodelle. Daraus können sich Chancen ergeben, die im Moment nicht umfänglich absehbar sind.

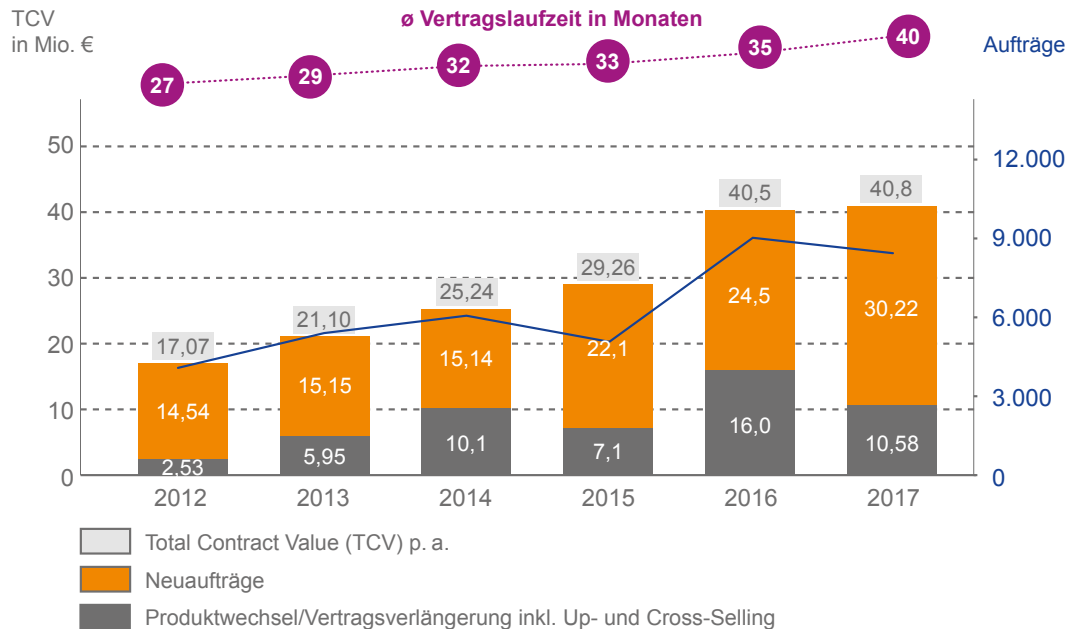
4. Prognosebericht

Hinweise zu Prognosen

Dieser Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der ecotel hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter »erwarten«, »davon ausgehen«, »annehmen«, »beabsichtigen«, »einschätzen«, »anstreben«, »zum Ziel setzen«, »planen«, »werden«, »erstreben«, »Ausblick« und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf die Erwartungen oder Ziele für Umsatzerlöse, EBITDA, Rohertragsmarge oder auf andere Maßstäbe für die Performance beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der ecotel liegen. Weitere mögliche Faktoren, die die Kosten- und Erlösentwicklung wesentlich beeinträchtigen können, sind Veränderungen der Zinssätze, regulatorische Vorgaben und aufsichtsrechtliche Entwicklungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten, oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der ecotel wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. ecotel kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden, und lehnt – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Entwicklung des Auftragseinganges in Total Contract Value (TCV)

Hoher Auftragseingang als Basis für weiteres B2B-Wachstum





Prognose

In Deutschland wird für die Gesamtwirtschaft eine positive Wachstumsrate erwartet. Diese wird durch die anhaltend positive Entwicklung der privaten Konsumausgaben und durch steigende Investitionen getragen. Die in diesem Konzernlagebericht dargestellten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Marktsituation sowie die Bewertung der Risiken- und Chancensituation veranlasst den Vorstand, folgende Erwartungen für die kommenden Geschäftsjahre zu formulieren:

Prognose 2018

ecotel hat mit seiner neuen Produktpalette im Segment ecotel Geschäftskunden, auf Basis des eigenen Teilnehmernetzbetriebes alles, was Kunden benötigen, um den momentanen Wandel von ISDN zu All-IP erfolgreich und effizient zu meistern. Diese Produktpalette wird im Rahmen der Multicarrierstrategie kundenindividuell ausgewählt und von ecotel gemanaged. Dass dies der richtige Weg ist, zeigt nicht zuletzt der Auftragseingang im Kernsegment ecotel Geschäftskunden, der im Jahr 2017 im Bereich der Neuaufträge erneut deutlich gesteigert werden konnte.

*Erwartung 2018:
Konzernumsatz
90 bis 120 Mio. EUR;
EBITDA 7,0 bis
8,0 Mio. EUR*

Der Vorstand erstellt folgende Prognose:

Für 2018 erwartet der Vorstand einen Konzernumsatz von 90 bis 120 Mio. EUR und ein EBITDA im Korridor von 7,0 bis 8,0 Mio. EUR.

Hierbei erwartet der Vorstand, dass sich die Umsätze im Kernsegment ecotel Geschäftskunden bei leicht steigender Rohertragsmarge und damit einhergehend steigenden Roherträgen in einem Korridor von 48 bis 50 Mio. EUR bewegen werden. Für das Segment easybell wird ein Umsatz von 14 bis 16 Mio. EUR, für das Segment nacamar ein Umsatz von 2 bis 3 Mio. EUR erwartet. Für das margenschwache Segment ecotel Wholesale ist eine Umsatzplanung nur eingeschränkt möglich, da dieses Geschäft erfahrungsgemäß großen Schwankungen unterliegt. ecotel prognostiziert hier einen Umsatz von 25 bis 50 Mio. EUR. Voraussetzungen für den Eintritt der prognostizierten Entwicklungen sind das Ausbleiben nachteiliger Veränderungen der identifizierten Risiken – wie höhere Eintrittswahrscheinlichkeiten oder Schadenshöhen – und von neuen Risiken, die im Prognosezeitraum entstehen könnten. Identifizierte Chancen müssen zudem bestehen und realisierbar bleiben. Auf die Erläuterungen zu den »Hinweisen zu Prognosen« weisen wir hin.

Mittelfristplanung

Das Management verfolgt die Zielsetzung, das Geschäft der ecotel nachhaltig zu betreiben und dabei gleichzeitig die Ertrags- und Profitabilitätskennzahlen zu steigern, ohne die Substanz des Konzerns anzugreifen. Hierzu gehören zielgerichtete Investitionen in den Ausbau von Geschäftsfeldern, neue Produkte, Technik, IT und Sicherheit, aber auch Investitionen in Mitarbeiter und Optimierungen von Organisationsstrukturen. Der dann noch verbleibende Free Cashflow soll zur Tilgung von Fremdkapital und für die Aktionärsvergütung (z. B. Dividendenzahlung) verwendet werden. Hierzu wird auch auf die Ausführungen im Abschnitt Konzernsteuerung verwiesen.



ecotel sieht sich durch die erfolgreiche Einführung der neuen Produkte sowie durch den derzeit sehr erfreulichen Auftragseingang gut aufgestellt, um den momentan sehr schnell wechselnden Herausforderungen des Telekommunikationsmarktes zu begegnen. Aus den oben beschriebenen besonderen Entwicklungen – vor allem der Notwendigkeit der Migration von Kundenverträgen, deren Umsetzungszeit und -erfolg momentan nur schwer einschätzbar ist, allerdings wesentlichen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung des Konzerns haben wird – sieht der Vorstand davon ab, eine quantitative Aussage zur Mittelfristplanung zu geben.

V. Vergütung der Organmitglieder und des Aufsichtsrats

1. Vergütungssystem Organmitglieder

Vergütung der Organmitglieder (Vorstand)

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der ecotel ag erfolgt auf der Grundlage von § 87 AktG und des Vorstandsvergütungsgesetzes (VorstAG) sowie der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCKG) und umfasst eine feste jährliche Grundvergütung sowie einen variablen Bestandteil. Die Zielvorgaben (z. B. Auftragseingang, Umsatz, EBITDA) für den variablen Anteil werden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Auszahlung des variablen Anteils ist an eine nachhaltige Unternehmensentwicklung über drei Jahre gekoppelt und erfolgt nur in Höhe des zu diesem Zeitpunkt bereits sicher verdienten Anteils. ecotel hat für die Vorstandsmitglieder und alle weiteren Organe des Konzerns eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit angemessener Selbstbeteiligung für die Vorstände abgeschlossen. Zudem steht den Vorstandsmitgliedern jeweils ein Firmenwagen zu. Es bestehen weder Aktienoptionsprogramme für die Organmitglieder, noch wurden Kredite an die Organmitglieder gewährt. Daneben existieren keine Regelungen für das vorzeitige Ausscheiden von Organmitgliedern.

2. Vergütungssystem des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung. Zusätzlich erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für jede Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrats (nicht aber eines Ausschusses des Aufsichtsrats) ein Sitzungsgeld. Die ecotel ag erstattet jedem Aufsichtsratsmitglied die durch die Ausübung seines Amtes entstandenen Auslagen. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat eine zeitanteilige Vergütung. Die ecotel ag stellt den Mitgliedern des Aufsichtsrats Versicherungsschutz für die Ausübung der Aufsichtsratsstätigkeit zur Verfügung.



Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2017 bestellt:

- Dr. Norbert Bensel, selbstständiger Unternehmensberater, Berlin (Vorsitzender)
- Mirko Mach, Kaufmann, Heidelberg (stellvertretender Vorsitzender)
- Tim Schulte Havermann, Kaufmann, Recklinghausen
- Brigitte Holzer, Kauffrau, Berg
- Sascha Magsamen, Kaufmann, Oestrich-Winkel
- Dr. Thorsten Reinhard, Rechtsanwalt, Kronberg im Taunus

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vergütung des Aufsichtsrats:

Aufsichtsrat	Vergütung in EUR 2017	Vergütung in EUR 2016
Dr. Norbert Bensel	24.000	25.000
Mirko Mach	19.000	20.000
Dr. Thorsten Reinhard	14.000	14.000
Brigitte Holzer	14.000	13.000
Sascha Magsamen	14.000	14.000
Tim Schulte Havermann	14.000	7.000
Dr. Barbara Bludau	-	8.833
Summe	99.000	101.833

3. Angaben nach Deutschem Corporate Governance Kodex

Die nachfolgende Tabelle zeigt für jedes Vorstandsmitglied die für das Geschäftsjahr 2017 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung (gemäß Mustertabelle 1 zu Ziffer 4.25 Absatz 3 (1. Spiegelstrich) Deutscher Corporate Governance Kodex).

Gewährung in TEUR	Peter Zils CEO			
	2017 (Zielwert)	2016 (Zielwert)	2017 (Min.)	2017 (Max.)
Festvergütung	330	330	330	330
Nebenleistungen	23	23	23	23
Summe	353	353	353	353
Einjährige var. Vergütung	13	33	0	66
Mehrjährige var. Vergütung	13	18	0	34
Davon Nachhaltigkeit 2017	0	9	0	0
Davon Nachhaltigkeit 2018	7	9	0	17
Davon Nachhaltigkeit 2019	6	0	0	17
Summe	379	404	353	453
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	379	404	353	453



Gewährung in TEUR	Achim Theis CCO			
	2017 (Zielwert)	2016 (Zielwert)	2017 (Min.)	2017 (Max.)
Festvergütung	220	220	220	220
Nebenleistungen	17	17	17	17
Summe	237	237	237	237
Einjährige var. Vergütung	59	33	0	66
Mehrjährige var. Vergütung	26	18	0	34
Davon Nachhaltigkeit 2017	0	9	0	0
Davon Nachhaltigkeit 2018	13	9	0	17
Davon Nachhaltigkeit 2019	13	0	0	17
Summe	322	288	237	337
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
Gesamtvergütung	322	288	237	337

Gewährung in TEUR	Johannes Borgmann (bis 31. August 2016)			
	2017 (Zielwert)	2016 (Zielwert)	2017 (Min.)	2017 (Max.)
Festvergütung	-	147	-	-
Nebenleistungen	-	18	-	-
Summe	-	165	-	-
Einjährige var. Vergütung	-	22	-	-
Mehrjährige var. Vergütung	-	12	-	-
Davon Nachhaltigkeit 2016	-	6	-	-
Summe	-	199	-	-
Versorgungsaufwand	-	0	-	-
Gesamtvergütung	-	199	-	-

Herr Borgmann ist am 31. August 2016 ausgeschieden.



Die nachfolgende Tabelle zeigt für jedes Vorstandsmitglied den Zufluss im bzw. für das Geschäftsjahr 2017 aus Fixvergütung, kurzfristiger variabler, langfristiger Vergütung und sonstiger Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren (gemäß Muster-tabelle 2 zu Ziffer 4.2.5 Absatz 3 {2. Spiegelstrich} Deutscher Corporate Governance Kodex).

Zufluss in TEUR	Peter Zils CEO		Achim Theis CCO		Johannes Borgmann CFO	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Festvergütung	330	330	220	220	-	147
Nebenleistungen	23	23	17	17	-	13
Summe	353	353	237	237	-	160
Einjährige var. Vergütung	13	33	59	33	-	0
Mehrjährige var. Vergütung	0	0	0	0	-	0
Davon Nachhaltigkeit 2014	0	0	0	0	-	0
Gesamtvergütung	366	386	296	270	-	160

Für Vorstände wurden in den Jahren 2017 und 2016 keine Versorgungsaufwendungen gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2017 waren die Mitglieder des Aufsichtsrats auch Mitglieder in folgenden Gremien bzw. haben folgende hauptberufliche Tätigkeiten ausgeübt:

Aufsichtsratsmitglied	Funktion	Unternehmen
Dr. Norbert Bensel	Geschäftsführer	NB Consulting- und Beteiligungs GmbH, Berlin
	Mitglied des Aufsichtsrats	Praktiker AG, i. L., Kirkel
	Mitglied des Aufsichtsrats	Praktiker Deutschland GmbH, Kirkel
	Mitglied des Aufsichtsrats	IAS Institut für Arbeits- und Sozialhygiene AG, Berlin
	Mitglied des Beirats	IQ Martrade Holding- und Managementgesellschaft mbH, Düsseldorf
	Vorstand	EL-Net Consulting AG, München
Brigitte Holzer	Inhaberin, Geschäftsführerin	Holzer Holding GmbH, Berg
	CFO/ Geschäftsführerin	PPRO Financial Ltd, London (Großbritannien)
	Geschäftsführerin	WKV prepaid GmbH, Maria Enzersdorf (Österreich)
	Geschäftsführerin	Pay Plus Services GmbH, München
	Geschäftsführerin	PPRO Holding GmbH, München
	CFO/ Geschäftsführerin	PPRO INC., Atlanta (Georgia/USA)
Mirko Mach	Geschäftsführender Gesellschafter	MPC Service GmbH, Heidelberg



Aufsichtsratsmitglied	Funktion	Unternehmen
Sascha Magsamen	Vorsitzender des Aufsichtsrats	MediNavi AG, München
	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Tyros AG, Hamburg
	Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Ecolutions GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main
	Mitglied des Aufsichtsrats	ICM Media Ag, Frankfurt am Main
	Mitglied des Aufsichtsrats	Hallgartener Weinkeller EG, Oestrich-Winkel
	Mitglied des Aufsichtsrats	Weberhof AG, Heiligenhaus
	Vorstand	PVM Private Values Media AG, Frankfurt am Main
	Vorstand	Impera Total Return AG, Frankfurt am Main
	Vorstand	Inspire AG, Salzkotten
	Vorstand	Mood and Motion AG iL, Frankfurt am Main
	Vorstand	Novetum AG, Frankfurt am Main
	Liquidator	GBS Asset Management AG iL, Frankfurt am Main
	Liquidator	ENNF UG iL
	Geschäftsführer	Mattiak Immobilienverwaltungs-gesellschaft mbh, Frankfurt am Main
Dr. Thorsten Reinhard	Partner (Member)	Noerr LLP, London (Großbritannien)
	Vorsitzender des Aufsichtsrats	ISS Facility Service Holding GmbH, Düsseldorf
	Mitglied des Aufsichtsrats	ISS VSG GmbH, Lübbenau
	Mitglied des Aufsichtsrats	Wackler Holding SE, München
Tim Schulte Havermann	Geschäftsführer	LaBrea Vermögensverwaltung GmbH, Berlin
	Geschäftsführer	conCapital VV GmbH, Berlin
	Geschäftsführer	TMT Gruppe GmbH, Berlin
	Vorsitzender des Aufsichtsrats	ecoblue AG, München
	Vorsitzender des Aufsichtsrats	PIAG ProInvest Real Estate AG, Dresden
	Mitglied des Aufsichtsrats	GVA Real Estate AG, Berlin



VI. Übernahmerelevante Angaben

Für Vorstandsmitglieder und alle anderen Leitungsorgane im Konzern bestehen, mit Ausnahme eines Sonderbonus von insgesamt 0,3 Mio. EUR, keine Vereinbarungen für Entschädigungen im Fall einer Übernahme. Weitere Vereinbarungen zwischen ecotel und natürlichen Personen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, bestehen nicht.

Bis zum 31. August 2018 besteht keine an einen Kontrollwechsel gebundene Vereinbarung zwischen ecotel und juristischen Personen.

Ab dem 1. September 2018 hat der Mitgesellschafter der easybell GmbH, die Consultist GmbH, im Falle eines Kontrollwechsels bei der ecotel ag das Recht, einen solchen Teilgeschäftsanteil an der easybell GmbH von der ecotel ag zu erwerben, sodass sie mindestens eine Beteiligung von 51 % an der easybell GmbH erreicht. Der Kaufpreis muss dem Marktwert des Teilgeschäftsanteils entsprechen.



VII. Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat der ecotel communication ag haben die nach § 289f HGB sowie nach § 315d HGB erforderliche Erklärung zur Unternehmensführung sowie den Corporate-Governance-Bericht einschließlich der nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärung abgegeben und im Internet der Öffentlichkeit (<http://ir.ecotel.de/websites/ecotel/German/6500/entsprechenserklaerung-2018.html>) dauerhaft zugänglich gemacht.

Düsseldorf, den 16. März 2018

ecotel communication ag
Der Vorstand

Peter Zils

Achim Theis



Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, den 16. März 2018

ecotel communication ag
Der Vorstand

Peter Zils

Achim Theis

The background features a dynamic composition of golden light trails that curve and swirl across the frame, creating a sense of motion and energy. Overlaid on this is a pattern of small, dark dots that form a grid-like structure, which appears to recede into the distance, adding depth and a futuristic aesthetic to the overall design.

Konzernabschluss

Zukunftsweisende Zahlen



Konzernabschluss.....	S. 60
Konzern-Bilanz.....	S. 62
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	S. 64
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	S. 65
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.....	S. 66
Konzernanhang der ecotel communication ag Grundlagen bei der Rechnungslegung.....	S. 68
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	S. 103
Bericht des Aufsichtsrats.....	S. 109



Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2017

EUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2017
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(1)	12.515.062,59	12.692.591,72
II. Sachanlagen	(2)	8.471.686,18	8.751.550,31
III. Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen	(3)	589.255,97	704.062,70
IV. Latente Ertragsteueransprüche	(5)	168.079,33	333.732,79
Summe Langfristige Vermögenswerte		21.744.084,07	22.481.937,52
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	9.295.198,15	9.294.375,00
II. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)	1.750.714,19	1.845.388,63
III. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(4)	674.474,72	996.286,89
IV. Tatsächliche Ertragsteueransprüche	(5)	601.529,51	783.621,13
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(6)	7.453.782,80	6.393.218,27
Summe Kurzfristige Vermögenswerte		19.775.699,37	19.312.889,92
Summe Aktiva		41.519.783,44	41.794.827,44



EUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2017
Passiva			
A. Eigenkapital			
	(7)		
I. Gezeichnetes Kapital		3.510.000,00	3.510.000,00
II. Kapitalrücklage		1.833.254,38	1.833.254,38
III. Sonstige Rücklagen		14.275.530,10	13.934.160,76
Anteile der Eigentümer des Mutterunternehmens		19.618.784,48	19.277.415,14
IV. Anteile anderer Gesellschafter		2.829.118,52	3.235.118,67
Summe Eigenkapital		22.447.903,00	22.512.533,81
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Latente Ertragsteuern	(8)	718.362,53	842.999,57
II. Langfristige Darlehen	(9)	2.167.705,00	3.859.369,00
Summe Langfristige Verbindlichkeiten		2.886.067,53	4.702.368,57
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Tatsächliche Ertragsteuern	(8)	411.291,13	759.628,75
II. Kurzfristige Darlehen	(9)	1.795.836,00	1.308.336,00
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9)	11.673.700,31	10.408.124,87
IV. Rückstellungen	(9)	28.500,00	54.176,00
V. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9)	1.328.049,77	1.330.004,48
VI. Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(9)	948.435,70	719.654,96
Summe Kurzfristige Verbindlichkeiten		16.185.812,91	14.579.925,06
Summe Passiva		41.519.783,44	41.794.827,44



Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2017

EUR	Anhang	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2017
1. Umsatzerlöse	(12)	116.619.515,28	120.623.516,48
2. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	693.784,51	553.388,72
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		503.431,57	528.566,16
4. Gesamtleistung		117.816.731,36	121.705.471,36
5. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(14)	-88.174.704,69	-90.747.349,94
6. Personalaufwand	(15)		
6.1 Löhne und Gehälter		-11.373.772,56	-11.791.344,72
6.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-1.744.607,94	-1.888.239,85
7. Planmäßige Abschreibungen	(16)	-4.281.418,29	-4.648.691,10
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-9.894.537,22	-10.420.794,83
9. Betriebliches Ergebnis (EBIT)		2.347.690,66	2.209.050,92
10. Finanzerträge		11.565,05	21,46
11. Finanzaufwendungen		-299.045,55	-308.663,56
12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen		206.277,59	214.806,73
13. Finanzergebnis	(18)	-81.202,91	-93.835,37
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern		2.266.487,75	2.115.215,55
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	-538.500,41	-753.284,74
16. Überschuss (= Konzerngesamtergebnis)		1.727.987,34	1.361.930,81
17. Zurechnung des Überschusses an die			
17.1 Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss)		833.816,06	465.730,66
17.2 Anteile anderer Gesellschafter	(20)	894.171,28	896.200,15

EUR	Anhang	1.1.–31.12.2016	1.1.–31.12.2017
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(21)	0,24	0,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(21)	0,24	0,13

Mangels entsprechender Sachverhalte wird auf die Darstellung des »Sonstigen Ergebnisses« (»other comprehensive income«) verzichtet.



Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017 (siehe Anhang Tz. 22)

TEUR	2016	2017
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern	2.266	2.115
Zinsergebnis	169	191
Abschreibungen auf Langfristige und Kurzfristige Vermögenswerte	4.281	4.649
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen	-206	-215
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0	2
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.421	1
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-37	-582
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.773	-1.260
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-112	-82
Gezahlte (-)/Erhaltene (+) Ertragsteuern	-1.017	-587
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.993	4.232
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.036	-5.108
Einzahlung aus Rückzahlungen von Eigenkapital von nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen	388	100
Zinseinzahlungen	12	0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-3.636	-5.008
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	3.000
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-1.171	-1.796
Zinsauszahlungen	-180	-191
Dividendenzahlungen	-807	-807
Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-490	-490
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.648	-284
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-291	-1.061
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.745	7.454
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.454	6.393



Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

TEUR Anhang (7)			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	
Stand am 1. Januar 2016	3.510	1.833	
Ausschüttungen	0	0	
Umbuchung Vorjahresergebnis	0	0	
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	0	0	
Konzernergebnis 2016	0	0	
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	0	0	
Stand am 31. Dezember 2016	3.510	1.833	

Stand am 1. Januar 2017	3.510	1.833	
Ausschüttungen	0	0	
Umbuchung Vorjahresergebnis	0	0	
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	0	0	
Konzernergebnis 2017	0	0	
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	0	0	
Stand am 31. Dezember 2017	3.510	1.833	

In den Summen können aufgrund kaufmännischer Rundungen Differenzen auftreten.



Gewinnrücklagen				
Sonstige Gewinnrücklagen	Konzernergebnis	Anteile der Eigentümer des Mutterunternehmens	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
12.626	1.623	19.592	2.425	22.017
-807	0	-807	-490	-1.297
1.623	-1.623	0	0	0
815	-1.623	-807	-490	-1.297
0	834	834	894	1.728
0	834	834	894	1.728
13.442	834	19.619	2.829	22.448
13.442	834	19.619	2.829	22.448
-807	0	-807	-490	-1.297
834	-834	0	0	0
27	-834	-807	-490	-1.297
0	466	466	896	1.362
0	466	466	896	1.362
13.468	466	19.277	3.235	22.513



Konzernanhang der ecotel communication ag Grundlagen bei der Rechnungslegung

Allgemeine Angaben

Die ecotel Gruppe (nachfolgend »ecotel« genannt) ist ein seit 1998 bundesweit tätiges Telekommunikationsunternehmen, das sich auf die Informations- und Telekommunikationsanforderungen (ITK) von Kunden spezialisiert hat. Mutterunternehmen ist die ecotel communication ag (nachfolgend »ecotel ag« genannt). ecotel berichtet über folgende Segmente:

Das Segment ecotel Geschäftskunden ist der Kernbereich der ecotel ag und beinhaltet das gesamte Geschäft rund um die Vermarktung integrierter Produktportfolios aus Sprach- und Datendienste (ITK-Lösungen) sowie die Geschäftstätigkeiten der Minderheitsbeteiligung mvneco GmbH. Das Segment ecotel Wholesale beinhaltet den netzübergreifenden Handel mit Telefonminuten (Wholesale) für nationale und internationale Carrier. Das Segment easybell umfasst das gesamte Geschäft der easybell Gruppe. Die easybell Gruppe vermarktet vor allem Breitband-Internetanschlüsse und VoIP-Telefonie für Privatkunden sowie SIP-Trunking-Angebote für kleinere Unternehmen. Daneben betreibt die easybell Gruppe ein Routermietmodell (www.routermiete.de) und bietet günstiges Call-by-Call für inländische und ausländische Telefonate an. Das Segment nacamar umfasst die Geschäftstätigkeiten des Tochterunternehmens nacamar und bietet Content-Delivery-Netzwerk (CDN) Streamingdienste für Medienunternehmen an. Die Segmentberichterstattung wurden zum Jahresende 2017 geändert. Nähere Informationen finden sich im Konzernanhang (25).

Der Sitz der ecotel communication ag ist Düsseldorf, Deutschland. Die Anschrift lautet: ecotel communication ag, Prinzenallee 11, 40549 Düsseldorf. Die Gesellschaft wurde am 1. September 2000 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf (HRB 39453) eingetragen.

Die Aktien der ecotel communication ag werden neben Frankfurt am Main auch an anderen deutschen Börsen gehandelt.

Der geprüfte Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht wird im Bundesanzeiger hinterlegt werden, die Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung wird am 20. März 2018 durch Weitergabe vom Vorstand an den Aufsichtsrat der ecotel communication ag erfolgen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der ecotel wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach §315e Abs.1 HGB ergänzend zu beachten den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Konzern-Bilanz, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten jeweils Vergleichszahlen für ein Vorjahr.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang entsprechend aufgliedert und erläutert.



Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Dabei werden Aufwendungen im Gewinn oder Verlust nach ihrer Art zusammengefasst und nicht nach ihrer Zugehörigkeit zu einzelnen Funktionsbereichen des Unternehmens umverteilt.

Da ecotel weder im Vorjahr noch im Geschäftsjahr 2017 über entsprechende Sachverhalte verfügte, wird auf die Darstellung des sonstigen Ergebnisses (»other comprehensive income«) im Anschluss an die Gewinn- und Verlustrechnung verzichtet.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlichen für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Es werden alle am Bilanzstichtag gültigen und in der EU anzuwendenden Standards angewendet. Zudem werden die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) beachtet.

Erstmals im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 anzuwendende neue Standards oder Änderungen an Verlautbarungen des IASB

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen verabschiedet und von der EU in europäisches Recht übernommen (»endorsed«). Es werden nur die neuen oder Änderungen an Verlautbarungen des IASB dargestellt, die aufgrund der momentanen Geschäftstätigkeit der ecotel theoretisch Auswirkungen haben könnten.

Erstmals zum 31. Dezember 2017 anzuwendende neue Standards oder Änderungen an Verlautbarungen des IASB

Standard/Interpretation	Erstmalige Pflichtanwendung nach IASB	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU
Änderungen an IAS 7 »Kapitalflussrechnung«: Angabeninitiative	1. Januar 2017	1. Januar 2017
Änderungen an IAS 12 »Ertragsteuern«: Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste	1. Januar 2017	1. Januar 2017
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2014–2016 (1 von 3 Änderungen) Änderung an IFRS 1 »Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards«	1. Januar 2017	1. Januar 2017

Die erstmalige Anwendung dieser Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ecotel.

Noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 anzuwendende neue oder Änderungen an Verlautbarungen des IASB

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 wurden die folgenden neuen Interpretationen verabschiedet und von der EU in europäisches Recht übernommen (»endorsed«). Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden im vorliegenden Konzernabschluss nicht vorzeitig angewendet (siehe Tabelle folgende Seite).



Standard/ Interpretation	Erstmalige Pflichtanwendung nach IASB	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU
IFRS 9 »Finanzinstrumente«	1. Januar 2018	1. Januar 2018
IFRS 15 »Erlöse aus Verträgen mit Kunden«	1. Januar 2018	1. Januar 2018
Änderungen an IFRS 15 »Erlöse aus Verträgen mit Kunden«: Klarstellungen	1. Januar 2018	1. Januar 2018
Änderungen an IFRS 15 »Erlöse aus Verträgen mit Kunden«: Erstanwendungszeitpunkt	1. Januar 2018	1. Januar 2018
Änderungen an IFRS 4 »Versicherungsverträge«: Anwendung von IFRS 9 »Finanzinstrumente« gemeinsam mit IFRS 4 »Versicherungsverträge«	1. Januar 2018	1. Januar 2018
IFRS 16 »Leasingverhältnisse«	1. Januar 2019	1. Januar 2019
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2014–2016 (2 von 3 Änderungen) Änderung an IFRS 12 »Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen«	1. Januar 2018	1. Januar 2018

Eine vorzeitige Anwendung der künftig verpflichtend anzuwendenden neuen und Änderungen von Verlautbarungen erfolgt nicht bzw. ist nicht beabsichtigt. Im Folgenden werden die voraussichtlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ecotel dargestellt:

IFRS 9 »Finanzinstrumente« enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bilanzierung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Das IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten am 24. Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung« vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die nunmehr veröffentlichte Version von IFRS 9 ersetzt alle vorherigen Versionen. Die zentralen Anforderungen des finalen IFRS 9 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Gegenüber dem Vorgängerstandard IAS 39 sind die Anforderungen von IFRS 9 zum Anwendungsbereich und der Ein- und Ausbuchung weitestgehend unverändert.
- Die Regelungen von IFRS 9 sehen im Vergleich zu IAS 39 jedoch ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor.
- Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme des Instrumentes als auch des Geschäftsmodells, in dem das Instrument gehalten wird. Grundsätzlich handelt es sich somit um Pflichtkategorien. Darüber hinaus stehen den Unternehmen jedoch vereinzelte Wahlrechte zur Verfügung.
- Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen. Die einzig wesentliche Neuerung betrifft finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option. Für sie sind Fair-Value-Schwankungen aufgrund von Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos im sonstigen Ergebnis zur erfassen.
- IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Verlust zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2).



Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung sind die Zinserträge auf Grundlage des Nettobuchwertes (Buchwert abzüglich Risikovorsorge) zu erfassen (Stufe 3). Für bestimmte finanzielle Vermögenswerte (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente) ist ein vereinfachtes Modell anzuwenden.

- Neben umfangreichen Übergangsvorschriften ist IFRS 9 auch mit umfangreichen Offenlegungsvorschriften sowohl bei Übergang als auch in der laufenden Anwendung verbunden. Neuerungen im Vergleich zu IFRS 7 »Finanzinstrumente: Anhangangaben« ergeben sich vor allem aus den Regelungen zu Wertminderungen.

Der finale **IFRS 9** ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. ecotel wird den neuen Standard retrospektiv zum 1. Januar 2018, mit der praktischen Ausnahme, die der Standard zulässt, anwenden. Vergleichswerte für das Jahr 2017 werden nicht angepasst. ecotel verfügt im Wesentlichen über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungs-komponente. Das Geschäftsmodell sieht im Moment das Halten der Forderungen vor, sodass keine Auswirkungen aus einer anderen Klassifizierung zu erwarten sind. Bei der Einstufung von finanziellen Verbindlichkeiten nutzt ecotel keine Fair-Value-Option, sodass auch hier keine Auswirkungen zu erwarten sind. Tendenziell führen die neuen Vorschriften allerdings zu einer früheren Erfassung von Wertminderungen bzw. Ausfallrisiken. Es werden Auswirkung auf die Bilanz in Höhe von 0,1 Mio. EUR erwartet.

Im Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard **IFRS 15** »Erlöse aus Verträgen mit Kunden« veröffentlicht. Zielsetzung des neuen Standards zur Umsatzrealisierung ist es, die Vielzahl der bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zusammenzuführen. Gleichzeitig werden einheitliche Grundprinzipien festgelegt, die für alle Branchen und für alle Arten von Umsatztransaktionen anwendbar sind. Die Fragen, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum Umsatz zu realisieren ist, sind mithilfe des 5-Stufen-Modells zu beantworten. Daneben enthält der Standard eine Reihe von weiteren Regelungen zu Detailfragestellungen sowie eine Ausweitung der erforderlichen Anhangangaben. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Erst-anwendung hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, jedoch werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt; eine frühere Anwendung ist zulässig.

Der Konzern ist mit seinem Geschäftsmodell von den Änderungen des IFRS 15 betroffen. Das Geschäftsmodell des Konzerns – vor allem im Segment ecotel Geschäftskunden – sieht zum Teil Mehrkomponenten-verträge mit separaten Leistungsverpflichtungen über eine definierte Vertragslaufzeit vor. Neben der Bereitstellung einer kundenspezifischen Datenleitung (inkl. notwendiger Hardwarekomponenten) werden verschiedene Dienste und Services, sowie Bereitstellungsdienste in einem Kundenvertrag gebündelt. Durch die von IFRS 15 geforderte Verteilung des Transaktionspreises in Relation zu den Einzelveräußerungspreisen der Leistungsverpflichtungen werden die Einnahmen, die zu keiner Leistungsverpflichtung gehören, sowie die Einnahmen, bei denen die Leistungsverpflichtung nicht überwiegend zu Beginn erbracht wird, in Zukunft über die Laufzeit des Vertrags als Umsatz realisiert. Daneben werden künftig Vertragserfüllungskosten, beispielsweise Zahlungen für Anschlussleistungen der Lieferanten, über die Vertragslaufzeit abgegrenzt. Dies führt im Ergebnis zur Bildung von vertraglichen Vermögenswerten sowie Schulden. ecotel wird das Wahlrecht zur vereinfachten Erstanwendung anwenden, d.h. Vergleichszahlen der Vorjahresperioden werden nicht angepasst. Der kumulierte Effekt aus der Umstellung wird zum 1. Januar 2018 erfolgsneutral gegen sonstige Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.



Basierend auf der aktuellen Einschätzung des Managements und den Ergebnissen der durchgeführten Betroffenheitsanalyse erwartet ecotel aus der Umstellung einen in den Gewinnrücklagen zu erfassenden verringerten kumulierten Effekt vor Berücksichtigung latenter Steuern von 0,2 Mio. EUR. Der Effekt resultiert im Wesentlichen aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten aus der Aktivierung von Kundengewinnungskosten, sowie Vertragserfüllungskosten, die nach IFRS 15 zu einer späteren Erfassung im Aufwand geführt hätten. Dieser Effekt wird durch den erstmaligen Ansatz von vertraglichen Schulden aus der Verteilung der Umsatzerlöse gemäß der Verteilung der Leistungsverpflichtungen in Relation zu den Einzelveräußerungspreisen, die nach IFRS 15 zu einer späteren Erfassung als Umsatz geführt hätten, vermindert.

Wie zuvor dargestellt, führt IFRS 15 zu einer späteren Aufwands- und Umsatzerfassung für die bis zur Aufstellung des Abschlusses noch nicht abgeschlossenen Verträge. Da diese Effekte aus der Umstellung auf die neue Bilanzierung jedoch erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, können sich ergebniswirksame Auswirkungen im Geschäftsjahr 2018 lediglich aus Veränderungen bei der Realisation von Erlösen und Aufwendungen ergeben. Unter der Annahme eines gleichbleibenden Geschäftsverlaufs geht das Management davon aus, dass die Auswirkungen auf die künftigen Erlöse und Aufwendungen nicht wesentlich sein werden. Wesentliche Ergebniseffekte im Vergleich zur aktuellen Annahme können aus einer veränderten Geschäftsentwicklung sowie Änderungen von Geschäftsmodellen und angebotenen Produkten resultieren.

IFRS 16 »Leasingverhältnisse« beeinflusst im Wesentlichen die Bilanzierung von Operating-Leasing-Verhältnissen der ecotel. Zum einen als Leasingnehmer: Zum Abschlussstichtag bestehen Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen in Höhe von 5,4 Mio. EUR (siehe Angabe 2). Diese bestehen im Wesentlichen aus den langfristig angemieteten Immobilien zum Betrieb des Rechenzentrums sowie der Verwaltung. Die sich hieraus ergebenden Nutzungsrechte (right-of-use asset) werden nach Anwendung des Standards als Vermögenswert angesetzt. Der Ansatz wird damit Auswirkungen auf die Gesamtergebnisrechnung und das Ergebnis der ecotel haben. Zum anderen als Leasinggeber: Eine erste Betroffenheitsanalyse der ecotel als Leasinggeber hat ergeben, dass sich aus der Anwendung des IFRS 16 für die ecotel keinen wesentlichen Auswirkungen ergeben werden. Die ecotel stellt Kunden zwar Hardwarekomponente zur Verfügung, diese erfüllen jedoch i. d. R. nicht die Ansatzkriterien eines Lease i. S. d. IFRS 16. Im Geschäftsmodell Housing und Hosting werden Serverkapazitäten sowie Flächen für die Lagerung eigener Server vermietet. Hier wird aktuell jedoch ebenfalls davon ausgegangen, dass die Verträge i. d. R. die Ansatzkriterien eines Lease nicht erfüllen und nur ein unwesentlicher Anteil von IFRS 16 betroffen sein wird. Eine genauere Analyse wird im kommenden Jahr durchgeführt.



Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen verabschiedet, die noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen wurden («endorsed»). Es werden nur die neuen oder Änderungen an Verlautbarungen des IASB dargestellt, die aufgrund der momentanen Geschäftstätigkeit der ecotel theoretisch Auswirkungen haben könnten. Diese treten jedoch erst später in Kraft und werden nicht vorzeitig angewendet:

Standard/ Interpretation	Erstmalige Pflichtanwendung nach IASB	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU
IFRIC 22 »Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen«	1. Januar 2018	Noch unbekannt
IFRIC 23 »Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung«	1. Januar 2019	Noch unbekannt
Jährliches Verbesserungsprojekt Zyklus 2014–2016 (3 von 3 Änderungen) Änderung an IFRS 28 »Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen«	1. Januar 2019	Noch unbekannt

Konsolidierungsgrundsätze

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis eines erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Eine Beherrschung setzt voraus, dass der Konzern die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen besitzt, indem der Konzern über substantielle Rechte verfügt, die maßgeblichen Geschäftsaktivitäten des Tochterunternehmens zu steuern. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Goodwill angesetzt. Ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbzeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Im Rahmen der Endkonsolidierung werden die Restbuchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Abschreibungen bzw. Zuschreibungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich zurückgenommen. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Danach werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden zum selben Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen. Das gesamte net investment (At-equity-Wert inkl. finanzieller Vermögenswerte gegen diese Unternehmen, für die keine angemessenen Sicherheiten bestehen) wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Impairmenttest nach IAS 28 in Verbindung mit IAS 36 unterzogen.



Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der ecotel communication ag alle (Vorjahr: alle) Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die ecotel communication ag unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte und über substantielle Rechte verfügt, die maßgeblichen Geschäftsaktivitäten des Tochterunternehmens zu steuern. Die Erst- bzw. Endkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung. Im Berichts- und Vergleichsjahr hielt die ecotel communication ag direkt und indirekt die folgenden Beteiligungen (Anteilsbesitzliste, Basis sind die Abschlüsse zum 31. Dezember 2017):

Angaben erfolgen auf Basis von IFRS	Anteil am Kapital in % ²	Eigenkapital in TEUR ²	Ergebnis in TEUR ²	Umsatz in TEUR ²	Mitarbeiter ¹ (Durchschnitt) ²
easybell GmbH, Berlin (konsolidiert)	50,98	3.716	1.913	13.184	28
	(50,98)	(2.803)	(1.766)	(12.427)	(25)
carrier-services.de GmbH ³ , Berlin (konsolidiert)	100,00	2.027	216	1.018	4
	(100,00)	(1.811)	(271)	(1.251)	(4)
sparcall GmbH ³ , Bad Belzig (konsolidiert)	100,00	667	379	1.187	0
	(100,00)	(1.038)	(507)	(1.551)	(0)
init.voice GmbH ³ , Berlin (konsolidiert)	100,00	244	71	199	0
	(100,00)	(173)	(30)	(290)	(0)
nacamar GmbH, Düsseldorf (konsolidiert)	100,00	850	44	1.991	7
	(100,00)	(807)	(78)	(1.718)	(12)
mvneco GmbH, Düsseldorf (assoziiertes Unternehmen)	33,33	2.112	632	5.242	25
	(33,33)	(1.780)	(734)	(5.499)	(26)

1 Ohne Vorstände / Geschäftsführer und Auszubildende

2 Vorjahreszahlen in Klammern

3 Indirekte Beteiligung über die easybell GmbH

Konzernabschlussstichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember, der zugleich auch Stichtag für den Einzelabschluss des Mutterunternehmens und aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ist.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Folgenden werden die für den Konzernabschluss wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht.



Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten bewertet. Eine Aktivierung setzt voraus, dass eine Fertigstellung technisch sichergestellt ist. Das setzt voraus, dass beabsichtigt wird, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen. In der Regel handelt es sich bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten der ecotel communication ag um selbst erstellte Software, Applikationen und Anwendungen, die nicht verkauft, sondern eigengenutzt werden. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte der nacamar GmbH beinhalten auch Software, die zur Erbringung von Services und Dienstleistung an Kunden entwickelt werden.

Folgende Nutzungsdauern liegen der Bewertung regelmäßig zugrunde:

Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	Entwicklungskosten	Software	Kundenstamm
3–5 Jahre	5–7 Jahre	3–7 Jahre	6–18 Jahre

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert).

Forschungskosten werden als laufender Aufwand behandelt. **Entwicklungskosten** werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist, die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden und die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, vorhanden ist.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Konsolidierung werden bei Anzeichen für eine Wertminderung, mindestens aber einmal jährlich, einem Wertminderungstest auf der betreffenden Cash Generating Unit unterzogen. Nach IAS 36 ist der Buchwert dem erzielbaren Betrag gegenüberzustellen. Der erzielbare Betrag definiert sich dabei als der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet. Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht. Das Sachanlagevermögen (andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung) wird regelmäßig über 3–7 Jahre abgeschrieben.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Wertminderungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter werden aus Vereinfachungs- und Wesentlichkeitsgründen im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.



Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden bei erstmaliger Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung angefallener Transaktionskosten bilanziert und entsprechend fortgeführt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden auf Basis marktgerechter Zinssätze abgezinst. Allen erkennbaren Einzelrisiken wird bei Vorliegen einzelfallbezogener Hinweise durch angemessene Wertminderungen Rechnung getragen. In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Vorausbezahlte Mieten und Versicherungsprämien sowie Vorauszahlungen an Lieferanten für künftige zeitlich definierte Leistungen werden als **sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte** abgezinst.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Saldierung mit positiven Erfolgsbeiträgen erfolgt nicht. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag nach IAS 37 zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt; dabei werden angefallene Transaktionskosten bei finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Latente Steuern werden auf unterschiedliche Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet, soweit diese unterschiedlichen Wertansätze künftig zu einem höheren oder niedrigeren zu versteuernden Einkommen führen, als dies unter Maßgabe der Konzernbilanz der Fall wäre. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der einzelnen Gesellschaften gebildet. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Ausländische Konzerngesellschaften bestehen derzeit nicht.

Die **übrigen Finanzinstrumente** der ecotel betreffen die Kategorie »Kredite und Forderungen«. Diese werden bei ihrer erstmaligen Bilanzierung zu ihrem beizulegenden Zeitwert einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Die Folgebilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die Erfassung von **Umsatzerlösen** und **sonstigen betrieblichen Erträgen** erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Vermögenswerte geliefert worden sind und damit der Gefahrenübergang stattgefunden hat.



Im **Segment ecotel Geschäftskunden** erfolgt die Erfassung der Umsatzerlöse im Wesentlichen wie folgt:

Umsatzerlöse aus Sprachanschlüssen werden realisiert, wenn die vertraglich vereinbarten Leistungen erbracht wurden. Eventuell im Voraus berechnete und dem Kunden vertraglich vereinbart in Rechnung gestellte Anteile (z. B. im Voraus berechnete monatliche Grundgebühren), die noch nicht erbracht oder bereitgestellt wurden, werden durch entsprechende Umsatzabgrenzungen periodengerecht in den Umsatzerlösen erfasst.

Umsatzerlöse aus dem Datengeschäft werden mit Bereitstellung der Leistung erfasst. Bei Verträgen auf Basis von Festpreisen (Flatrates) werden Umsatzerlöse anteilig über die Laufzeit des Dienstleistungsvertrags (und), bei allen anderen Dienstleistungsverträgen auf Basis der erbrachten Dienstleistung oder auf Nutzungsbasis erfasst. Umsatzerlöse aus Verträgen für nach Zeit- und Materialaufwand abgerechnete Leistungen werden mit dem Erbringen von Arbeitsstunden und dem Anfallen direkter Kosten zum vertraglich festgelegten Stundensatz erfasst.

Umsatzerlöse aus der Bereitstellung von Hardware und Rechenzentrumsleistungen werden je nach vertraglicher Vereinbarung entweder bei Bereitstellung oder in Form von monatlichen Gebühren erfasst. In der Regel installiert ecotel beim Kunden vorkonfigurierte Hardware (z. B. Router), die im Eigentum der ecotel verbleiben und als Netzbestandteil (Endpunkt beim Kunden) bei der ecotel aktiviert werden.

Im **Segment ecotel Wholesale** erfolgt die Erfassung der Umsatzerlöse, wenn die vertraglichen Leistungen erbracht wurden. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um einen Handel mit Sprachminuten für verschiedene national und international agierende Telekommunikationsanbieter. Die Erfassung der Leistungen erfolgt in einem Statistikportal. Diese werden regelmäßig mit den Lieferanten bzw. Kunden abgeglichen und monatlich fakturiert.

Im **Segment easybell** erfolgt die Erfassung der Umsatzerlöse mit Bereitstellung der Leistung. In der Regel werden Verträge auf Basis von Festpreisen (Flatrates) abgeschlossen, die anteilig über die Laufzeit des Dienstleistungsvertrags (und), bei allen anderen Dienstleistungsverträgen auf Basis der erbrachten Dienstleistung oder auf Nutzungsbasis erfasst werden. In der Regel wird dem Kunden vorkonfigurierte Hardware (Router), die im Eigentum der ecotel verbleibt, zur Verfügung und monatlich in Form einer Nutzungsgebühr in Rechnung gestellt.

Im **Segment nacamar** erfolgt die Umsatzerlöserfassung in der Regel, wenn die vertraglich vereinbarten Leistungen erbracht wurden. Eventuell im Voraus berechnete und dem Kunden vertraglich vereinbart in Rechnung gestellte Anteile (z. B. im Voraus berechnete monatliche Grundgebühren), die noch nicht erbracht oder bereitgestellt wurden, werden durch entsprechende Umsatzabgrenzungen periodengerecht in den Umsatzerlösen erfasst. Umsatzerlöse aus Verträgen für nach Zeit- und Materialaufwand abgerechnete Leistungen werden mit dem Erbringen von Arbeitsstunden und dem Anfallen direkter Kosten zum vertraglich festgelegten Stundensatz erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.



Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden grundsätzlich vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist. Innerhalb des Finanzergebnisses werden auch die nicht mit dem Eigenkapital verrechenbaren Kosten der Kapitalbeschaffung wie Kosten der Aktienkurspflege ausgewiesen. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen wird gesondert innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Ermessensentscheidungen und Annahmen getroffen sowie Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die **Ermessensentscheidungen** beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen sowie die der Überprüfung der Werthaltigkeit von Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugrunde liegenden Parameter. Die der jeweiligen **Schätzung** zugrunde liegenden Annahmen und die entsprechenden Buchwerte sind in den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gesamtergebnisrechnung erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Beträchtliche Risiken im Sinne des IAS 1.125, die Annahmen und Schätzungen innewohnen könnten, wurden bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses nicht identifiziert.



Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt entwickelt:

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Kunden- stamm	Geleistete Anzahlungen/ Entwicklungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2017	14.427	5.170	3.747	9.769	125	33.238
Zugänge	-	436	576	-	341	1.353
Umbuchungen	-	-	277	-	-277	0
Abgänge	-	111	-	-	-	111
Stand 31.12.2017	14.427	5.495	4.600	9.769	189	34.480
Abschreibungen Stand 1.1.2017	5.553	4.254	2.308	8.608	0	20.723
Zugänge planmäßig	-	531	496	149	-	1.176
Abgänge	-	111	-	-	-	111
Stand 31.12.2017	5.553	4.674	2.804	8.757	0	21.787
Buchwerte Stand 31.12.2017	8.874	821	1.796	1.013	189	12.693

Im Vorjahr entwickelten sich die immateriellen Vermögenswerte wie folgt:

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Kunden- stamm	Geleistete Anzahlungen/ Entwicklungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2016	14.427	5.035	3.076	9.769	80	32.387
Zugänge	-	311	387	-	329	1.027
Umbuchungen	-	-	284	-	-284	0
Abgänge	-	176	-	-	-	176
Stand 31.12.2016	14.427	5.170	3.747	9.769	125	33.238
Abschreibungen Stand 1.1.2016	5.553	3.886	1.914	8.312	0	19.665
Zugänge planmäßig	-	543	394	296	-	1.233
Abgänge	-	176	-	-	-	176
Stand 31.12.2016	5.553	4.254	2.308	8.608	0	20.723
Buchwerte Stand 31.12.2016	8.874	916	1.439	1.161	125	12.515



Die Laufzeit von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten wurde von ursprünglich 5 auf nun 5 bis 7 Jahre angepasst. Eine Anpassung wurde notwendig, da die Laufzeit von 5 Jahren nicht mehr für alle selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte der ecotel sachgerecht ist. Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beinhalten Systeme, die grundlegend für die ecotel zur Vermarktung von neuen Produkten bzw. zur Ermöglichung einer modernen und zeitgemäßen Kommunikation mit Partnern und Kunden ist. Die Anpassung führte zu einem positiven Effekt auf die Abschreibung in Höhe von TEUR 69.

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich wie folgt zusammen:

Cash-Generating Unit (CGU) TEUR	Buchwert 31.12.2016	Buchwert 31.12.2017
Geschäftskunden	8.732	8.732
easybell	124	124
carrier-services	17	17
Init-voice	1	1
	8.874	8.874

Gemäß IAS 36 wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Wertminderungstests nach der Discounted-Cashflow-Methode für die Prüfung der Werthaltigkeit der ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte durchgeführt. Hierfür wurden die Daten der jeweiligen Unternehmensplanung zugrunde gelegt (Prognosezeitraum: 5 Jahre) und der Nutzungswert ermittelt. Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich ebenso wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

Folgende Annahmen wurden bei der Durchführung des Impairmenttests der CGU Geschäftskunden zugrunde gelegt:

- Kapitalisierungszinssatz (WACC) nach Steuern: 5,5 % (Vorjahr: 4,7 %), vor Steuern: 7,6 % (Vorjahr: 6,5 %)
- Wachstumsrate (ewige Rente): 0,5 % (Vorjahr: 0,5 %)

Bei der Erstellung des Impairmenttests der CGU Geschäftskunden wurden folgende wesentliche Annahmen aus der Erfahrung des Managements gestützt durch externe Informationen über erwartete Marktentwicklungen getroffen, die in die 5-Jahres-Betrachtung für die Cashflow-Prognose entsprechend eingeflossen sind:

- Steigende Rohertragsentwicklung der CGU zwischen 50 % und 53 % (Vorjahr: 49,0 % und 50,0 %)
- Jährliches Umsatzwachstum der CGU zwischen 4 % und 5 % (Vorjahr: 3 % und 5 %)
- Das künftige jährliche Investitionsvolumen deckt die jährlichen Abschreibungen



(2) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt entwickelt:

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2017	6.394	216	18.616	419	25.646
Zugänge	21	39	3.673	22	3.754
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Abgänge	501	73	381	-	955
Stand 31.12.2017	5.913	183	21.908	441	28.445
Abschreibungen Stand 1.1.2017	4.946	125	11.886	217	17.174
Zugänge planmäßig	436	29	3.004	3	3.473
Zugänge außerplanmäßig	-	-	-	-	-
Abgänge	501	73	380	-	954
Stand 31.12.2017	4.880	82	14.510	220	19.693
Buchwerte Stand 31.12.2017	1.033	101	7.398	220	8.752

Im Geschäftsjahr 2016 stellte sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens des Konzerns wie folgt dar:

TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1.1.2016	6.304	169	16.894	392	23.759
Zugänge	117	47	2.820	27	3.011
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Abgänge	27	-	1.098	-	1.125
Stand 31.12.2016	6.394	216	18.616	419	25.646
Abschreibungen Stand 1.1.2016	4.337	103	10.593	216	15.249
Zugänge planmäßig	636	22	2.389	1	3.048
Zugänge außerplanmäßig	-	-	-	-	-
Abgänge	27	-	1.096	-	1.124
Stand 31.12.2016	4.946	125	11.886	217	17.174
Buchwerte Stand 31.12.2016	1.448	91	6.731	202	8.472

Leasingzahlungen in Folgejahren

Zum Abschlussstichtag bestanden folgende Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen:

TEUR	bis 1 Jahr	ab 1 Jahr bis 5 Jahre	ab 5 Jahre	Gesamt 31.12.2017
Betriebs- und Geschäftsausstattung (Leasing)	260	465	0	725
Übrige Mietverträge	1.060	2.383	1.246	4.689
	1.320	2.848	1.246	5.414

Die Leasingverpflichtungen aus Betriebs- und Geschäftsausstattung resultieren im Wesentlichen aus Leasingverträgen von Firmenfahrzeugen. Die übrigen Mietverträge umfassen im Wesentlichen die Miete von Büroflächen sowie des Rechenzentrums.

Zum 31. Dezember 2016 bestanden folgende finanzielle Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen:

TEUR	bis 1 Jahr	ab 1 Jahr bis 5 Jahre	ab 5 Jahre	Gesamt 31.12.2016
Betriebs- und Geschäftsausstattung (Leasing)	216	230	0	446
Übrige Mietverträge	1.054	2.365	1.246	4.665
	1.270	2.595	1.246	5.111

Die in der Berichtsperiode als Aufwand erfassten Zahlungen aus Leasingverhältnissen sind in Textziffer 17 angegeben.

(3) Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert (Vorjahr)	Kapitalanteil (Vorjahr)
mvneco GmbH	704 (589)	33,3 % (33,3 %)

mvneco GmbH

Die mvneco GmbH fungiert als technischer Dienstleister und Berater für Mobilfunklösungen sowie diesbezügliche Managed Services.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Eckdaten der mvneco GmbH (assoziiertes Unternehmen) dargestellt:



TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Kurzfristiges Vermögen	2.483	2.612
Langfristiges Vermögen	74	61
Kurzfristige Schulden	776	560
Nettoreinvermögen (Eigenkapital)	1.781	2.112
Anteiliges Nettoreinvermögen	589	704
At-equity-Buchwert	589	704
	2016	2017
Umsatzerlöse	5.499	5.242
Ergebnis	734	632

Im Vorjahr ergab sich nach einer für ecotel anteiligen Einstellung einer ausstehenden Darlehensforderung von TEUR 679 in die Kapitalrücklage der mvneco und anschließender Rückzahlung aus der Kapitalrücklage von TEUR 348 an ecotel sowie unter Berücksichtigung eines positiven Ergebnisses in Höhe von TEUR 206 ein Gesamtansatz für die mvneco am Jahresende von TEUR 589. Unter Berücksichtigung eines anteiligen positiven Ergebnisses in 2017 in Höhe von TEUR 215 und einer Rückzahlung aus der Kapitalrücklage von anteilig TEUR 100 ergab sich ein At-equity-Wert von TEUR 704.

SynergyPlus GmbH

Die Liquidation der SynergyPlus GmbH wurde 2017 abgeschlossen und die Firma ist somit zum 3. November 2017 erloschen.

(4) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte

TEUR	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2016	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	9.295	0	9.294
Übrige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	1.751	0	1.845
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0	674	285	996

Die Ergebniswirkung der Erhöhung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die Forderungen sind unverzinslich und unterliegen somit keinem Zinsänderungsrisiko. Die Buchwerte entsprechen aufgrund der sehr kurzfristigen Zahlungsziele den beizulegenden Zeitwerten.

Zum 31. Dezember 2017 bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten mit Saldierungsvereinbarungen (Settlement balances agreements) mit Kunden und Lieferanten. Im Segment ecotel Wholesale besteht die Geschäftstätigkeit aus dem Handel mit Telefonminuten (Wholesale) mit nationalen und internationalen Carriern. Dabei ist die Saldierung als »verkürzte« Zahlung branchenüblich und vertraglich vereinbart. Die Voraussetzungen (IAS 32.42) für einen saldierten Ausweis in der Bilanz lagen nicht vollumfänglich vor. Bis zur Bilanzaufstellung waren diese Forderungen und Verbindlichkeiten vollständig ausgeglichen.



TEUR	Brutto (bilanziert)	Netting	Netto (Zahlungsstrom)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.780	3.425	355
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.535	3.425	110

Zum 31. Dezember 2016 setzten sich die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Saldierungsvereinbarungen wie folgt zusammen:

TEUR	Brutto (bilanziert)	Netting	Netto (Zahlungsstrom)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.582	2.278	1.304
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.195	2.278	917

(5) Tatsächliche und latente Ertragsteueransprüche

TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Latente Ertragsteueransprüche	168	334
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	602	784
	770	1.118
Latente Ertragsteueransprüche mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr	168	334

Die tatsächlichen Ertragsteueransprüche betreffen wie im Vorjahr ertragsteuerliche Erstattungsansprüche aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer.

(6) Finanzmittel

TEUR	31.12.2016	31.12.2017
Guthaben bei Kreditinstituten	7.450	6.385
Kassenbestand und Schecks	4	8
	7.454	6.393

(7) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Anzahl der zum 31. Dezember 2017 im Umlauf befindlichen **Aktien der ecotel communication ag** beträgt 3.510.000 (Vorjahr: 3.510.000) Stück. Die Aktien sind als nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 ausgegeben.

Die **Anteile nicht beherrschender Gesellschafter** betreffen die direkten Minderheitenanteile am Eigenkapital (unverändert 49,02%) der easybell Gruppe. Diese setzt sich zusammen aus der easybell GmbH (TEUR 1.821, Vorjahr: TEUR 1.374) sowie den indirekten Minderheitenanteilen am Eigenkapital der sparcall GmbH (TEUR 315, Vorjahr: TEUR 497), der carrier-services.de GmbH (TEUR 990, Vorjahr: TEUR 884) und der invoice GmbH (TEUR 109, Vorjahr: TEUR 74).



Aggregierte Eckdaten der easybell Gruppe:

Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2017
Gesamtvermögen	8,4	8,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,6	5,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1,6	1,5
Langfristige Vermögenswerte	1,2	1,5
Gesamtschulden	2,6	2,4
Kurzfristige Schulden	2,6	2,4
Langfristige Schulden	0,0	0,0
Eigenkapital	5,8	6,5
Mio. EUR	2016	2017
Umsatzerlöse	15,0	15,3
Gewinn	1,8	1,8
Cashflow	0,2	0,3

Aktienbesitz

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Namen der Aktionäre, deren Beteiligung am Grundkapital der ecotel communication ag Ende 2017 mehr als 3 % beträgt.

	2017
Peter Zils	28,49 %
Intellect Investment & Management Ltd.	25,09 %
IQ Martrade Holding und Managementgesellschaft mbH	9,97 %
PVM Private Values Media AG	9,31 %
Magic Assets Investment Ltd.	3,04 %
Zwischensumme:	75,90 %
Streubesitz	24,10 %

Berücksichtigt wurden die Meldungen, die in Verbindung mit § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder in Verbindung mit § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG zu Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG geführt haben. Die zugrunde liegenden Meldungen sind im Jahresabschluss der ecotel ag im Einzelnen aufgeführt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2017 wurde der Vorstand der ecotel ag ermächtigt, das Grundkapital der ecotel ag mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27. Juli 2022 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 1.755.000,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Im Berichtsjahr hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.



Kapitalmanagement

Der ecotel Konzern steuert sein Kapital mit dem vorrangigen Ziel, die Geschäftstätigkeit zu unterstützen und die langfristige Unternehmensfortführung zu sichern. Das Kapitalmanagement umfasst sowohl das gesamte bilanzielle Eigen- als auch das Fremdkapital. Zusammenfassende quantitative Angaben zum gemanagten Kapital sind der Bilanz sowie den entsprechenden Anhangangaben zu entnehmen. Wichtiges Ziel ist die Einhaltung der mit den Banken vereinbarten Financial Covenants. Diese Financial Covenants bestehen aus der Einhaltung bestimmter Vorgaben bei der Eigenkapitalquote, dem Verhältnis Netto-Finanzverbindlichkeiten zu EBITDA und dem Verhältnis EBITDA zu Umsatzerlösen. Im Rahmen der unterjährigen Reportings werden die Financial Covenants überprüft. Dabei werden auch künftige Entwicklungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Financial Covenants analysiert, um gegebenenfalls rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen.

Bei allen derzeitigen Covenants lag die ecotel im Geschäftsjahr 2017 und zum Bilanzstichtag deutlich innerhalb der vorgegebenen Grenzwerte.

(8) Verbindlichkeiten aus Tatsächlichen und Latenten Ertragsteuern

TEUR	Anfangsbestand 1.1.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2017
Tatsächliche Ertragsteuern	411	411	-	760	760
Latente Ertragsteuern	718	138	-	263	843
	1.129				1.603
Latente Ertragsteuern mit einer Laufzeit von über einem Jahr	570				703

TEUR	Anfangsbestand 1.1.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2016
Tatsächliche Ertragsteuern	508	508	-	411	411
Latente Ertragsteuern	876	45	168	55	718
	1.384				1.129
Latente Ertragsteuern mit einer Laufzeit von über einem Jahr	730				570



Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

(9) Sonstige Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt 31.12.2016	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt 31.12.2017
Darlehen	1.796	3.964	1.308	5.168
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.674	11.674	10.408	10.408
davon Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	21	21	16	16
Rückstellungen	29	29	54	54
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.328	1.328	1.330	1.330
davon Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	14	14	19	19
davon Verbindlichkeiten Löhne und Gehälter	512	512	487	487
davon sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten	170	170	334	334
davon Verbindlichkeiten Abschlussprüfung/Aufsichtsrat	207	207	211	211
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	682	948	720	720

Zum 31. Dezember 2017 bestanden wie schon im Vorjahr keine derivativen Finanzschulden. Die Kreditverbindlichkeiten betreffen langfristige Darlehen mit festen Verzinsungen und vertraglich vereinbarten Tilgungsleistungen. Bei den kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten handelt es sich um die in 2018 fällige Tilgung der Darlehen.

Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen mögliche Verpflichtungen aus Gewährleistungen.

(10) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird der Konzern mit Währungs-, Zinsänderungs- und Bonitätsänderungsrisiken konfrontiert, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Fremdwährungsrisiko: Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund von Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und geplanten Transaktionen, die nicht in der funktionalen Währung des Konzerns bestehen bzw. entstehen werden. Da das Währungsrisiko nach Auslaufen der kontrahierten Sicherungsgeschäfte in Vorjahren gering war, wurden im Vorjahr und im abgelaufenen Geschäftsjahr keine derivativen Finanzinstrumente zur Währungskurssicherung eingesetzt.

Zinsrisiko: Im ecotel Konzern können Zinsrisiken hauptsächlich wegen der Finanzschulden des Konzerns bestehen. Gegen bedeutsame Risiken aus negativen Wertveränderungen, die aus unerwarteten Zinsbewegungen resultieren können, erfolgen grundsätzlich Absicherungen durch derivative Finanzgeschäfte. Aufgrund der festen Verzinsung der ausgewiesenen Darlehen bestehen zum Stichtag (insoweit) keine Zinsänderungsrisiken, sodass hierfür keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden. Um eventuell zukünftig steigenden Marktzinsen teilweise entgegenzuwirken, hat ecotel ein Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen.

Kreditrisiko: Ein Kreditrisiko besteht für den Konzern, wenn Transaktionspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen oder nicht nachkommen können. Das maximale Ausfallrisiko wird bilanziell durch den Buchwert des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes dargestellt. Die Entwicklung des Forderungsbestandes wird ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig identifizieren und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Entsprechend haben sich im Konzern die Wertberichtigungen für die unter den folgenden Bilanzposten ausgewiesenen Forderungen wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen für Forderungen 2017 (TEUR)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Stand 1.1.2017	156
Wertberichtigungen des Berichtsjahres	38
Abgänge	19
	176

Wertberichtigungen für Forderungen 2016 (TEUR)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Stand 1.1.2016	191
Wertberichtigungen des Berichtsjahres	2
Abgänge	37
	156

Die Wertberichtigungen betreffen vollständig die Bewertungskategorie »Kredite und Forderungen« und beziehen sich ausschließlich auf kurzfristige Vermögenswerte.

Zum 31. Dezember 2017 bestanden überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen in folgender Höhe:

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen (TEUR)	Bruttowert 31.12.2017	Wert- berichtigte Forderungen	Nicht wertberichtigte, in den folgenden Zeitbändern überfällige Forderungen				
			bis 30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–120 Tage	über 120 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.470	176	585	4.804	77	137	91
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.845						
	11.315	176	585	4.804	77	137	91

Einzelwertberichtigungen werden bei Vorliegen von Wertminderungshinweisen auf überfällige ausfallbedrohte finanzielle Vermögenswerte berücksichtigt, soweit der Barwert der zukünftigen Zahlungsströme dieser Forderungen aufgrund Uneinbringlichkeit oder geminderter Werthaltigkeit unterhalb des ausgewiesenen Buchwertes liegt. Bei den nicht fälligen, nicht wertberichtigten Forderungen wird die Einbringlichkeit in vollem Umfang erwartet.



Die dargestellten, nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 120 Tagen in Höhe von TEUR 91 (Vorjahr: TEUR 87) betreffen Forderungen, deren Einbringung noch erwartet wird.

Zum 31. Dezember 2016 ergab sich folgende Situation:

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen (TEUR)	Bruttowert 31.12.2016	Wert- berichtigte Forderungen	Nicht wertberichtigte, in den folgenden Zeitbändern überfällige Forderungen				
			bis 30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–120 Tage	über 120 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.451	156	762	4.739	39	4	87
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.751						
	11.202	156	762	4.739	39	4	87

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente lassen sich in die folgende Bewertungshierarchie einstufen, die widerspiegelt, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

- Stufe 1: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels auf aktiven Märkten notierten (nicht angepassten) Preisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbarer Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.
- Stufe 3: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogener Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Mit Ausnahme der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und der langfristigen Darlehen gegenüber Kreditinstituten stellen die in den nachfolgenden Tabellen ausgewiesenen Buchwerte finanzieller Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, vorwiegend aufgrund ihres kurzfristigen Charakters eine gute Näherung für ihren beizulegenden Zeitpunkt dar. Die in den folgenden Tabellen dargestellten beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) wurden mittels für den Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit herangezogener Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3), bewertet. Der Marktwert der langfristigen Darlehen berechnet sich über die Laufzeit unter Verwendung aktueller Marktzinssätze, Zinsstrukturkurven und der Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos.



Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden lassen sich in Bewertungskategorien mit den folgenden Buchwerten untergliedern:

Finanzielle Vermögenswerte (TEUR)	31.12.2017			
	Fair Value	Buchwerte		
		Zahlungsmittel und Äquivalente	Kredite und Forderungen	Gesamt
Flüssige Mittel	n/a	6.393	-	6.393
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	n/a	-	9.294	9.294
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	n/a	-	1.845	1.845
		6.393	11.139	17.532

Darüber hinaus enthalten die finanziellen Vermögenswerte eine Zinsbegrenzungsvereinbarung (CAP), die der Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet ist. Der beizulegende Zeitwert beträgt zum Stichtag TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 0) und wurde auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2) mit anerkannten Bewertungsmethoden berechnet. Eine bilanzielle Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) wurde nicht designiert. Wertänderungen werden als sonstiger betrieblicher Aufwand/ Ertrag erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten (TEUR)	31.12.2017		
	Fair Value	Buchwerte	
		Sonstige Schulden	Gesamt
Kurzfristige Darlehen	n/a	1.308	1.308
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	n/a	10.408	10.408
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	n/a	1.330	1.330
Langfristige Darlehen	4.086	3.859	3.859
		16.905	16.905

Zum 31. Dezember 2016 ergab sich folgende Aufteilung:

Finanzielle Vermögenswerte (TEUR)	31.12.2016			
	Fair Value	Buchwerte		
		Zahlungsmittel und Äquivalente	Kredite und Forderungen	Gesamt
Flüssige Mittel	n/a	7.454	-	7.454
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	n/a	-	9.295	9.295
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	n/a	-	1.751	1.751
		7.454	11.046	18.500



Finanzielle Verbindlichkeiten (TEUR)	31.12.2016		
	Fair Value	Buchwerte	
		Sonstige Schulden	Gesamt
Kurzfristige Darlehen	n/a	1.796	1.796
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	n/a	11.674	11.674
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	n/a	1.328	1.328
Langfristige Darlehen	2.059	2.168	2.168
	2.059	16.966	16.966

Liquiditätsrisiko: Die Refinanzierung der ecotel Konzerngesellschaften erfolgt i. d. R. zentral durch die ecotel communication ag. Hier besteht das Risiko, dass die Liquiditätsreserven nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Im Jahr 2018 werden Tilgungen mit einem Nominalvolumen von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) fällig. Für die Deckung des Liquiditätsbedarfs stehen flüssige Mittel in Höhe von 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR) zur Verfügung. Neben den ausgewiesenen Finanzmitteln stehen ecotel zum 31. Dezember 2017 Kreditlinien in einem Umfang von 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) zur Verfügung, die in einem Umfang von bis zu 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) für Avalschulden genutzt werden dürfen. Darüber hinaus wurde zur Sicherung der Finanzierung des geplanten Wachstums der ecotel am 29. Dezember 2016 ein weiterer Darlehensvertrag in Höhe von 3,0 Mio. EUR abgeschlossen, dessen Auszahlung im Januar 2017 erfolgte. Bezüglich der von der ecotel communication ag aufgenommenen Bankdarlehen (Restwert: 5,2 Mio. EUR; Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) sowie der zur Verfügung stehenden Kreditlinien bestehen sogenannte Financial Covenants. Eine Verletzung der Financial Covenants könnte möglicherweise zu einer Kündigung und vorzeitigen Rückzahlung von Investitionsdarlehen sowie der Kreditlinie führen, sofern keine Einigung über eine Anpassung der Financial Covenants oder eine Refinanzierung erzielt werden kann. Insgesamt wird das Liquiditätsrisiko als gering eingeschätzt. Aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultieren in den nächsten Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen. Alle weiteren finanziellen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Schulden (TEUR)	Buchwerte 31.12.2017	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2018	2019 bis 2022	Ab 2023	2018	2019 bis 2022	Ab 2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.168	1.308	3.859	0	133	128	0

Zum Vorjahresstichtag ergab sich folgende Darstellung:

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Schulden (TEUR)	Buchwerte 31.12.2016	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2017	2018 bis 2021	Ab 2022	2017	2018 bis 2021	Ab 2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.964	1.796	2.168	0	123	84	0



Zinsänderungsrisiken werden grundsätzlich, gemäß IFRS 7, mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt, soweit der Konzern solchen Risiken am Bilanzstichtag ausgesetzt ist. Originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, sowie Zinsderivate (Zinsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, bestanden zum Stichtag in Höhe von TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 0). Am 31. Dezember 2017 bestanden wie zum Vorjahresstichtag keine originären Finanzinstrumente mit fester Verzinsung (Finanzschulden) und einer Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert, da alle Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Somit war die ecotel am 31. Dezember 2017 keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7 ausgesetzt. Eine Sensitivitätsanalyse für das Risiko aus Zinsänderungen wurde daher nicht durchgeführt.

Währungskursrisiken werden ebenfalls, gemäß IFRS 7, mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt, soweit der Konzern am Bilanzstichtag Risikovariablen aus dem Einsatz nicht funktionaler Währungen ausgesetzt ist, in denen Konzerngesellschaften Finanzinstrumente eingehen. Auch dies war weder im Vorjahr noch zum 31. Dezember 2017 der Fall, sodass keine Sensitivitätsanalyse für das Risiko aus Währungskursänderungen durchgeführt wurde.

(11) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen bestanden zum 31. Dezember 2017 in Höhe von TEUR 601 (Vorjahr: TEUR 588) für Avalschulden.

Der Buchwert der als Sicherheit gestellten finanziellen Vermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2017 TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 14).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergaben sich ausschließlich aus den oben dargestellten Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen.



Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(12) Umsatzerlöse

TEUR	2016	2017
Segmentaufteilung der Umsatzerlöse		
ecotel Geschäftskunden	45.325	47.620
ecotel Wholesale	54.437	55.778
easybell	15.140	15.234
nacamar	1.718	1.992
	116.620	120.624
Inland	72.436	69.667
Ausland	44.184	50.957
	116.620	120.624

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich mit der Erbringung von Dienstleistungen erzielt. Die Umsätze werden nach dem Kundenstandort in In- und Ausland aufgeteilt.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2016	2017
Sachbezüge Kfz-Nutzung	241	274
Ertrag aus Mahngebühren	75	58
Ertrag aus Auflösung von Verbindlichkeiten	123	41
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	3	14
Weiterberechnung von Gebühren und Aufwendungen	22	5
Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	9	1
Übrige	221	160
	694	553

(14) Materialaufwand

Der Materialaufwand fällt ausschließlich für in Anspruch genommene Fremdleistungen an.



(15) Personalaufwand

TEUR	2016	2017
Löhne und Gehälter	11.374	11.791
Soziale Abgaben	1.745	1.888
davon Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	822	898
	13.119	13.679

Für alle Mitarbeiter der Konzerngesellschaften in Deutschland besteht ein beitragsorientierter Altersversorgungsplan im Rahmen der deutschen Rentenversicherung, in die der Arbeitgeber in Höhe eines derzeit gültigen Beitragssatzes von 9,35 % (Arbeitgeberanteil) einzuzahlen hat. Darüber hinaus bestehen keine Altersversorgungspläne.

Im Geschäftsjahr wurden bei den konsolidierten Gesellschaften durchschnittlich beschäftigt:

Mitarbeiter	2016	2017
Angestellte	218	231

(16) Planmäßige Abschreibungen und Außerplanmäßige Wertminderungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen ist den Erläuterungen zu der jeweiligen Position zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2017 und im Vorjahr ergaben sich nach der Durchführung von Werthaltigkeitstests keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte der Cash Generating Units.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2016	2017
Partner- und Händlerprovisionen, Vertriebsaufwendungen und Werbungskosten	4.459	4.380
Kosten für technische Wartungen, Service- und Dienstleistungen	1.235	1.752
Sonstige Verwaltungskosten	1.325	1.039
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	629	729
Mieten, Pachten, Raumkosten	706	675
Externer Logistik- und Fieldservice	342	513
Leasingrate für Kfz	214	233
Veränderung der Einzelwertberichtigung auf Forderungen / Forderungsverluste	369	226
Kfz-Kosten (ohne Leasingrate)	131	157
Übrige	485	718
	9.895	10.421



(18) Finanzergebnis

TEUR	2016	2017
Zinserträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0
Zinserträge aus langfristigen Finanzanlagen	10	-
	11	0
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Kreditverbindlichkeiten	-173	-175
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7	-16
	-180	-191
Zinsergebnis	-169	-191
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge		
Kapitalmarktbetreuungskosten	-118	-117
Erträge aus Zuschreibungen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	0
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	206	215
	88	97
Finanzergebnis	-81	-94

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2016	2017
Tatsächliche Ertragsteuern	-837	-794
Latente Ertragsteuern	298	41
	-539	-753

Nachfolgend ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem vom Konzern vorgegebenen pauschalen Ertragsteuersatz von 31 % (Vorjahr: 31 %) multipliziert. Dieser besteht aus einem Steuersatz von 15 % (Vorjahr: 15 %) für Körperschaftsteuer zuzüglich 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) für Solidaritätszuschlag und 15 % (Vorjahr: 15 %) für Gewerbesteuer. Der erwartete Steueraufwand wird mit dem tatsächlichen Steueraufwand verglichen.



Die Überleitungen vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand für das Berichtsjahr und das Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2016	2017
Ergebnis vor Steuern	2.266	2.115
Steuersatz im Konzern	31,0 %	31,0 %
Erwarteter Steueraufwand	-703	-656
Unterschiede aus abweichenden Steuersätzen zum Konzernsteuersatz	52	47
Steuereffekt aufgrund Veränderungen permanenter Differenzen	168	-
Steuereffekt aufgrund steuerfreier Erträge/Aufwendungen bei Gewinnausschüttungen	-27	-27
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-16	-48
Steuern Vorjahre	-14	-146
Ergebnisse aus Equity-Beteiligungen	60	67
Sonstige Steuereffekte	-59	11
Steueraufwand laut GuV (Aufwand -/Ertrag +)	-539	-753
Effektiver Steuersatz in %	23,8 %	35,6 %

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden künftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen und -belastungen bilanziert. Beziehen sich die temporären Differenzen auf Posten, die unmittelbar das Eigenkapital erhöhen oder belasten, so werden auch die dazugehörigen latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

TEUR	2016 aktiv	2016 passiv	2017 aktiv	2017 passiv
Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte/ nicht-finanzielle Vermögenswerte	403	1.097	326	1.145
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	24	0	24
Steuerlatenzen auf Verlustvorträge	168	0	334	0
Saldierung aktiv/passiv	-403	-403	-326	-326
	168	718	334	843

Latente Steueransprüche in einem Steuerhoheitsgebiet werden mit latenten Steuerschulden desselben Gebietes insoweit verrechnet, als sich die Fristigkeiten entsprechen.



(20) Zurechnung des Überschusses an die Anteile anderer Gesellschafter

Der den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnende Anteil am Überschuss von TEUR 896 (Vorjahr: TEUR 894) betrifft die anteiligen Jahresergebnisse der easybell GmbH (TEUR 570; Vorjahr: TEUR 498), der sparcall GmbH (TEUR 185; Vorjahr: TEUR 248), der carrier-services.de GmbH (TEUR 106; Vorjahr: TEUR 133) und der init.voice GmbH (TEUR 35; Vorjahr: TEUR 15).

(21) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der ecotel communication ag zustehenden Konzernjahresergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie kann dann eintreten, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Optionen und wandelbaren Finanzinstrumenten erhöht wird. Zum 31. Dezember 2017 bestanden wie auch im Vorjahr keine entsprechenden verwässernden Finanzinstrumente, sodass das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis gleichlautend sind.

	2016	2017
Zustehendes Konzernjahresergebnis (in EUR)	833.816,06	465.730,66
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	3.510.000	3.510.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,24	0,13
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,24	0,13

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

(22) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung entspricht der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Position »Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente«.

Den lang- sowie kurzfristigen Darlehen der ecotel werden wirksame Zahlungsströme zugordnet. Unwirksame Zahlungsströme liegen nicht vor.

	1.1.2017	Zahlungswirksam	31.12.2017
Langfristige Darlehen	2.168	1.692	3.859
Kurzfristiges Darlehen	1.796	-488	1.308
Summe der Darlehen aus Finanzierungstätigkeit	3.964	1.204	5.168

Sonstige Erläuterungen

(23) Gewinnverwendung

Für die Gewinnverwendung der ecotel ist gemäß § 58 Abs. 2 AktG der Jahresabschluss der ecotel communication ag, der nach handelsrechtlichen Regelungen aufgestellt wird, maßgeblich. Der Jahresabschluss der ecotel communication ag weist einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 1.334 (Vorjahr: TEUR 1.099) aus. Im Geschäftsjahr 2017 hat die ecotel communication ag für das Geschäftsjahr 2016 eine Ausschüttung in Höhe von 0,23 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie vorgenommen. Insgesamt wurden TEUR 807 an die Aktionäre ausgeschüttet.

(24) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Volumen der an nahestehende Unternehmen erbrachten bzw. von ihnen in Anspruch genommenen Leistungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Volumen der von ecotel erbrachten Leistungen		Volumen der von ecotel in Anspruch genommenen Leistungen	
	2016	2017	2016	2017
mvneco GmbH				
– aus Lieferungen und Leistungen	19	32	53	120

Zum 31. Dezember 2017 bestehen Forderungen gegen die mvneco GmbH in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 2) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der mvneco GmbH in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 21).

Mit folgenden nahestehenden Personen (bzw. deren Unternehmen) unterhielt der ecotel Konzern in 2017 Leistungsbeziehungen:

TEUR	Volumen der von ecotel erbrachten Leistungen		Volumen der von ecotel in Anspruch genommenen Leistungen	
	2016	2017	2016	2017
MPC Services GmbH				
– aus Lieferungen und Leistungen	3	3	346	351

Vereinbarung mit der MPC Services GmbH

Zwischen der MPC Services GmbH und ecotel besteht ein Handelsvertretervertrag. Im Rahmen dieses Vertrages erhält die MPC Services GmbH für den monatlichen Auftragseingang eine Abschlussprovision sowie eine produktabhängige Provision auf den monatlichen Umsatz aller von der MPC Services GmbH vermittelten Kunden. Das Aufsichtsratsmitglied Mirko Mach ist Geschäftsführer und Gesellschafter der MPC Services GmbH. Zum Stichtag bestanden gegenüber der MPC Services GmbH Forderungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 33).

In 2017 bezog Frau Sandra Zils, die Frau des Vorstandsvorsitzenden, eine Vergütung als Arbeitnehmerin der ecotel communication ag in Höhe von insgesamt TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 9) für ihre Tätigkeit im ecotel Konzern.



(25) Segmentberichterstattung

Die ecotel ag ändert zum 31. Dezember 2017 die Segmentberichterstattung. Wegen geschäftlicher Veränderungen im Laufe von 2017, vor allem im Segment ecotel Wholesale und bei den Privatkundenlösungen (B2C) des Segments New Business, passen wir unsere interne Steuerung des Geschäfts an diese Entwicklungen an. Dies zieht dementsprechend auch eine Veränderung der Segmentaufteilung nach sich. Diese Anpassung wurde im Konzernabschluss gemäß IFRS 8.29 retrospektiv durchgeführt.

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der Segmente der ecotel.

Die Segmentierung erfolgt entsprechend der internen Berichterstattung nach Geschäftsbereichen, die sich wie folgt abgrenzen lassen:

- Im Segment ecotel Geschäftskunden (operativer Kernbereich) bietet ecotel bundesweit Geschäftskunden ein integriertes Produktportfolio aus Sprach- und Datendiensten (ITK-Lösungen) aus einer Hand an. Auch als Vorleister für andere ITK-Unternehmen (z.B. Reseller) stellt ecotel Produkte in diesem Segment zur Verfügung.
- Im Segment ecotel Wholesale bietet ecotel den netzübergreifenden Handel mit Telefonminuten (Wholesale) für nationale und internationale Carrier an.
- Im Segment easybell werden Bandbreiten-Internetanschlüsse und VoIP-Telefonie für Privatkunden sowie SIP-Trunking-Angebote für kleinere Unternehmen vermarktet.
- Im Segment nacamar werden eigene Content-Delivery-Netzwerk (CDN) Streamingdienste für Medienunternehmen angeboten.

Als Segmentergebnis, das seitens des Vorstands zur Unternehmenssteuerung und -überwachung verwendet wird, wird das Jahresergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern und Abschreibungen bzw. Wertminderungen (EBITDA) dargestellt. Die hier dargestellten Segmente sind nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns aufgestellt. Daher gibt es keine Bewertungsanpassungen.

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte das Segment Wholesale mit drei internationalen Carriern jeweils ein Umsatzvolumen von mehr als 10% des Konzernumsatzes (13,5 Mio. EUR; 13,1 Mio. EUR bzw. 22,9 Mio. EUR). In 2016 wurde mehr als 10% des Konzernumsatzes mit zwei internationalen Carriern erzielt (Vorjahr: 19,4 Mio. EUR bzw. 20,7 Mio. EUR).



TEUR	ecotel Geschäfts- kunden		ecotel Wholesale		easybell		nacamar		Konsolidie- rung segment- übergreifend		Konzern	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Außenumsätze	45.325	47.620	54.437	55.778	15.140	15.234	1.718	1.992	-	-	116.620	120.624
Intersegment- Umsätze	-	-	829	1.031	379	354	-	-	-1.207	-1.385	0	0
Rohertrag	21.732	22.693	360	382	5.514	5.857	839	945	-	-	28.445	29.876
EBITDA	3.853	3.688	-130	-81	2.995	3.045	-88	205	-	-	6.629	6.858
Planmäßige Abschreibun- gen	-3.770	-4.099	-	-	-398	-444	-113	-106	-	-	-4.281	-4.649
Außerplan- mäßige Wertminde- rung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EBIT	82	-410	-130	-81	2.597	2.602	-202	98	-	-	2.348	2.209

Intersegmentäre Transaktionen wurden zu Marktpreisen durchgeführt. Die Umsatzerlöse des Konzerns sind im Wesentlichen in Deutschland entstanden. Die Aufteilung der Umsätze in In- und Ausland wurde nach dem Kundenstandort vorgenommen. Für weitere Erläuterungen wird auf die Angaben zu den Umsatzerlösen verwiesen. Vermögenswerte und Investitionen entfallen vollständig auf Deutschland.

(26) Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f HGB und § 315d HGB einschließlich der Erklärung gem. § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der ecotel communication ag haben die nach § 289f HGB sowie nach § 315d HGB erforderliche Erklärung zur Unternehmensführung sowie den Corporate-Governance-Bericht einschließlich der nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärung abgegeben und im Internet der Öffentlichkeit (www.ecotel.de unter Investor Relations/Corporate Governance) dauerhaft zugänglich gemacht.

(27) Vergütung des Schlüsselmanagements (Angaben nach § 314 HGB und IAS 24)

Gesamtbezüge in TEUR	Peter Zils		Achim Theis		Johannes Borgmann	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Festvergütung	330	330	220	220	147	-
Nebenleistungen	23	23	17	17	13	-
Einjährige var. Vergütung	33	13	33	59	-	-
Mehrjährige var. Vergütung	-	-	-	-	-	-
Gesamtvergütung	386	366	270	296	160	-



Herr Johannes Borgmann ist mit Wirkung zum 31. August 2016 aus dem Vorstand der ecotel communication ag ausgeschieden. Neben seinen vertraglich vereinbarten monatlichen Gehaltsbestandteilen wurden Herrn Borgmann TEUR 227 als Abfindung im Geschäftsjahr 2016 gezahlt. Der Ausweis dieser Zahlung erfolgt im Rahmen der Angaben aus Anlass der Beendigung der Tätigkeit sowie der Angaben der Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstands.

Die erfolgsbezogenen variablen Vergütungen sind an eine nachhaltige Unternehmensentwicklung über drei Jahre gekoppelt. Dem Vorstand stehen für das Geschäftsjahr 2017 neben den Festvergütungen und Nebenleistungen sicher verdiente variable Vergütungen in Höhe von TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 66) zu. Nach Abzug bereits ausgezahlter Entgeltbestandteile wurden entsprechende Verbindlichkeiten gebildet. Bei den Vergütungen handelt es sich ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen. Somit betragen die Bezüge des Geschäftsjahres 2017 TEUR 662 (Vorjahr: TEUR 816).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vergütung des Aufsichtsrats:

Vergütung des Aufsichtsrats in TEUR	2016	2017
Dr. Norbert Bensel (Aufsichtsratsvorsitzender)	25	24
Mirco Mach (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)	20	19
Dr. Thorsten Reinhard	14	14
Brigitte Holzer	13	14
Sascha Magsamen	14	14
Tim Schulte Havermann (ab dem 22. Juli 2016)	7	14
Dr. Barbara Bludau (bis zum 22. Juli 2016)	9	-
Summe	102	99

Neben den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern zählt ecotel seit September 2016 die beiden Prokuristen zum Schlüsselmanagement nach IAS 24. Die Gesamtvergütung für das gesamte Schlüsselmanagement beträgt somit insgesamt TEUR 1.160 (Vorjahr: TEUR 1.279 inkl. Abfindungszahlung von TEUR 227) und ist insgesamt kurzfristig. Für weitergehende Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht verwiesen.

(28) Aufwand für Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2017 betrug das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der ecotel ag für Abschlussprüfungsleistungen des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse des Mutterunternehmens und einbezogener Tochterunternehmen TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 97). Für andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen sowie für sonstige Leistungen wurden für den Abschlussprüfer wie im Vorjahr keine Aufwendungen erfasst.

(29) Ereignisse nach der Berichtsperiode

Nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses am 16. März 2018 ergaben sich keine nennenswerten Änderungen.



(30) Befreiung von der Offenlegung

Für die Tochtergesellschaft nacamar GmbH wird die Befreiung von der Offenlegung des Einzelabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

Düsseldorf, den 16. März 2018

Der Vorstand

Peter Zils

Achim Theis



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ecotel communication ag, Düsseldorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ecotel communication ag, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ecotel communication ag für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten



in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1. Periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse

1. Im Konzernabschluss der ecotel communication ag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von € 121 Mio. ausgewiesen. Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, zu dem die Leistung erbracht bzw. die Vermögenswerte geliefert worden sind. Zur periodengerechten Erlösrealisation werden Umsätze für monatliche Grundgebühren für Sprachanschlüsse und Leistungen aus dem Datengeschäft aus bereits fakturierten, aber noch nicht erbrachten Leistungen zeitlich abgegrenzt. Seitens der Gesellschaft werden diese abgrenzungsrelevanten Umsatzgruppen auf der Basis von Systemauswertungen ermittelt. Zum 31. Dezember 2017 wurden Umsatzerlöse von € 2,7 Mio. bereits fakturiert, aber erst für das Geschäftsjahr 2018 erfasst. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass ein wesentlicher Teil der monatlichen Umsatzerlöse von der Gesellschaft abgegrenzt wird, besteht ein erhöhtes Risiko der falschen Periodisierung der Umsatzerlöse zum Geschäftsjahresende. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit und Wirksamkeit der von der Gesellschaft eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Erfassung der Umsatzerlöse beurteilt. Darauf aufbauend haben wir zur Beurteilung der periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse substantielle Prüfungshandlungen durchgeführt. Dabei haben wir unter anderem analytische Beurteilungen der monatlichen Abgrenzungsbeträge im Jahresverlauf durchgeführt. Zudem haben wir anhand einer Stichprobe von Kundenrechnungen beurteilt, ob die Umsatzerlöse in dem Geschäftsjahr erfasst worden sind, in dem die vereinbarte Leistung erbracht bzw. die Vermögenswerte geliefert worden sind.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die vorgenommenen Umsatzabgrenzungen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse zu gewährleisten.



3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Besonderheiten der periodengerechten Erfassung der Umsatzerlöse im Konzernabschluss der ecotel communication ag sind im Konzernanhang in dem Abschnitt „Grundlagen der Rechnungslegung“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „VII. Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate-Governance-Bericht“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB,
- den Corporate-Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.



Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Juli 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. September 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Konzernabschlussprüfer der ecotel communication ag, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Verena Heineke.

Düsseldorf, den 16. März 2018
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Verena Heineke	ppa. Jörg Klein
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ecotel communication ag (ecotel) hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2017 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand darüber hinaus im regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstandsvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der ecotel kamen im Berichtsjahr zu insgesamt vier Sitzungen zusammen, und zwar am 22. März 2017, am 1. Juni 2017, am 28. Juli 2017 sowie am 6. Dezember 2017. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat einmal telefonisch getagt. Zudem gab es drei Beschlussfassungen im Umlaufverfahren. In den Sitzungen hat der Vorstand der ecotel den Aufsichtsrat regelmäßig über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und über diese Fragen zusammen mit dem Aufsichtsrat beraten. Der Aufsichtsrat war ferner in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung eingebunden und hat insbesondere Maßnahmen des Vorstandes, die nach der Geschäftsordnung des Vorstandes seiner Zustimmung bedurften, geprüft und bewilligt.

1. Schwerpunkt der Beratung im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich in allen Aufsichtsratssitzungen in 2017 ausführlich über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Schwerpunkte lagen auf der Entwicklung des Bereichs Geschäftskunden, wesentlichen Lieferantenverträgen und Kundenprojekten sowie der Entwicklung der Marktsituation und deren regulatorische Rahmenbedingungen.

Der Aufsichtsrat ließ sich ferner laufend über die Tochtergesellschaften easybell GmbH und nacamar GmbH sowie die Beteiligung an der mvneco GmbH unterrichten und diskutierte mit dem Vorstand über ihre strategische Entwicklung. Bei der nacamar GmbH standen die Neuausrichtung der Gesellschaft sowie ein größeres Kundenprojekt im Zentrum der Erörterungen.

Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit verschiedenen Personalangelegenheiten. Beispielsweise verlängerte er in seiner Sitzung am 6. Dezember 2017 die Bestellung von Herrn Peter Zils als Vorstandsvorsitzenden um drei Jahre. Zu Fragen der internen Struktur beriet der Aufsichtsrat unter anderem die Neuorganisation der Kundenbetreuung, die Ablösung einer zentralen Software-Plattform sowie die Einrichtung einer internen Revision mit dem Fokus auf Geschäftsvorfälle, die Kunden betreffen, die den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht formulierten „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ unterliegen. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit zwei Fällen, in denen Gesellschaften der ecotel Gruppe durch kriminelle Handlungen geschädigt wurden, wenngleich nicht in substantieller Höhe.

Wie schon in der Vergangenheit hat der Aufsichtsrat auch im Berichtsjahr Fragen des Risikomanagements besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der Aufsichtsrat hat die regelmäßigen Risikoberichte des Vorstands diskutiert und selbst Vorschläge zum Risikomanagement unterbreitet. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Vorstand der Risikoüberwachung die gebotene Aufmerksamkeit schenkt, die von ihm identifizierten Risiken nachvollziehbar priorisiert und durch angemessene Maßnahmen zu reduzieren bemüht ist.

Weitere wesentliche Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr betrafen den Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung, eine Dividende von 0,23 Euro je Aktie auszuschütten.



In der Aufsichtsratssitzung am 22. März 2017 standen die Prüfung sowie die Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses 2016 im Mittelpunkt. Zudem genehmigte der Aufsichtsrat in der Sitzung am 22. März 2017 verschiedene Verträge zwischen ecotel und Gesellschaften, an denen Mitglieder des Aufsichtsrats beteiligt sind.

2. Behandlung von Interessenkonflikten im Aufsichtsrat

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind dem Grundsatz verpflichtet, ihre Entscheidungen ausschließlich am Unternehmensinteresse der ecotel auszurichten. Soweit bei der Beratung oder Beschlussfassung im Aufsichtsrat Interessenkonflikte oder die Besorgnis von Interessenkonflikten auftraten, sind diese im Aufsichtsrat behandelt worden. Das betreffende Aufsichtsratsmitglied hat sich nicht an der Diskussion beteiligt und sich bei der Beschlussfassung jeweils seiner Stimme enthalten. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder haben sich zudem durch Befragung des Vorstandes die erforderliche Sicherheit verschafft, dass dieser unbeeinflusst von dem (potenziellen) Interessenkonflikt des betroffenen Aufsichtsratsmitgliedes agiert. Die vorgenannten Grundsätze kamen im Berichtsjahr nur bei der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu Verträgen zwischen ecotel und Gesellschaften, an denen Mitglieder des Aufsichtsrats beteiligt sind, zum Tragen. Dies betraf den Herrn Mirko Mach.

3. Jahres- und Konzernabschluss

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der ecotel nach den Regeln des Handelsgesetzbuches sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht nach IFRS-Grundsätzen aufgestellt. Der durch die Hauptversammlung der ecotel vom 28. Juli 2017 gewählte Abschlussprüfer der ecotel, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. Er hat dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer hat entsprechend § 317 Abs. 4 HGB geprüft und befunden, dass der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat die vom Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt.

Die Abschlussunterlagen und die Berichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung vor. Vertreter der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft haben an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über diese Unterlagen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht, den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend geprüft und mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers über das Ergebnis seiner Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss oder den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 erhoben, sondern den Jahresabschluss und den Konzernabschluss mit Beschluss vom 20. März 2018 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der ecotel für das Geschäftsjahr 2017 festgestellt.



4. Corporate Governance

Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Berichtsjahr 2017 am 13. März 2017 eine gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die jüngste gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat datiert vom 08. März 2018. Die Erklärungen wurden jeweils auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

5. Änderungen im Aufsichtsrat im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr haben sich keine Veränderungen im Aufsichtsrat ergeben.

6. Änderungen im Vorstand im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr haben sich keine Veränderungen im Vorstand ergeben.

Herr Peter Zils wurde mit Wirkung ab dem 1. März 2018 für weitere drei Jahre zum Vorstandsvorsitzenden der ecotel bestellt. Entsprechend endet sein Anstellungsvertrag nunmehr zum 28. Februar 2021. Herr Zils verantwortet die Ressorts Strategy & Business Development, Wholesale und Technology, Finance, Investor Relations und Human Resources.

7. Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen dreiköpfigen Prüfungsausschuss gebildet, der insbesondere Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance behandelt. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr vier Mal getagt und sich dabei insbesondere mit den unterjährigen Finanzberichten sowie dem Jahres- bzw. Konzernabschluss 2017 auseinandergesetzt. Ferner hat sich der Prüfungsausschuss mit dem internen Kontrollsystem auseinandergesetzt. Der Prüfungsausschuss setzt sich unverändert aus Frau Brigitte Holzer (Vorsitzende) sowie den Herren Mirko Mach und Sascha Magsamen zusammen.

Der Aufsichtsrat hat ferner einen dreiköpfigen Nominierungsausschuss gebildet, der Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorbereitet und darüber hinaus auch die Aufgaben eines Personalausschusses übernimmt. Der Nominierungs- und Personalausschuss setzt sich unverändert aus Herrn Dr. Thorsten Reinhard (Vorsitzender) sowie den Herren Dr. Bensel und Tim Schulte Havermann zusammen. Dieser Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2017 zweimal getagt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands der ecotel sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften der ecotel-Gruppe für ihren großen Einsatz für die Gesellschaft und die im Berichtsjahr 2017 geleistete Arbeit.

Düsseldorf, den 20. März 2018

Für den Aufsichtsrat:

Dr. Norbert Bensel
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Glossar

All-IP

Unter dem Begriff All-IP wird die vereinheitlichende Umstellung bisheriger Übertragungstechniken in Telekommunikationsnetzen auf die Basis des Internet-Protokolls (IP) verstanden. Dienste wie Telefonie, Fernsehen und Mobilfunk werden infolgedessen nicht mehr über die klassische Leitungsvermittlung, sondern mithilfe des in Computernetzen weit verbreiteten Netzwerkprotokolls durch Paketvermittlung bereitgestellt.

CDN

Ein Content Delivery Network (CDN), auch Content Distribution Network genannt, ist ein Netz lokal verteilter und über das Internet verbundener Server, mit dem Inhalte (insbesondere große Mediendateien) ausgeliefert werden.

Cloud Computing

Cloud Computing (deutsch etwa: Rechnen in der Wolke) umschreibt den Ansatz, abstrahierte IT-Infrastrukturen (z. B. Rechenkapazität, Datenspeicher, Netzwerkkapazitäten oder auch fertige Software) dynamisch an den Bedarf angepasst über ein Netzwerk zur Verfügung zu stellen.

Fraud

Fraud (lat. fraus, fraudis: Betrug, Täuschung; engl. Betrug, Fälschung, List, Schwindel, Unterschlagung) ist ein Sammelbegriff für verschiedene Arten von Wirtschaftskriminalität im Allgemeinen und von Unternehmenskriminalität im Besonderen.

FTTH

Als FTTH (engl. Fibre To The Home oder Fibre all the way To The Home) bezeichnet man das Verlegen von Lichtwellenleitern von Rechenzentren direkt bis in die Wohnung des Teilnehmers.

IP

Das Internet Protokoll (IP) ist ein in Computernetzen weit verbreitetes Netzwerkprotokoll und stellt die Grundlage des Internets dar. Es ist die Implementierung der Internetschicht des TCP/IP-Modells bzw. der Vermittlungsschicht (engl. Network Layer) des OSI-Modells. IP ist ein verbindungsloses Protokoll, d. h. bei den Kommunikationspartnern wird kein Zustand etabliert.

Centrex

Centrex bezeichnet die Übernahme des Prinzips von Centrex in IP-Telefonie und bedeutet die Bereitstellung der Funktionen einer Telefonanlage durch einen Provider im öffentlichen Netz.

IP-Sec

Zum Aufbau eines Virtual Private Networks (VPN) geschaffene Erweiterung des Internet-Protokolls (IP).

LTE

Long Term Evolution (LTE) ist ein Mobilfunkstandard der vierten Generation (3,9G-Standard), der mit bis zu 300 Megabit pro Sekunde deutlich höhere Downloadraten erreichen kann. Das Grundschemata von UMTS wird bei LTE beibehalten. So ist eine rasche und kostengünstige Nachrüstung der Infrastrukturen der UMTS-Technologie (3G-Standard) auf LTE Advanced (4G-Standard) möglich.

LWL

Lichtwellenleiter (LWL) oder Lichtleitkabel (LLK) sind aus Lichtleitern bestehende und teilweise mit Steckverbindern konfektionierte Kabel und Leitungen zur Übertragung von Licht. Das Licht wird dabei in Fasern aus Quarzglas oder Kunststoff (polymere optische Faser) geführt. Sie werden häufig auch als Glasfaserkabel bezeichnet, wobei in diesen typischerweise mehrere Lichtwellenleiter gebündelt werden, die zudem zum Schutz und zur Stabilisierung der einzelnen Fasern noch mechanisch verstärkt sind.

M2M

Machine-to-Machine steht für den automatisierten Informationsaustausch zwischen Endgeräten wie Maschinen, Automaten, Fahrzeugen oder Containern untereinander oder mit einer zentralen Leitstelle, zunehmend unter Nutzung des Internets und der verschiedenen Zugangsnetze, wie dem Mobilfunknetz. Eine Anwendung ist die Fernüberwachung, -kontrolle und -wartung von Maschinen, Anlagen und Systemen, die traditionell als Telemetrie bezeichnet wird. Die M2M-Technologie verknüpft dabei Informations- und Kommunikationstechnik.

MPLS

Multiprotocol Label Switching (MPLS) ermöglicht die verbindungsorientierte Übertragung von Datenpaketen in einem verbindungslosen Netz entlang eines zuvor aufgebauten (»signalisierten«) Pfads.

**MVNE**

Während der Mobile Virtual Network Operator (MVNO) als virtueller Netzbetreiber eigene Dienste entwickelt, betreibt und vermarktet, ist der Mobile Virtual Network Enabler (MVNE) wiederum Partner des MVNO. Er betreibt die notwendige Infrastruktur, um Dienste des MVNO an die Kommunikationsinfrastruktur eines Mobilfunknetzes anzubinden (für die Übertragung auch großer Datenmengen).

NGN

Next Generation Network (NGN), auch Next Generation Access Network (NGA-Netz), bezeichnet in der Telekommunikation die Netzwerktechnologie, welche traditionelle leitungsvermittelnde Telekommunikationsnetze wie Telefonnetze, Kabelfernsehnetze, Mobilfunknetze usw. durch eine einheitliche paketvermittelnde Netzinfrastruktur und -architektur ersetzt und zu den älteren Telekommunikationsnetzen kompatibel ist.

PBX-Hosting

Der Begriff bezeichnet eine zentral im Rechenzentrum bereitgestellte, dedizierte Telefonanlage für einen Kunden mit ggf. mehreren Standorten. Die Standorte werden über IP-Datennetze verbunden, externe Gespräche werden mittels eines zentralen, in der Telefonanlage eingerichteten SIP-Trunks geführt.

PoP

Als Point of Presence (PoP) wird ein physischer Knotenpunkt für eine Verbindung in ein (privates) Datennetzwerk bezeichnet.

QoS

Quality of Service (QoS) dient dazu, den Sprachverkehr bevorzugt zu übermitteln, wenn zugleich auch andere Datenarten, wie Computerdaten, auf derselben Datenleitung übermittelt werden.

Serverfarm

Eine Serverfarm ist eine Gruppe von gleichartigen, vernetzten Server-Hosts, die zu einem logischen System verbunden sind (auch: Data-Center). Sie optimiert die internen Prozesse durch Verteilung der Auslastung zwischen den einzelnen Servern und beschleunigt die Computerprozesse durch Ausnutzung der Rechenleistung mehrerer Server.

Session Border Controller

Ein Session Border Controller (SBC) ist eine Netzwerkkomponente zur sicheren Kopplung von verschiedenen Rechnernetzen oder Rechnernetzen mit unterschiedlichen Sicherheitsanforderungen. SBC werden hauptsächlich in IP-Telefonie-Netzwerken (VoIP) eingesetzt, um externe (unsichere) Datennetze mit internen (sicheren) IT-Strukturen zu koppeln beziehungsweise sogenannte Sitzungen zu implementieren.

SIP-Trunk

SIP ist die Abkürzung für Session Initiation Protocol. SIP-Trunk bezeichnet eine Technik, mit der IP-basierte Telefonanlagen über einen einzigen Account viele Rufnummern verwalten können. Das klassische SIP-Verfahren charakterisiert sich dadurch, dass jedes Endgerät für jede Rufnummer einen eigenen Account braucht. Im Gegensatz dazu macht es SIP-Trunking möglich, mit einem Account mehrere Durchwahlnummern zu verwalten. Diese Möglichkeit findet vor allem bei Unternehmen großen Zuspruch, die meist viele Endgeräte mit eigenen Rufnummern benötigen.

TNB

Ein Teilnehmernetzbetreiber (TNB; engl. Local Exchange Carrier, LEC) ist ein Betreiber von Ortsnetzen für die Telefonie, der Teilnehmer an sein Netz anschließt und damit Netzanschlüsse bereitstellt.

Vectoring

VDSL2-Vectoring ist eine Erweiterung von VDSL2, die das unerwünschte Übersprechen zwischen benachbarten Teilnehmeranschlussleitungen verringern soll. Dadurch kann die Übertragungsrate, insbesondere in ungeschirmten Kabelbündeln üblicher Telefonnetze und mit vielen VDSL-Teilnehmern, teils deutlich gesteigert werden. Das Verfahren ist von der ITU-T unter der Bezeichnung G.993.5 normiert.

VoIP

Voice over IP – auf dem Internet Protokoll basierende Sprachdienste (sog. VoIP-Dienste), die in Hinsicht auf Qualität und Produktgestaltung mit traditionellen Telefondiensten vergleichbar sind. VoIP-Dienste zeichnen sich dadurch aus, dass ihre Nutzer auf der Basis eines paketvermittelten Datennetzes telefonieren können. Dabei kann es sich um das Internet oder um gemanagte IP-Netze handeln.



Finanzkalender

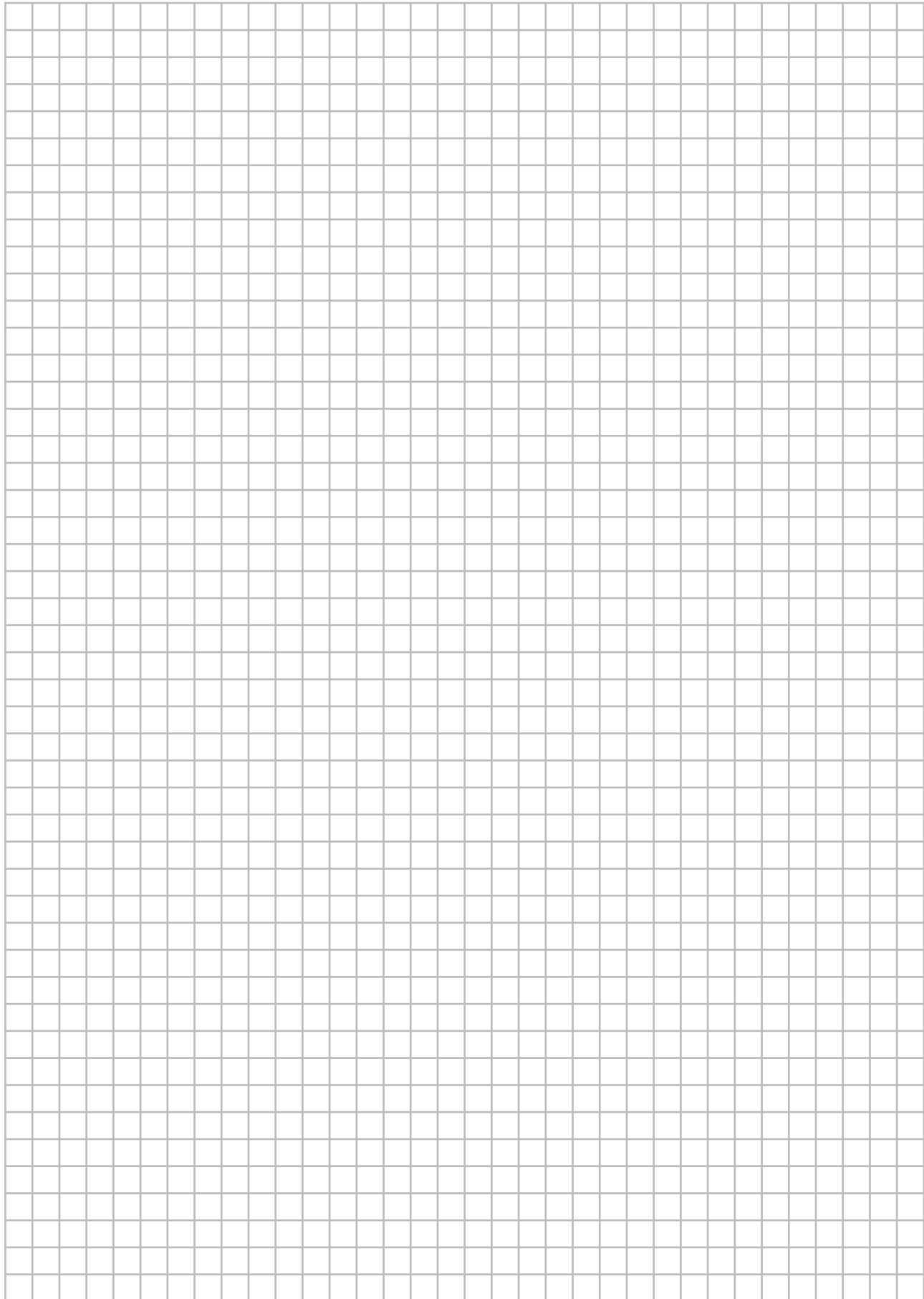
15. Mai 2018	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht (Q1)
20. Juli 2018	Hauptversammlung
14. August 2018	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
13. November 2018	Veröffentlichung Quartalsmitteilung (Q3)



Impressum

Copyright 2018 ecotel communication ag

Fotografie Thorsten Schmidkord





ecotel communication ag

Prinzenallee 11

40549 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 55 007-0

Telefax: +49 (0) 211 55 007-222

info@ecotel.de

www.ecotel.de